



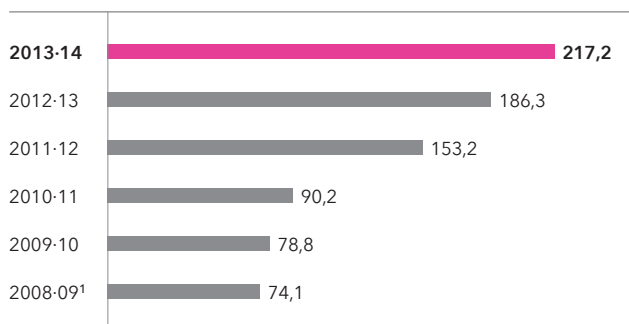
GESCHÄFTSBERICHT  
**2013·14**

**WERTE  
LEBEN**

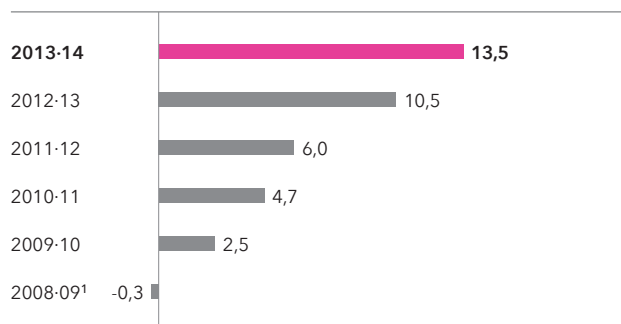


# 0.1\_NACHHALTIG AUF ERFOLGSKURS.

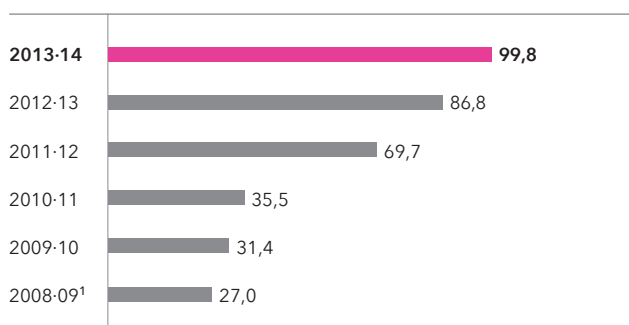
UMSATZ IN MIO. EUR



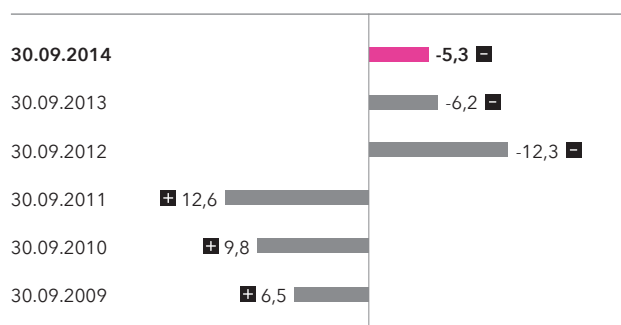
EBIT IN MIO. EUR



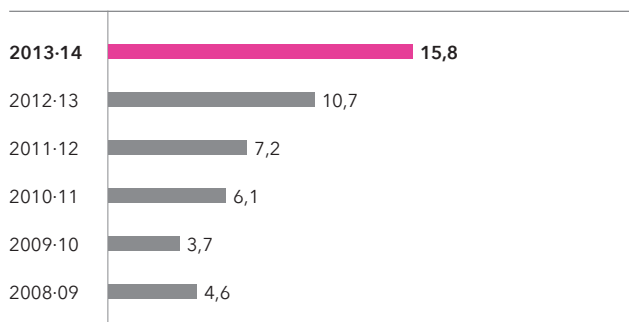
WIEDERKEHRENDE ERLÖSE IN MIO. EUR



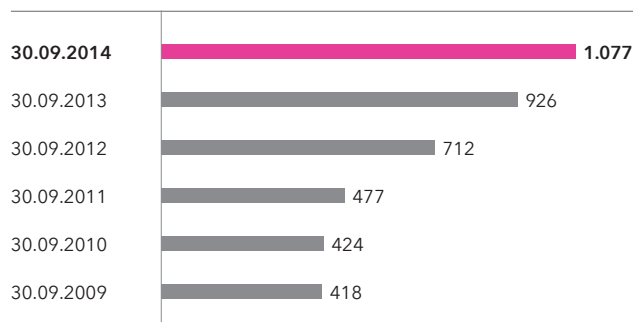
NETTOVERSCHULDUNG  $\ominus$  /  
-LIQUIDITÄT  $\oplus$  IN MIO. EUR



OPERATIVER CASH-FLOW IN MIO. EUR



MITARBEITER ZUM JAHRESENDE



<sup>1</sup> Fortzuführende Geschäftsbereiche

## 0.2\_KENNZAHLEN.

IFRS  
IN MIO. EUR<sup>1</sup>

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>2</sup>	Veränderung	in Prozent
<b>Ertragslage</b>				
Umsatz	217,2	186,3	30,9	17
EBITDA	20,5	16,8	3,6	21
EBITDA-Marge (in Prozent)	9,4	9,0		
EBITA	17,2	13,7	3,4	25
EBIT	13,5	10,5	3,0	28
EBIT-Marge (in Prozent)	6,2	5,6		
Ergebnis nach Steuern	8,8	5,6	3,2	56
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	154,2	141,2	13,0	9
Eigenkapital	52,1	49,3	2,8	6
Eigenkapitalquote (in Prozent)	34	35		
Nettoverschuldung	-5,3	-6,2	0,9	-15
<b>Mitarbeiter</b>				
Anzahl Mitarbeiter (zum Ende des Geschäftsjahres)	1.077	926	151	16
Vollzeitstellen	922	764	158	21
<b>Aktie</b>				
Anzahl Aktien	4.954.926	4.860.000	94.926	2
Aktienkurs (zum Ende des Geschäftsjahres, in EUR)	30,40	15,45	14,95	97
Marktkapitalisierung (zum Ende des Geschäftsjahres)	151,5	75,1	76,4	102
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,63	0,98	0,65	66

<sup>1</sup> Sofern nicht anders vermerkt.

<sup>2</sup> Angepasst aufgrund geänderten IAS 19 (2011)



»All for One Steeb bringt Ihr Unternehmen voran.  
**Mit ganzem Herzen!**«



## 0.3\_ IM ÜBERBLICK.

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

<b>WERTE LEBEN</b>	
1_ VORSTANDSINTERVIEW	06
2_ BERICHT DES AUFSICHTSRATS	10
3_ CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	14
4_ JETZT BEI ALL FOR ONE STEEB EINSTEIGEN	18
5_ DIE AKTIE	22
<b>6_ KONZERNLAGEBERICHT</b>	
A_ GRUNDLAGEN DES KONZERNS	27
B_ WIRTSCHAFTSBERICHT	30
C_ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	35
D_ NACHTRAGSBERICHT	40
E_ PROGNOSEBERICHT	40
F_ SONSTIGE ANGABEN	41
<b>7_ KONZERNABSCHLUSS</b>	
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	45
BILANZ	46
KAPITALFLUSSRECHNUNG	48
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	49
<b>8_ KONZERNANHANG</b>	
ALLGEMEINES	50
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	59
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS	82
<b>ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN</b>	
9_ BILANZEID	84
10_ BESTÄTIGUNGSVERMERK	85
11_ IR SERVICE/DISCLAIMER	86

# 1\_»STRATEGIEERWEITERUNG«.

Die All for One Steeb AG schreibt ihre wohl beispiellose Erfolgsstory weiter fort. Mit nunmehr über 1.000 Mitarbeitern und mehr als 200 Mio. EUR Jahresumsatz wurden im Geschäftsjahr 2013/14 gleich zwei bedeutende Schwellen durchbrochen. Mit einer Strategieerweiterung und HANA samt Cloud Services im Gepäck, kommt der Komplettdienstleister zunehmend auch in den Fachabteilungen von Großunternehmen gut an.

HANA, Cloud, Geschäftsdatenanalyse, Mobility, im Windschatten bedeutender Innovationen steuert die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt gezielt auf erweiterte Marktchancen zu. Per Feinjustierung wird das integrierte Geschäftsmodell erweitert. Unverändert Bestand hat jedoch der Vertriebsfokus auf die deutschsprachige Region. Die internationale Kundenbetreuung erfolgt über United VARs, ausgebaut zur weltweit größten SAP Partner Allianz und mittlerweile in über 60 Ländern vor Ort. Wie sieht die Strategieerweiterung genau aus? Was bedeutet sie für die aktuellen Resultate? Wohin soll die Reise gehen? Vorstandssprecher Lars Landwehrkamp und Finanzvorstand Stefan Land stehen Rede und Antwort und erklären zudem, warum »Kultur« bei All for One Steeb auch viel mit »Kult« zu tun hat.

Beginnen wir mit einem Rückblick auf 2013/14, wo lagen die größten Herausforderungen?

**Land** · Wir hatten uns für 2013/14 viel vorgenommen und unsere Prognose dennoch übertroffen. Wir konnten viele neue Kundenprojekte gewinnen und mit Prozessverbesserungen die Leistungsfähigkeit der gesamten Organisation weiter steigern. SAP hat uns erneut mit einem Pinnacle Award ausgezeichnet und bei »Deutschlands Beste Arbeitgeber« sind wir erneut vorne mit dabei. Mit unserer erweiterten Strategie steuern wir gezielt auf zusätzliche Marktchancen zu. Wir haben kräftig in Know-how und neue Technologien investiert und können heute nahezu jedes Angebot

»On Site« beim Kunden oder aus der Cloud unserer Rechenzentren anbieten. Diese Wahlmöglichkeit kommt gut an. Insgesamt haben wir in 2013/14 nicht nur enorm viel angepackt, sondern auch viel erreicht und dabei gleichzeitig die Profitabilität weiter steigern können. Das war die größte Herausforderung.

Warum eine Strategieerweiterung?

**Landwehrkamp** · Ausgangspunkt unserer Strategieerweiterung sind die großen Umwälzungen, die sich für unser Geschäftsumfeld abzeichnen. So werden zukünftige Generationen von Unternehmenssoftware viele Geschäftsabläufe drastisch vereinfachen und beschleunigen und zu neuen Geschäftsmodellen führen. Gleichzeitig jedoch müssen sehr viel mehr Daten verarbeitet und mobilisiert werden. Der Betrieb der neuen Softwarelandschaften benötigt dazu neuartige Betriebslösungen. Die IT vor Ort bei unseren Kunden wird mit der Private Cloud unserer Rechenzentren enger zusammenwachsen und um Public Cloud Services ergänzt, ohne erhöhte Sicherheitsrisiken. Zudem wollen wir einen solchen Verbund so orchestrieren, dass die benötigten Ressourcen abhängig vom tatsächlichen Bedarf wesentlich dynamischer als bisher zugeteilt werden können. Unter dem Strich stehen mit diesen Umwälzungen enorme Chancen für das Geschäft unserer Kunden wie für uns. Mit unserer Strategieerweiterung wollen wir diese Chancen und natürlich auch die Risiken gezielt steuern.



**LARS LANDWEHRKAMP,  
VORSTANDSSPRECHER**

»Mit unserer Strategieerweiterung und HANA samt Cloud Services im Gepäck, kommen wir zunehmend auch bei Großunternehmen gut an.«

**STEFAN LAND, FINANZVORSTAND**

»Ein bedeutendes Etappenziel, eine Marktkapitalisierung von deutlich und nachhaltig über 100 Mio. EUR, ist erreicht. Unser Fundament ist wirklich ausgesprochen gut.«



**Was heißt das für Ihre erweiterte Strategie konkret?** ?

**Landwehrkamp** · Als Komplettanbieter wollen wir auch zukünftig die gesamte Wertekette abdecken und Kunden ganzheitlich und aus einer Hand bedienen. Dazu müssen wir uns jedoch nicht nur deutlich breiter aufstellen, sondern gleichzeitig auch unsere Leistungstiefe ausbauen. Unsere Strategieerweiterung ist daher eine Portfolioerweiterung. Sie soll uns von einem primär SAP-ERP orientierten Komplettanbieter hin zu einem Komplettanbieter rund um SAP, IT und Business führen. Um die vielen Innovationen für unsere Kunden richtig aufzubereiten, benötigen wir ein starkes Wachstum. Daher investieren wir massiv in Know-how und neue Technologien. Nehmen Sie als Beispiel

Grandconsult. Unter unserer neuen Marke bieten wir neben Management Beratung auch Technologie Consulting an, was derzeit vor allem von Großunternehmen nachgefragt wird – unabhängig von der Branche.

**Fällt dabei nicht Ihr Kernmarkt Mittelstand zurück?** ?

**Landwehrkamp** · Nein. Mittelstand bleibt unser Kernmarkt, eng verbunden mit unserem sehr ausgeprägten Branchenfokus auf Fertigungs- und Konsumgüterindustrie sowie das Projektdienstleistungsumfeld. Neue Softwaretechnologien werden jedoch zuerst von Großunternehmen evaluiert, ehe sie im Mittelstand richtig Fuß fassen. Weil wir bei den neuen Themen, etwa HANA, Cloud, Corporate Performance Management,

---

Collaboration, Data Center Optimization und Mobility ganz vorne mit dabei sind, punkten wir zunehmend auch in den Fachabteilungen von Großunternehmen. Gleichzeitig stärken wir so unsere Rolle als Katalysator für den Mittelstand. Denn beide Seiten, Mittelstand wie Großunternehmen, können viel voneinander lernen.

---

#### Wie passt die Akquisition der avantum consult AG ins Portfolio?

**Landwehrkamp** · Auch an diesem Beispiel lässt sich unsere Strategieerweiterung gut verdeutlichen. Über unsere Nr. 1 Position im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt hinaus, wollen wir auch im erweiterten Gesamtmarkt schrittweise Top Positionen einnehmen. Business Analytics und Corporate Performance Management haben wir dazu klar als Wachstumsfeld identifiziert. Die Übernahme von avantum bringt uns hier einen großen Schritt nach vorne. Bei den CFOs vieler Großunternehmen genießen die Berater von avantum einen ausgezeichneten Ruf. Ihr Spezial Know-how wird jedoch zunehmend auch von unseren angestammten Mittelstandskunden angefragt, denn Leistungssteigerungen mit verbesserter Analyse, Planung und Steuerung ist mittlerweile auch im Mittelstand auf dem Vormarsch. Gleiches gilt übrigens für den Human Resources Bereich. Daher haben wir auch die Beteiligung an unserer größten Tochter KWP auf 100% erhöht.

---

#### Bleiben Marken wie avantum oder KWP erhalten?

**Landwehrkamp** · Ja, beide Marken sind gut eingeführt. Wir verfolgen eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb«, die die weiteren Marken der Gruppe zusätzlich stärkt.

---

#### Im Vorjahr WEBMAXX, Spezialist für Microsoft, und jetzt mit avantum ein Unternehmen, das auch als ausgewiesener IBM-Spezialist gilt. Bedeutet das die Abkehr von SAP?

**Landwehrkamp** · Nein, keinesfalls. Unsere Kompetenz als SAP Komplettdienstleister schließt vielmehr ausgewählte Themen, die zunehmend zum festen Bestandteil von SAP-Unternehmenssoftwarelandschaften werden, ausdrücklich mit ein. Daher sind wir über SAP hinaus stark bei Microsoft für Managed Communications und Collaboration, bei IBM

Cognos für Geschäftsdatenanalyse, bei VmWare zur Virtualisierung, bei NetApp für Speichersysteme oder etwa bei Cisco für Netzwerklösungen.

---

#### Im Geschäftsbericht ist diesmal viel zu Unternehmenswerten zu sehen. Was ist hier neu?

**Landwehrkamp** · Damit wir uns richtig verstehen, wir haben keinesfalls eine neue Unternehmenskultur geschaffen. Mit der Art und Weise, wie wir unsere Werte bereits seit vielen Jahren leben, haben wir längst eine wohl einzigartige kulturelle Identität geschaffen. Ohne sie hätten wir niemals eine derartige Erfolgsgeschichte schreiben und innerhalb von drei Jahren über 700 neue Mitarbeiter integrieren können, wohlbeachtet, ohne ausformulierte Unternehmenswerte.

---

#### Warum dann ein solcher Schritt gerade jetzt?

**Landwehrkamp** · Wir beschäftigen mittlerweile deutlich über 1.000 Mitarbeiter, davon rund ein Drittel in Tochtergesellschaften und wollen auch weiter kräftig wachsen. Es ist für uns leichter, wenn wir etwa die Art und Weise, wie wir Kunden und Partnern begegnen, wie wir Erfolge erzielen oder wie wir aus Rückschlägen lernen, auch angemessen dokumentieren können. Daher hieß es über fast zwei Jahre immer wieder in Klausur gehen, längst praktizierten Werten auf den Zahn fühlen, präzisieren, feinjustieren, formulieren und visualisieren. Das war ein wichtiger Prozess des Zusammenwachsens, um zusammen zu wachsen. Doch Papier ist geduldig. Kultur ist, was Du daraus machst, und das hat bei uns viel mit Kult zu tun. Für den 1.000sten Mitarbeiter gab's 1.000 Liter Freibier, etwa für das Abschiedsfest beim alten Arbeitgeber und ein Weißwurst Frühstück an allen Standorten. Die Darstellung unserer Unternehmenswerte, der Dokumentation und wie es dazu kam, haben wir mit unseren Mitarbeitern im Nachgang an unserer Competence Conference in der Stuttgarter Messe kräftig begossen.

---

#### Auch die Aktie hat sich stark bewegt.

#### Wie beurteilen Sie die Entwicklung?

**Land** · Unser Kurs hat sich erneut gut entwickelt, von 15,75 EUR zum 1. Oktober 2013 auf 30,40 EUR zum Geschäftsjahresende am 30. September 2014. Indices wie DAX oder TECDEX haben wir erneut geschlagen.



ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG. SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT. EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1. WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT. LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT. FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.



»Sein Erfolg ist unsere Motivation. An ihm orientieren wir uns. Für ihn stecken wir uns hohe Ziele – und selbst schon mal zurück. Seine Zufriedenheit, sein Vertrauen – dafür ist uns keine Anstrengung zu groß. Wenn Kunden erfolgreich sind, sind wir es auch. Wirtschaftlich. Persönlich. Auf Dauer.«



Ein bedeutendes Etappenziel, eine Marktkapitalisierung von deutlich und nachhaltig über 100 Mio. EUR, selbst wenn wir vorübergehende Kursrückgänge mit einbeziehen, haben wir damit erreicht. Unser Fundament ist wirklich ausgesprochen gut. Wir wachsen weiter nachhaltig und in die richtige Richtung. Unsere wiederkehrenden Umsätze aus Outsourcing und Cloud Services einschließlich Softwarewartung legen weiter kräftig zu und haben nun bereits ein Volumen von rund 100 Mio. EUR erreicht. Mit unserer Strategieverweiterung steuern wir zudem gezielt auf zusätzliche Marktchancen. Das sind gute Vorzeichen, um den Wert von All for One Steeb in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln.

Wie hoch fällt die Dividende für 2013/14 aus?



**Land** • Lassen Sie mich dazu an dieser Stelle so viel sagen: Unsere Dividendenpolitik ist weiterhin auf Kontinuität ausgerichtet. Unser Geschäftsmodell ist robust und generiert deutliche Wert- und Liquiditätszuwächse. Daher wollen wir der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Dividendenerhöhung von 50 Cent auf 70 Cent je Aktie vorschlagen. Diese Erhöhung folgt unserer Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr.

## 2\_BERICHT DES AUFSICHTSRATS.

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2013/14 war erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für die All for One Steeb AG. Die Umsätze wurden um 17% auf 217,2 Mio. EUR gesteigert, beim EBIT konnte ein Anstieg um 28% von 10,5 Mio. auf 13,5 Mio. EUR verzeichnet werden. Mit diesen Resultaten wurden auch die Ende Juli 2014 bereits angehobenen Umsatz- und Ergebnis-Prognosen übertroffen. Das integrierte Geschäftsmodell und die klare Positionierung als führender SAP Komplettdienstleister in der deutschsprachigen Region stellen die Basis des Erfolgs dar.

- Personell gab es im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013/14 keine Veränderungen.

- Die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben – insbesondere die Überwachung und Beratung des Vorstands – nahm der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013/14 intensiv und mit großer Sorgfalt wahr. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig und umfassend – im Regelfall durch schriftliche, ansonsten auch durch mündliche Berichte des Vorstands – über den Gang der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einschließlich der Rentabilität des Eigenkapitals, über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance sowie über alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung), ferner über Entwicklungen, Entscheidungen und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Dies betraf auch außergewöhnliche Ereignisse, sofern solche zu berichten waren. Soweit erforderlich, forderte der Aufsichtsrat in Einzelfällen zusätzliche vertiefende Berichte an. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets mit allen erforderlichen Informationen versorgt und entscheidungsnotwendige Unterlagen den Aufsichtsratsmitgliedern jeweils rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen zugeleitet. Anlass zu besonderen Prüfungsmaßnahmen bestand nicht. Dabei standen in 2013/14 vor allem Unternehmenskaufprojekte, eine Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrechtsausschluss, Integrationsprojekte und die Erweiterung der bestehenden Strategie aufgrund der sich wandelnden Märkte sowie die vorzeitige Verlängerung der Vorstandsverträge im Vordergrund. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende

mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und ließ sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Stand der Transaktionen sowie über sonstige wichtige Ereignisse und Entscheidungen informieren – auch in persönlichen Gesprächen.

### SCHWERPUNKTE DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

- In seinen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Transaktionen, mit dem Geschäftsverlauf, der Geschäftsplanung, mit Compliance sowie mit der Corporate Governance des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich über die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagements, insbesondere über das Risikofrüherkennungs- und interne Kontrollsystem informiert. Hierbei hat er sich von der Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems überzeugt, und zwar auch durch stichprobenartige Überprüfung von Einzelfällen. Dabei ergab sich kein Anlass zu Beanstandungen. Zudem hat sich das Gremium eingehend zu Unternehmenskaufprojekten und gruppeninternen Transaktionen beraten und sich davon überzeugt, dass ein umfassendes Revisionswesen besteht. Ferner hat der Aufsichtsrat eine Effizienzbewertung seiner Arbeit durchgeführt und diskutiert. Schlussfolgerungen aus dieser Analyse hat der Aufsichtsrat in seine Arbeit einbezogen.

- Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen, teilweise in Form von Telefonkonferenzen. Zusätzlich gab es weitere telefonische Abstimmungsgespräche sowie Beschlussfassungen im elektronischen, fernmündlichen oder schriftlichen Verfahren. Insbesondere wurden dabei folgende Themen diskutiert:

- Über die wesentlichen Inhalte der Bilanzsitzung am **4. Dezember 2013** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 27. März 2014 sowie im Geschäftsbericht 2012/13 berichtet. Die wesentlichen Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses. In der Aufsichtsratssitzung am **5. Februar 2014** wurden im Wesentlichen die aktuelle Geschäftsentwicklung einschließlich des Ausblicks für das Geschäftsjahr, der Status verschiedener Unternehmenskaufprojekte, die Entsprechenserklärung

zum Corporate Governance Kodex und die bevorstehende ordentliche Hauptversammlung erörtert. Zudem beriet sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 5. Februar 2014 mit dem Vorstand eingehend über die aktuelle Strategie von SAP, erörterte Schritte zur Erweiterung der Strategie von All for One Steeb und besprach die Zielrichtungen für weitere Unternehmenskäufe. In der Aufsichtsratssitzung vom **27. März 2014** befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit einem Unternehmenskaufprojekt und erteilte in einer weiteren Aufsichtsratssitzung am **7. April 2014** (Telefonkonferenz) dem geplanten Anteilserwerb nach eingehender Erörterung seine Zustimmung. In seiner Sitzung am **13. Mai 2014** besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres sowie den Entwurf des Halbjahresfinanzberichts. Weitere Schwerpunkte der Sitzung bildeten die Erörterung des Ausblicks auf das Gesamtjahr, der Unternehmenskauf avantum consult AG sowie mögliche, zukünftige Akquisitionsprojekte. In seiner Sitzung am **9. Juli 2014** befasste sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Telefonkonferenz mit der vorzeitigen Verlängerung der Vorstandsverträge und berücksichtigte dabei auch die Empfehlungen des Personalausschusses. In seiner Sitzung am **25. August 2014** befasste sich der Aufsichtsrat wiederum im Rahmen einer Telefonkonferenz eingehend mit zwei gruppeninternen Transaktionen. Die letzte Sitzung des Geschäftsjahres 2013/14 fand am **23. September 2014** statt. In dieser Sitzung wurden vor allem der Geschäftsverlauf nach neun Monaten und der Ausblick auf das Gesamtjahr 2013/14 erörtert, sowie der Planung für das Geschäftsjahr 2014/15 zugestimmt.

• • Zusammen mit dem Deutschen Aktieninstitut, Frankfurt, und der Frankfurt School of Finance & Management führte die All for One Steeb AG für Aufsichtsrat, Vorstand und weitere Mitarbeiter der Gesellschaft am **5. Dezember 2013** [»Corporate Governance und rechtliche Anforderungen in der Praxis«] sowie am **22. September 2014** [»Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Vertiefung unternehmerische Überwachungssysteme«] Schulungen durch.

## AUSSCHÜSSE

• • Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems und des internen Revisionssystems, ferner die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit und

Qualifikation des Abschlussprüfers sowie dessen Leistungen einschließlich der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen. Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Ausschussvorsitzender ist das Aufsichtsratsmitglied Peter Fritsch, Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG. Zudem gehören dem Prüfungsausschuss die Aufsichts-



**PETER BROGLE,  
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS**

»2013-14 war erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für die All for One Steeb AG.«

ratsmitglieder Josef Blazicek und Friedrich Roithner an. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Über die wesentlichen Inhalte dieser Sitzung am **28. November 2013** wurde bereits im Bericht des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung am 27. März 2014 sowie im Geschäftsbericht 2012/13 berichtet. Die Schwerpunkte waren dabei die Beratung und eingehende Erörterung der Jahresabschlussunterlagen. Im aktuellen Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss zudem in gesonderten Abstimmungsgesprächen die Prüfungsschwerpunkte für die interne Revision sowie für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013/14 bestimmt.

• • Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie zwei weitere Mitglieder bilden den **Personalausschuss**. Josef Blazicek führt den Vorsitz und koordiniert dessen Arbeit. Zudem gehören dem Personalausschuss die Aufsichtsratsmitglieder Peter Brogle und Friedrich Roithner an. Der Ausschuss ist vorwiegend für Vorschläge an den Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, die Behandlung der Vorstandsverträge, die Vorbereitung der Festsetzung der Vorstandsvergütung sowie für die Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands zuständig.

• • Der **Personalausschuss** hat im Berichtsjahr eine telefonische Sitzung durchgeführt. In dieser telefonischen Sitzung am **7. Juli 2014** befasste sich der Personalausschuss mit der vorzeitigen Wiederbestellung der beiden Vorstände, Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher) und Stefan Land (Finanzvorstand) zum 1. Oktober 2014 um weitere fünf Jahre bis 30. September 2019 sowie mit den Anstellungsverträgen. Zusätzlich fanden zwischen den Mitgliedern des Ausschusses verschiedene Abstimmungsgespräche statt.

## JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS SOWIE LAGEBERICHTE

• • Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Geschäftsstelle Stuttgart (»KPMG«) wurde von der ordentlichen Hauptversammlung der All for One Steeb AG am 27. März 2014 zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/14 gewählt. Der Prüfungsausschuss hatte der KPMG den Auftrag zur Prüfung erteilt. Die KPMG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts, jeweils das Geschäftsjahr 2013/14 betreffend, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

• • Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/14 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat in einer telefonischen Sitzung am **24. November 2014** die Unterlagen im Detail analysiert und mit dem Vorstand durchgesprochen. Der Prüfungsausschuss hat die Unterlagen in seiner Sitzung vom **28. November 2014** mit dem anwesenden Abschlussprüfer und dem

Vorstand ausführlich diskutiert und den Beschluss des Aufsichtsrats zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses in seiner Sitzung am **28. November 2014** vorbereitet. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. November 2014 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung. Dessen Erläuterungen, insbesondere zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns, wurden ausführlich diskutiert. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss davon überzeugt, dass seitens des Abschlussprüfers keine Befangenheitsumstände vorliegen. Auch über die von KPMG erbrachten Leistungen außerhalb der Abschlussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss eingehend informiert. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 28. November 2014 im Rahmen seiner Überwachungsfunktion eingehend mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement-System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit überzeugt. Die Risikomanagement-Unterlagen für das Geschäftsjahr 2013/14 sind dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegt worden. Zudem berichtete der Risk-Manager der Gesellschaft dem Prüfungsausschuss direkt über die Ergebnisse seines Berichts. Sämtliche Fragen des Prüfungsausschusses wurden beantwortet.

• • In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratsitzung am **28. November 2014** berichtete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über seine Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand, über seine Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie über die Ergebnisse seiner eigenen Prüfung. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat ferner, dass er sich im Rahmen seiner Überwachungsfunktion mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement-System der Gruppe befasst und sich von seiner Wirksamkeit und seiner Angemessenheit überzeugt hat. In seiner eingehenden, eigenen Überprüfung überzeugte sich der Aufsichtsrat auch selbst von der Wirksamkeit und von der Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats dazu wurden vom Risk-Manager, dem Leiter der internen Revision und vom Vorstand beantwortet. Zudem berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die Prüfung und die zuvor in der Sitzung des Prüfungsausschusses vorgestellten und erörterten Ergebnisse. Der Aufsichtsrat hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers am 28. November 2014 die

Jahresabschlussunterlagen abschließend beraten und gelangte zu der Überzeugung, dass die Prüfung durch die KPMG ordnungsgemäß durchgeführt wurde und die Prüfungsberichte wie auch die Prüfung selbst den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Sämtliche Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Abschlussprüfer und vom Vorstand beantwortet. Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Beurteilung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im Konzernlagebericht und Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hatte dieser keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss, folgte den Empfehlungen des Prüfungsausschusses und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu. Der Aufsichtsrat billigte am 28. November 2014 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der All for One Steeb AG war damit gemäß §172 Aktiengesetz festgestellt. Dem vom Vorstand zuvor erläuterten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat nach einer eingehenden Erörterung zu. Zudem hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. November 2014 die aktuelle Geschäftslage und die Tagesordnung zur ordentlichen Hauptversammlung am 11. März 2015 erörtert.

## ABHÄNGIGKEITSBERICHT

• • Der Vorstand hat gemäß §312 Aktiengesetz einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

• • »Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

• • Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der hierüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Prüfungsausschuss

und dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Kenntnis gebracht. In seinen Sitzungen am 28. November 2014 haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat diese Unterlagen nochmals eingehend geprüft und diskutiert. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

## CORPORATE GOVERNANCE

• • Der Verpflichtung zur gemeinsamen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §161 Aktiengesetz wurde im Februar 2014 nachgekommen. Der Wortlaut wurde auf der Homepage der Gesellschaft sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2013/14 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance bei der All for One Steeb AG eingehend beschäftigt und sich mit den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance in der Fassung vom 24. Juni 2014 auseinandergesetzt. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält der »Corporate Governance Bericht« innerhalb des Geschäftsberichts.

• • Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die ordentliche Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten.

• • Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und den Mitarbeitern aller Konzerngesellschaften für ihren hohen persönlichen Einsatz. Sie haben die All for One Steeb AG einen weiteren großen Schritt nach vorne gebracht. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die Gesellschaft damit für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Filderstadt, den 28. November 2014

Der Aufsichtsrat

Peter Brogle

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## 3\_CORPORATE GOVERNANCE BERICHT.

Corporate Governance ist für die All for One Steeb AG grundlegend und daher im Tagesgeschäft fest verankert. Eine verantwortungsbewusste, transparente und nachhaltige Unternehmensführung ist Teil unserer Strategie und wird aktiv »gelebt«. Der Vorstand berichtet im Folgenden – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Eine vertrauensvolle Corporate Governance stellt für die All for One Steeb AG nicht nur das Herzstück ihres täglichen Handelns für Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und für die Beziehungen zur Öffentlichkeit dar, sondern liefert zudem die Basis für nachhaltigen Erfolg. Wichtige Anregungen und Hinweise dazu liefern die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Am 24. Juni 2014 hat die Regierungskommission eine Neufassung des Corporate Governance Kodex vorgelegt. Von wenigen Präzisierungen abgesehen, enthält die Kodexfassung vom 24. Juni 2014 jedoch weder Änderungen noch Ergänzungen.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs befindet sich auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com) im Bereich »Investor Relations«.

### AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der All for One Steeb AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Nach §13 der Satzung der Gesellschaft

gewährt jede auf Namen lautende Stückaktie eine Stimme. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

### AUFSICHTSRAT

Die zentrale Aufgabe des Aufsichtsrats besteht in der Beratung und Überwachung des Vorstands. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht derzeit aus sechs Mitgliedern, davon zwei Arbeitnehmervertreter. Die Kompetenzen und Pflichten des Aufsichtsrats sind im Aktiengesetz, in der Satzung sowie in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse geregelt.

### VORSTAND

Als Leitungsorgan einer Aktiengesellschaft führt der Vorstand die Geschäfte und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Bei der Ausübung seiner Leitungsmacht ist der Vorstand dem Unternehmensinteresse und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, über die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken. Die Kompetenzen und Pflichten des

ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG. SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT. EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1. WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT. **LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT.** FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.



»Fortschritt braucht Veränderung. Deshalb hinterfragen wir. Auch Gewohntes, selbst Bewährtes und besonders unsere eigene Leistung. Wir sind nicht nur up to date, sondern lieber einen Schritt voraus. Bereit für Veränderungen, die wir nicht nur annehmen, sondern initiieren. Fehler? Können passieren. Dann lernen wir daraus.«



Vorstands sind im Aktiengesetz, in der Satzung, in der Geschäftsordnung sowie im Geschäftsverteilungsplan des Vorstands geregelt.

## ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der All for One Steeb AG zusammen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsratsgremiums und leitet dessen Sitzungen. Zudem hat der Aufsichtsrat Ausschüsse bestellt. Der Vorstand nimmt in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach §6 der Satzung der All for One Steeb AG bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands und erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Der Vorsitzende

des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung. In seinem Bericht an die Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsrat jedes Jahr seine Tätigkeit.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat evaluiert dabei in persönlicher und sachlicher Hinsicht Kandidaten nach relevanten Kriterien, zum Beispiel Branchenkenntnisse, Erfahrungen, fachliches Know-how oder Internationalität und strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern bemüht sich der Aufsichtsrat darum, geeignete Kandidaten unter Fokussierung auf das Unternehmensinteresse zu benennen. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) und strebt eine angemessene Beteiligung von Frauen an.

---

## TRANSPARENZ

Eine auf einheitliche, umfassende und zeitnahe Informationen ausgerichtete Informationspolitik hat bei der All for One Steeb AG einen hohen Stellenwert. Daher unterrichtet das Unternehmen sämtliche Interessensgruppen regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen und Entwicklungen. Die wichtigsten Kommunikationsinstrumente stellen dabei das Internet sowie die Homepage der Gesellschaft dar. Die Berichterstattung erfolgt zudem im Geschäftsbericht, im Rahmen von Presse- und Analystenkonferenzen, Roadshows sowie in den laufenden Quartalsberichten. Darüber hinaus werden weitere Informationen in Form von Pressemitteilungen sowie Ad-hoc-Meldungen veröffentlicht. Den gesetzlichen Mitteilungspflichten, etwa zu Stimmrechtsmitteilungen, wird entsprochen. Alle Mitteilungen, Präsentationen und Berichte sind zudem im Internet auf der Homepage des Unternehmens unter »Investor Relations« beziehungsweise »Pressezentrum« dauerhaft einsehbar. Die All for One Steeb AG hat zudem das vorgeschriebene Insiderverzeichnis gemäß §15b Wertpapierhandelsgesetz angelegt und pflegt dieses laufend. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Dem Prinzip des »Fair Disclosure« folgend, werden alle Aktionäre und wesentliche Zielgruppen bei Informationen grundsätzlich gleich behandelt. Aus gesetzlichen Gründen können Hauptaktionäre Informationen, die zur Erstellung ihrer Konzernrechnung, Konzern(zwischen)berichterstattung sowie Konzernplanung erforderlich sind – teilweise auch vorab erhalten. Die entsprechenden Empfänger dieser Informationen werden zur Verschwiegenheit und zur vertraulichen Behandlung der Informationen verpflichtet.

## AKTIONSOPTIONSPROGRAMME UND ANDERE ÄHNLICHE ANREIZSYSTEME

Es bestehen derzeit keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme für die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Im Konzernlagebericht ist das Vergütungssystem des Vorstands erläutert. Im Konzernanhang wird zudem über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individualisiert und getrennt nach fixen und variablen Anteilen eingehend berichtet. Die Struktur der Vergütungssysteme wird regelmäßig überprüft.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG wird nach IFRS, der Jahresabschluss nach HGB aufgestellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden Konzernabschluss und Jahresabschluss vom Abschlussprüfer geprüft, vom Aufsichtsrat gebilligt beziehungsweise festgestellt und innerhalb von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Zudem werden für die ersten drei Quartale eines Geschäftsjahres Zwischenberichte veröffentlicht. Eine prüferische Durchsicht der Zwischenberichte erfolgt nicht.

## STEUERUNGSGRÖSSEN UND KONTROLLSYSTEME

Als Schlüsselkennzahlen zur Steuerung der All for One Steeb Gruppe werden die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis (EBIT) verwendet. Die Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltigen, profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt.

Gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil der Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Eine detaillierte Darstellung des Risikomanagement-Systems und des Internen Kontrollsystems ist im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts veröffentlicht (vergl. auch Konzernlagebericht, Punkte C.2 Risikomanagement-System und C.3 Internes Kontrollsystem).



ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG. **SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT.** EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1. WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT. LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT. FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.

»Erst denken, dann handeln. Ziele kennen und nicht aus den Augen verlieren. Beherzt zu Werke gehen, aber ohne Aktionismus. Dafür mit gründlicher Vorbereitung. Fast pingelig im Detail. Und dranbleiben bis zum Abschluss.«



## ANTEILSBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT IN AKTIEN

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten Anteile an der All for One Steeb AG gemäß nachstehender Übersicht:

	30.09.2014 Direkt	30.09.2014 Indirekt	30.09.2013 Direkt	30.09.2013 Indirekt
<b>Aufsichtsrat</b>				
Peter Brogle	42.513	0	41.263	0
Josef Blazicek	6.500	12.000	6.500	12.000
Peter Fritsch	24.000	0	24.000	0
Friedrich Roithner (seit 14. März 2013)	0	0	0	0
Jörgen Dalhoff (seit 14. März 2013)	250	0	250	0
Detlef Mehlmann (seit 14. März 2013)	0	0	0	0
<b>Vorstand</b>				
Lars Landwehrkamp	50.000	22.500	50.000	22.500
Stefan Land	32.000	0	32.735	0
	<b>155.263</b>	<b>34.500</b>	<b>154.748</b>	<b>34.500</b>

Alle Veränderungen im Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht und darüber hinaus über die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## 4\_»WERTE L(I)EBEN«.

Unternehmenswerte hören sich doch alle gleich an. Mag sein. Entscheidend ist jedoch, was daraus gemacht wird. »Werte leben mit ganzem Herzen«, lautet daher bei All for One Steeb das Motto, seit vielen Jahren und mit großem Erfolg.

Der erste Eindruck spricht Bände. Kaum zur Tür herein, glaubt man schon zu spüren, wie die Menschen bei All for One Steeb »ticken«, welche Kultur hier gepflegt wird. Spätestens aber in der Kaffeeküche wird klar, welchen Stellenwert hier Kultur hat: Dass unsere Unternehmenskultur gleich mit allen Sinnen erfasst wird, haben uns Bewerber schon oft versichert. Bei uns riecht es jedoch nicht nur nach gutem Kaffee, sondern wohl auch nach dynamischem Umfeld und respektvollem Miteinander. Das trifft sich gut. Denn IT-Spezialisten sind gesucht. Enge Personalmärkte gelten als Wachstumsbremse. Für Unternehmen, die High Potentials für sich begeistern wollen, ist eine starke Arbeitgebermarke mit klarer Identität, unverwechselbarer Kultur und glaubwürdig praktizierten Werten unerlässlich.

### KULTUR IST, WAS DU DARAUSS MACHST

»Wir machen die 1.000 voll, mit 1.000 Liter Freibier für das nächste Gartenfest, die Hochschulabschlussfeier oder das Abschiedsfest beim alten Arbeitgeber«, mit ihrer Personalkampagne zur Gewinnung des tausendsten Mitarbeiters sorgte der im deutschsprachigen SAP-Markt führend positionierte Komplettdienstleister für mächtig Aufsehen. Für das Wachstumsmagazin Markt + Mittelstand galt »1.000 Liter Freibier zum Einstand« gar als »Idee der Monats«. Mit rund 104.000 Seitenaufrufen innerhalb eines Jahres, ein Plus

von 30%, erlebte das Karriereportal auf der Homepage von All for One Steeb einen regelrechten Ansturm. So ließ der Tausendste nicht lange auf sich warten und kam im Februar 2014 an Bord. Grund zum feiern für die All for One Steeb Geschäftsstellen von Hamburg bis Istanbul. »Echt starke Kultur, All for One Steeb wurde mir empfohlen. Die Stelle passt perfekt. Hier kann ich mich weiterentwickeln. Was das Unternehmen zudem für Mitarbeiter, Familie und Gesundheit tut, ist beeindruckend«, so das Credo. In der renommierten Studie von Great Place to Work wurde All for One Steeb zu »Beste Arbeitgeber ITK« gewählt. Auch für das Wirtschaftsmagazin FOCUS zählt All for One Steeb unter 800 Unternehmen aus 22 Branchen zu den »Besten Arbeitgebern Deutschlands«.

### PROFESSIONELL ARBEITEN BEIM MARKTFÜHRER

Wir sind ein Unternehmen für Menschen, die etwas unternehmen wollen. Innerhalb von drei Jahren haben wir uns mehr als verdoppelt, denn der Einstieg bei All for One Steeb bietet viel Potenzial. Arbeiten bei der Nr. 1 heißt: spannende SAP-Projekte und bei den vielen SAP-Zukunftsthemen wie Business Analytics, HANA, Mobile Solutions oder Cloud ganz vorne mit dabei sein. »Das SAP Haus«, so die starke Markenbotschaft, ist nicht nur bei den über 2.000 Kunden gut verankert. Auch bei den Mitarbeitern kommt das gut

ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG. SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT. EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1. WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT. LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT. **FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.**



»Ein Unternehmen für alle, die was unternehmen. Die etwas bewegen und Verantwortung übernehmen. Für ihre Arbeit, fürs Team und für sich selbst. Bei uns gibt es klare Ziele und Spielregeln. Und viel Freiraum für eigene Entscheidungen. Noch Fragen? Für die Antworten haben wir kurze Wege und offene Türen.«



an: Vertrauensarbeitszeit, Eigenverantwortung und Professionalität. Viel Freiraum also, der geradezu danach ruft, gestaltet zu werden, ob Anwendungsberater, Software-Entwickler, Netzwerkspezialisten, Vertriebsleute, Technologieexperten und viele andere. Eines jedoch ist allen gemeinsam, im Mittelpunkt steht bei uns der Kunde.

## DIE BESTEN SIND UNS DIE LIEBSTEN

Wir setzen unsere Mitarbeiter stärkenorientiert ein und investieren nachhaltig in Personalentwicklung. Neben Fachkompetenz entscheiden oft die »weichen Faktoren« über den Erfolg. Um anspruchsvolle Projekte richtig steuern und moderieren zu können, werden bei den

Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen neben SAP-bezogenen Inhalten vor allem »Soft-Skills« trainiert.

Trotz des starken Personalanstiegs auf mittlerweile über 1.000 Mitarbeiter, All for One Steeb stellt auch weiterhin ein. Spezielle Startertrainings sowie gezielte Personalentwicklungsprogramme machen den Einstieg leicht. Der permanente Abgleich zwischen Zielen und Werten des Unternehmens und persönlichen Erwartungen steht dabei an erster Stelle, vom ersten Arbeitstag an. Konkrete Zielvereinbarungen und regelmäßige Feedback-Gespräche sind daher bereits während der Einarbeitungsphase selbstverständlich. Jeder neue Mitarbeiter erhält zudem einen erfahrenen Paten zur Seite gestellt. Statt »Trockenübungen«

---

kommt so von Beginn an der richtige »On-the-Job Approach« zur Geltung. Egal ob als Junior direkt nach dem Studium oder als Senior mit entsprechender Berufserfahrung, um planmäßig voranzukommen, erhält jeder seinen persönlichen Entwicklungsplan. Vorankommen heißt dabei stets, Verantwortung übernehmen, Erfahrungen sammeln, Know-how und Kompetenzen aneignen und Anerkennung gewinnen. Neben der klassischen Führungslaufbahn genießt die Expertenlaufbahn oder Projektleiterkarriere dieselbe Anerkennung.

## AUCH AN DIE FAMILIE IST GEDACHT

Engagiert im Beruf, und trotzdem ein Privatleben mit Kindern und Familie, Freunden und Freizeit? Eine gute »Work Life Balance« ist dazu unerlässlich. Um Berufs- und Privatleben besser miteinander zu vereinbaren, und auch in Ausnahmesituationen angemessen zu reagieren, bietet All for One Steeb einen Familienservice an. Der unterstützt zum Beispiel bei der Suche nach einer zuverlässigen Tagesmutter, informiert über Krippenplätze in der Nähe oder empfiehlt qualifizierte Nachhilfelehrer. Für ältere Familienangehörige vermittelt der Familienservice Haushalts- oder Einkaufshilfen oder berät bei Suche, Auswahl und Finanzierung von ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtungen. Rund um die Uhr können die All for One Steeb Mitarbeiter zudem über den Familienservice auf erfahrene Coaching-Fachkräfte zurückgreifen.

## DON'T KICK IT LIKE MESSI

Neben der Förderung von Familienfreundlichkeit und »Work Life Balance« steht Gesundheitsmanagement weit oben auf der Human Resources Agenda von All for One Steeb. Auch hier ist der »All for One Steeb Kult« nicht einfach an Fakten festzumachen, sondern wird sorgfältig gepflegt, ja regelrecht zelebriert, etwa auf den Sommersportfesten. Nur die Weltmeister machen es noch besser. »Don't kick it like Messi«, war daher auf manchen Fußballtrikots zu lesen. Bei den Sportfesten 2014 von All for One Steeb in Dortmund, Memmingen und Filderstadt ging es jedoch bei weitem nicht nur um weltmeisterlichen Fußball. Angefangen bei Bogenschießen, Drachenbootfahren und Ernährungsworkshops über Nordic Walking, Gesundes Sitzen im Auto und Power Chi bis hin zu Tennis, Volleyball und Zumba reichten die Angebote. Eine ganzen Tag lang ausklinken – natürlich zusammen mit der Familie – gemeinsam »sporteln« und dabei richtig Spaß haben, das fördert Gesundheit und Teamgeist gleichermaßen. Die Gewinner beim großen Finale samt abschließender Siegerehrung waren die vielen Kinder. Für alle Übrigen galt die olympische Idee: dabei sein ist alles. Trotzdem lassen sich bei All for One Steeb selbst beim Familiensportfest Ehrgeiz und Gewinnermentalität nie ganz ausblenden, aber nach dem Wettkampf ist schließlich vor dem Wettkampf.

Über die Sommersportfeste hinaus gibt's bei All for One Steeb ein umfassendes Gesundheitsprogramm. Gesundheits Checks und regelmäßige Fitnessstudio Besuche gehören neben vielen weiteren Angeboten gleichermaßen dazu. Alles in allem macht das All for One Steeb zu einem ganz besonderen Unternehmen.

## JETZT BEWERBEN

Arbeitszeit? Von wo aus arbeiten? Regelungen und Modelle angefangen bei Vertrauensarbeitszeit über Homeoffice bis zum Sabbatical, als Teilzeit- oder als Vollzeitmodell, eröffnen große Freiräume. All for One Steeb Mitarbeiter sind stolz auf ihre Leistungen und empfehlen ihren Arbeitgeber weiter. Mehr dazu im All for One Steeb Karriereportal auf der Homepage, auf Xing, Facebook, Twitter, Youtube & Co.

ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG. SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT. EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1. **WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT.** LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT. FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.



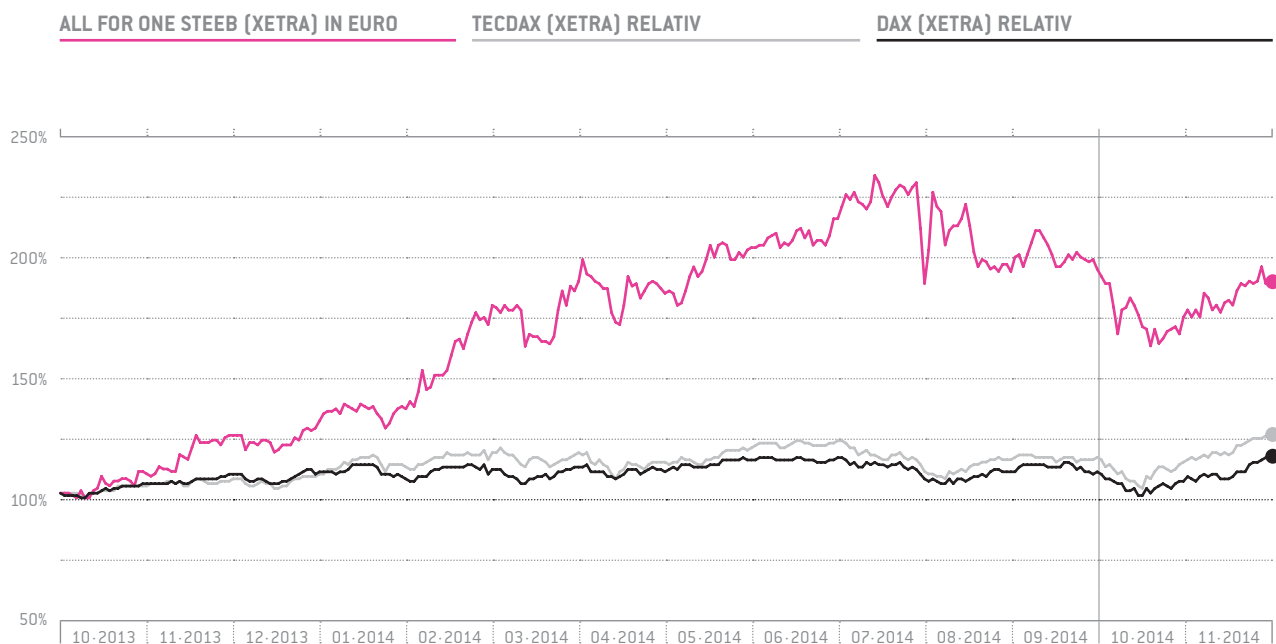
»Mensch sein. Der Einzelne ist uns wichtig. Seine Leistung genauso wie seine Persönlichkeit. Beides soll sich in einem Klima des Vertrauens entwickeln. In Teams, wo das Miteinander und die gegenseitige Unterstützung zählt. Und Ehrlichkeit an erster Stelle steht.«



## 5\_AUF DEM RADARSCHIRM.

Im Geschäftsjahr 2013/14 hat die All for One Steeb AG erstmals die Schwelle von einer Marktkapitalisierung in Höhe von 100 Mio. EUR durchbrochen. Damit ist die Aktie des SAP Komplettdienstleisters auch bei institutionellen Anlegern zunehmend auf den Radarschirm gerückt.

### KURSENTWICKLUNG 2013/14



Das Geschäftsmodell ist robust und generiert nachhaltig Zuwächse. Die Dividendenpolitik ist auf Kontinuität ausgerichtet. Beides zusammen kommt im Kapitalmarkt gut an. Die Entwicklung der Aktie zeigt nach oben. War der Kurs im Geschäftsjahr 2012/13 von 10,87 EUR auf 15,45 EUR gestiegen, kletterte der Schlusskurs im aktuellen Berichtsjahr 2013/14 gar auf 30,40 EUR. Für das Finanzmagazin FOCUS MONEY zählt die Aktie von All for One Steeb zu den »Deutschen Börsen-Wunderkindern«. Nur noch drei andere Titel konnten in den zurückliegenden fünf Jahren Kurszuwächse von ebenfalls mehr als 1.000 Prozent erzielen. Auch der harte Vergleich für das aktuelle Berichtsjahr 2013/14 zeigt: die All for One Steeb Aktie hat sich erneut deutlich besser als der Markt entwickelt und die beiden Leitindizes DAX und TecDAX hinter sich gelassen.

ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. **KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG.** SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT. EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1. WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT. LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT. FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.



»Die Besten sind uns die Liebsten. Als Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und als Team. Das erfordert, dass wir uns auf eigene Stärken konzentrieren. Und noch besser werden. Fachlich. Im Umgang mit Kunden. Miteinander.«



## GUTES FUNDAMENT

Das Fundament ist ausgesprochen gut. All for One Steeb wächst nachhaltig, in die richtige Richtung und mit guten Perspektiven. Bei den wiederkehrenden Umsätzen aus Outsourcing und Cloud Services einschließlich Softwarewartung wurde im Geschäftsjahr 2013/14 ein Volumen von rund 100 Mio. EUR erreicht. Das ist knapp die Hälfte vom Gesamtumsatz. Per Strategieerweiterung werden zudem gezielt zusätzliche Marktchancen, etwa bei Cloud Services, Corporate Performance Management und Business Analytics angesteuert. Das sind gute Vorzeichen, um den Wert von All for One Steeb in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln.

## DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG ANGEHOBEN

Von der guten Geschäftsentwicklung profitieren auch die Aktionäre, über Kursgewinne genauso wie über die Dividende. Diese wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. März 2014 von 15 Cent je Aktie (2011/12) auf 50 Cent je Aktie (2012/13) angehoben. Bezogen auf das Konzernergebnis nach Steuern 2012/13 in Höhe von 5,6 Mio. EUR (2011/12: 4,2 Mio. EUR) betrug die Ausschüttungsquote demnach 43% (2011/12: 17%). Für die insgesamt 4.860.000 dividendenberechtigten Aktien vom 27. März 2014 wurden rund 2,4 Mio. EUR ausgeschüttet. Die 122.000 neuen Stammaktien, die im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts im Dezember 2013 geschaffen wurden, sind erstmals ab dem 1. Oktober 2013 (Geschäftsjahr 2013/14) dividendenberechtigt.

## INTENSIVE BETREUUNG VON INSTITUTIONELLEN INVESTOREN UND PRIVATANLEGERN

All for One Steeb kommuniziert transparent, offen und nachhaltig. Aktionäre, Investoren, Analysten und die Finanz- und Wirtschaftspresse stehen dabei genauso im Fokus wie die Privatanleger. Leitmedien, wie Euro am Sonntag, Börse Online, Der Aktionär, FOCUS MONEY, Börsenbriefe wie Prior Börse, Der Platow Brief oder Czerwensky intern, nehmen die Unternehmensnachrichten zum Anlass für ihre eigene Berichterstattung. In Einzelgesprächen, auf Investorenveranstaltungen, bei Presseterminen, auf Messen sowie im Rahmen von Telefon- und Analystenkonferenzen berichten wir eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Im Investor Relations Bereich der Homepage ([www.all-for-one.com/ir](http://www.all-for-one.com/ir)) finden Anleger ein breites und laufend aktualisiertes Angebot an Informationen über All for One Steeb. Dazu zählen auch Services wie Unternehmensnachrichten

per E-Mail, Social Media Feeds oder Auskünfte und Anmeldungen zur Hauptversammlung. Zudem liefert der Investor Relations Bereich aktuelle Analystenschätzungen, Unternehmensstudien, Finanzberichte und Finanzpräsentationen, dient als wichtige Erstanlaufstelle für Einzelgespräche und berichtet über die Corporate Governance.

## KENNZAHLEN

ISIN/WKN	DE0005110001/511 000
Börsensegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Erstnotiz	30. November 1998 (damals als: AC-Service AG)
Indices	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, DAXsector All Software, DAXsector Software, DAXsubsector All IT-Services, DAXsubsector IT-Services
Designated Sponsor	BankM
Höchstkurs Geschäftsjahr 2013/14 <sup>1</sup>	36,50 EUR (16. Juli 2014)
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2013/14 <sup>1</sup>	15,36 EUR (9. Oktober 2013)
Kurs Anfang Geschäftsjahr 2013/14 <sup>1</sup>	15,75 EUR (1. Oktober 2013)
Kurs Ende Geschäftsjahr 2013/14 <sup>1</sup>	30,40 EUR (30. September 2014)
Marktkapitalisierung <sup>2</sup>	151,5 Mio. EUR
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2013/14	1,63 EUR
Grundkapital	14,95 Mio. EUR
Anzahl Aktien	4.982.000 Namensaktien

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Pierer Industrie AG	ca. 25%
Unternehmens Invest AG	ca. 25%
BEKO HOLDING AG	ca. 12%
Qino Capital Partners AG	ca. 10%
Vorstand und Aufsichtsrat	ca. 4%
Streubesitz	ca. 24%

<sup>1</sup> Tagesschlusskurse (XETRA)

<sup>2</sup> Bezogen auf den Tagesschlusskurs zum 30. September 2014 (XETRA) und 4.982.000 Aktien



ERST DER KUNDE, DANN DER KUNDE. KOMPETENZ UND FOKUSSIERUNG. SORGFALT UND ZUVERLÄSSIGKEIT. **EHRGEIZ, WACHSTUM, NR. 1.** WERTSCHÄTZUNG UND MENSCHLICHKEIT. LERNFÄHIGKEIT UND VERÄNDERUNGSBEREITSCHAFT. FREIRAUM UND UNTERNEHMERISCHES HANDELN.



»Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Wir feiern gerne. Gewonnene Aufträge, zufriedene Kunden, gute Renditen. Auf Lorbeeren ausruhen kommt aber nicht in Frage. Nummer 1 wollen wir sein. Und bleiben. Das braucht Ehrgeiz und Gewinnermentalität. Und falls es mal nicht so rund läuft? Dann erst recht!«



# 6\_KONZERNLAGEBERICHT.

Konzernlagebericht der All for One Steeb AG.

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

<b>A_GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	
A.1_ALLGEMEINE INFORMATIONEN	27
A.2_STRATEGIE	27
A.3_GESCHÄFTSMODELL UND PORTFOLIO	27
A.4_KUNDEN	29
A.5_MITARBEITER	29
A.6_STEUERUNGSSYSTEM: FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN	30
<b>B_WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	
B.1_GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN	30
B.2_AKQUISITIONEN	31
B.3_GESCHÄFTSVERLAUF	31
B.3.1_ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE	32
B.3.2_ENTWICKLUNG DER FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	34
B.3.3_GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	35
<b>C_CHANCEN- UND RISIKOBERICHT</b>	
C.1_CHANCENMANAGEMENT	36
C.2_RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM	37
C.3_INTERNES KONTROLLSYSTEM	37
C.4_RISIKOMANAGEMENT-METHODIK UND BERICHTERSTATTUNG	38
C.5_EINZELRISIKEN	38
C.6_GESAMTRISIKOPROFIL	40
<b>D_NACHTRAGSBERICHT</b>	<b>40</b>
<b>E_PROGNOSEBERICHT</b>	<b>40</b>
<b>F_SONSTIGE ANGABEN</b>	
F.1_ABHÄNGIGKEITSBERICHT	41
F.2_ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	41
F.3_VERGÜTUNGSBERICHT	41
F.4_ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN	42

## A GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### A.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, gilt als der führende SAP Komplettendienstleister im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt. Die Gesellschaft notiert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0005110001, WKN 511 000).

#### DER KONZERN DER ALL FOR ONE STEEB AG

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »All for One Steeb Gruppe«, »Gesellschaft«, »Unternehmen« oder »Konzern« bezeichnet in diesem Konzernlagebericht – sofern nicht anders vermerkt – den Konzern der All for One Steeb AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften.

#### GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr 2013/14 der All for One Steeb AG begann – abweichend vom Kalenderjahr – am 1. Oktober 2013 und endete am 30. September 2014. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

#### SEGMENTINFORMATIONEN

Die Ertragskraft sowie die Entscheidung über die Allokation von Ressourcen der Gruppe überprüfen wir nicht mehr auf entlang einzelner Segmente, sondern vielmehr auf einer integrierten Basis. Die bisherige Segmentierung in »Integrated Solutions« und »HR Solutions« sowie die korrespondierende Segmentberichterstattung wurden daher erstmals mit dem 9-Monatsbericht zum 30. Juni 2014 vollständig aufgegeben.

#### PROZENTANGABEN

Prozentangaben wurden stets auf den Werten in TEUR ermittelt.

#### VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Dieser Konzernlagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernlageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Aussagen kann daher nicht übernommen werden.

### A.2 STRATEGIE

Die All for One Steeb AG ist nach eigenen Einschätzungen die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt mit der größten betreuten Mittelstandskundenbasis. Unser Portfolio umfasst ganzheitliche Lösungen und

Leistungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette. Der Betrieb erfolgt vor Ort im Hause unserer Kunden genauso wie aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren. Weil unsere Leistungen zudem vermehrt auch von Großunternehmen angefragt werden, zählen uns Marktbeobachter wie PAC (Pierre Audoin Consultants GmbH, München) oder Experton (Experton AG, Ismaning), auch im erweiterten Gesamtmarkt, etwa bei Cloud Services, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management und Application Management Services oder Managed Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern (vergl. *BI-Services in Deutschland*, PAC, 2014; *Application Management in Germany*, PAC, 2013; *Führende Anbieter von SAP-Hosting in Deutschland*, PAC, 2013; *Big Data Vendor Benchmark*, Experton, 2014; *Cloud Vendor Benchmark*, Experton, 2014).

Unser Branchenfokus liegt auf dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie, dem Technischen Großhandel und dem projektorientierten Dienstleistungsumfeld. Aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren bieten wir zudem den hochverfügbaren IT-Betrieb aller geschäftsrelevanten IT-Systeme als Komplett-service, für SAP-Lösungen genauso wie etwa für Microsoft Exchange, Sharepoint oder Lync. Als Gründungsmitglied von United VARs, dem weltweiten Netzwerk führender SAP-Mittelstandspartner, bietet All for One Steeb auch außerhalb der deutschsprachigen Region in über 60 Ländern ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie Vor-Ort-Support.

Innovative Softwaretechnologien werden oft zunächst in Großunternehmen eingeführt, ehe sie auch im Mittelstand richtig Fuß fassen. Als Spezialist für Technologieberatung, Hauptspeicherbasierte Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»SAP HANA«), Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen (»Business Analytics« und »Corporate Performance Management«) oder bei speziellen Betriebsmodellen aus unseren Rechenzentren (»Private Cloud Solutions und Services«) kommen neben unserem SAP-Know-how verstärkt auch unsere Technologiekompetenzen zum Tragen.

Um die Nutzung dieser erweiterten Marktchancen aktiv zu steuern, haben wir im Berichtsjahr die Feinjustierung unserer Strategie weiter vorangetrieben. So ist die avantum consult AG, Düsseldorf, seit Mai 2014 eine 100% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG. Das herstellerunabhängige Beratungsunternehmen zählt zu den Top-Adressen im deutschsprachigen Markt für Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen und ist über den gehobenen Mittelstand hinaus bereits für viele Großunternehmen tätig. Wie die KWP (Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn), die Beteiligung an unserer größten Tochter hatten wir Ende 2013 auf 100% ausgebaut, erweitert auch die avantum consult AG, Düsseldorf, unser integriertes Geschäftsmodell eines SAP Komplettdienstleisters für den Mittelstand um Spezialkompetenzen, die zunehmend auch von Großunternehmen angefragt werden.

### A.3 GESCHÄFTSMODELL UND PORTFOLIO

Mit einem effizienten One-Stop-Shop Konzept betreuen wir unsere Kunden ganzheitlich und aus einer Hand. Dabei kommt dem Fokus auf ausgewählte Branchen in den deutschsprachigen Ländern, der Partnerschaft mit SAP und ihrem nach unserer Einschätzung wohl umfangreichsten Portfolio an Cloud-Lösungen sowie unserem Partnernetzwerk United VARs für weltweite Projekte eine zentrale Bedeutung zu.

Das auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtete Gesamtleistungsangebot reicht von Management- und Technologieberatung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis hin zu Softwarewartung, Outsourcing und Managed Services aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren und erstreckt sich über sämtliche Geschäftsprozesse. Unser integriertes Portfolio umfasst zudem Zusatzlösungen und Services für die Personalsoftwareplattform SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning Human Capital Management«) sowie SAP SuccessFactors, auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen zunehmend strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) oder Personalentwicklung (»Talent Management«) das Leistungsangebot. Mit der Übernahme der avantum consult AG, Düsseldorf, (vgl. Punkt B.2, Akquisitionen) haben wir zudem unser bisheriges Lösungs- und Beratungsportfolio für Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«) und Leistungssteigerung von Unternehmen (»Corporate Performance Management«) deutlich ausgebaut.

Damit ist unser Gesamtangebot verstärkt auf zukünftige Wachstumsfelder über Unternehmenslösungen (»Applications«) hinaus, etwa Geschäftsdatenanalyse (»Analytics«), Mobile Lösungen (»Mobile Business«), SAP-eigene Technologien (»Database & Technology«), neuartige Rechenzentrumsdienste (»Cloud«), oft in Verbindung mit Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«), ausgerichtet.

### Branchenfokussierte Leistungsangebote

Eine wesentliche Säule des integrierten Geschäftsmodells der All for One Steeb AG bilden eigene, qualifizierte SAP Business All-in-One-Lösungen. Diese sind eng auf die typischen Geschäftsabläufe einzelner Branchen voreingestellt, besonders wirtschaftlich einzuführen und können in den Rechenzentren von All for One Steeb wie auch im Hause des Kunden betrieben werden. In der All for One Steeb AG sind das vor allem Branchenlösungen für die Fertigungs- sowie für die Konsumgüterindustrie. Eigene Branchenlösungen werden zudem für die umfassenden Anforderungen des Personalmanagements sowie für die Cloud Software SAP Business ByDesign angeboten. In Ergänzung dazu haben wir zahlreiche Zusatzlösungen für die betriebswirtschaftlich-organisatorischen Herausforderungen der Zielbranchen entwickelt. Mit ihrem ausgeprägten branchenspezifischen Zuschnitt erhöhen diese Zusatzlösungen nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der SAP-Software, sondern senken zudem die Einführungskosten von SAP-Projekten erheblich. So konnte im aktuellen Berichtsjahr die Marktdurchdringung in unseren Kernmärkten, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie und bei den Projektdienstleistern weiter erhöht werden.

### Vertrieb und Kundenbetreuung

All for One Steeb gilt als außerordentlich vertriebs- und serviceorientiert. In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreuen wir unsere Kunden schwerpunktmäßig mit eigenen Vertriebs-, Beratungs- und Supportressourcen. Neben stark regional und themenbezogen ausgerichteten Direktvertriebsteams gehört dazu auch ein ausgebauter indirekter Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner« mit über 100 Partnern, mit denen wir »wie aus einer Hand« zusammenarbeiten, um unsere Kunden möglichst umfassend und ganzheitlich zu betreuen. Unsere Beratung in der deutschsprachigen Region erfolgt kundennah aus

einer Vielzahl von Standorten, die in ihrer Region gut verwurzelt sind. Zur Erweiterung unserer Service- und Supportstandorte in den deutschsprachigen Ländern haben wir im Berichtsjahr zudem unser Service Center in der Türkei weiter ausgebaut, das ausschließlich unsere Kunden in der deutschsprachigen Region betreut.

Für die weltweite Betreuung ihrer mittelständischen Kunden hat All for One Steeb bereits in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet. In ihren Ländern führende SAP-Partner sind dieser Allianz – ähnlich dem Muster von Star Alliance (Lufthansa) – mittlerweile beigetreten und bieten international agierenden Kunden weltweit in über 60 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden. Im November 2011 hatte All for One Steeb zusammen mit weiteren 21 Partnern die United VARs LLP (»Limited Liability Partnership«) gegründet. Der zunächst als Partnernetzwerk gestartete Verbund erhielt damit zusätzlich eine starke Marketing-, Vertriebs- und Koordinationsplattform, die neben der weltweit koordinierten Betreuung von Stammkunden auch die Gewinnung internationaler Neukundenprojekte weiter vorangebracht hat. Der Vorsitz des 3-köpfigen Direktoriums der United VARs LLP wird von All for One Steeb besetzt. Damit schafft All for One Steeb auch international ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit für ihre Kunden.

### SAP-Partnerschaft, SAP-Ökosystem und weitere bedeutende Partnerschaften

Die Partnerschaft mit SAP steht im Zentrum unseres Tagesgeschäfts. So betreut All for One Steeb die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungs- und Outsourcingverträgen. Die SAP-Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden daher den Kern des Leistungsportfolios des Unternehmens. Durch Verleihung zahlreicher Auszeichnungen sowie durch Vergabe des höchsten Partnerstatus unterstreicht SAP den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von der SAP sowohl als Top Gold Partner, als »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, als »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, als »SAP-Certified Provider of SAP HANA Operations Services«, als »SAP-Certified Provider of Application Management Services« sowie als »Special Expertise Partner« qualifiziert wurden. Um in enger Rückkopplung mit SAP neue Referenzarchitekturen und Betriebslösungen für HANA zu entwickeln, wurde im Berichtsjahr 2013/14 direkt im SAP Partnerport in Walldorf ein eigenes »Joint Research & Development Lab« bezogen. Durch ihre intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. So konnte die All for One Steeb AG neben ihrer Top-Position im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt auch ihre Rolle als anerkannte Leitfigur innerhalb des SAP-Ökosystems weiter festigen. Neben SAP arbeitet All for One Steeb zudem eng mit Technologiepartnern wie NetApp, Cisco und VmWare zusammen. Zudem sind wir Microsoft Hosting Partner Gold sowie Access and Identity Partner Gold.

### Markenstrategie

Vor allem im Zuge von Unternehmenskäufen hat All for One Steeb in den zurückliegenden Jahren wertvolle Marken erworben, die in einzelnen Marktsegmenten gut eingeführt sind. Daher verfolgen wir eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht dabei die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb« (Das SAP Haus, Komplettdienstleister), die Marken wie »avantum« (Business Analytics, Corporate Performance Management), »Grandconsult« (Management- und Technologieberatung),

»KWP« (Human Capital Management), »OSC« (SAP ERP, SAP Business One, Norddeutschland), »Process Partner« (Lösungen für Projektdienstleister), »WEBMAXX« (Managed Communications und Collaboration) zusätzlich stärkt.

### Wettbewerb

All for One Steeb ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern SAP-Systemhäuser und international tätige IT-Outsourcing- und IT-Technologiedienstleister. Zudem konkurriert die Gesellschaft mit spezialisierten SAP HCM und Business Analytics und Corporate Performance Beratungshäusern und SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie Anbietern von Personal- oder Business Analytics Softwarelösungen außerhalb von SAP.

## A.4 KUNDEN

Als strategischer Partner unterstützen wir unsere Kunden, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Geschäftsabläufe durchgängiger und leistungsfähiger zu gestalten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer unternehmenskritischen Softwareanwendungen und Systeme zu erhöhen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zudem unterstützen wir mit Software- und Technologie-Innovationen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genauso wie bei der Planung, Steuerung und Analyse von Geschäftsentwicklungen. Dazu arbeiten wir auf allen Ebenen eng mit unseren Kunden zusammen. Unser umfassendes Kundenkommunikationsprogramm umfasst unter anderem zahlreiche, stufengerechte Event Formate. Damit fördern wir aktiv den Erfahrungsaustausch unter den Kunden, ermöglichen frühzeitig Einblicke und Mitwirkungsmöglichkeiten im Vorfeld neuer Entwicklungen und Anwendungsfelder.

Diese Form einer engen Zusammenarbeit kommt bei unseren Kunden gut an. So wurde All for One Steeb als einziges Unternehmen aus der deutschsprachigen Region erneut von SAP ein Pinnacle Award als »SME VAR/Reseller of the Year« verliehen. Ausschlaggebend für diese weltweite Auszeichnung, die ansonsten nur an global tätige Unternehmen wie IBM, HP, Accenture, Atos, Tata Consultancy, Cap Gemini, Deloitte ging, war vor allem das Feedback der Kunden. Für das Wirtschaftsmagazin *brand eins* zählen wir nach einer der wohl umfassendsten Anwenderbefragungen in Deutschland, darunter viele Großunternehmen, zu »Beste Berater 2014«. Zudem zählen wir zu »Deutschlands beste IT-Berater« (TOP Consultant 2013/14).

## A.5 MITARBEITER

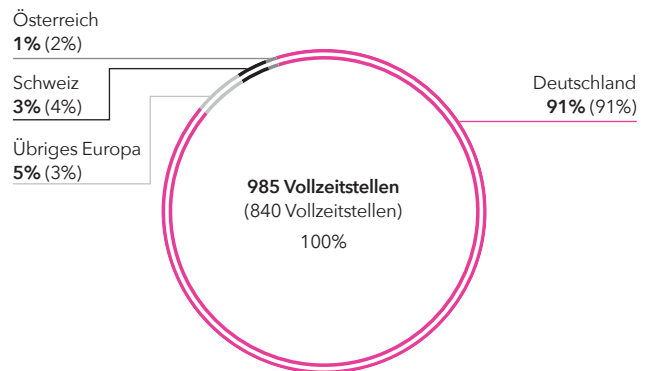
Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalarbeit bildet daher eine tragende Säule unserer Unternehmenskultur. Diese will den hohen Leistungswillen der Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem auch das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern.

Durch den Einbezug der Akquisitionen (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) sowie durch weitere Neueinstellungen wurde der Personalbestand zum 30. September 2014 um 16% auf 1.077 Mitarbeiter (30. September 2013:

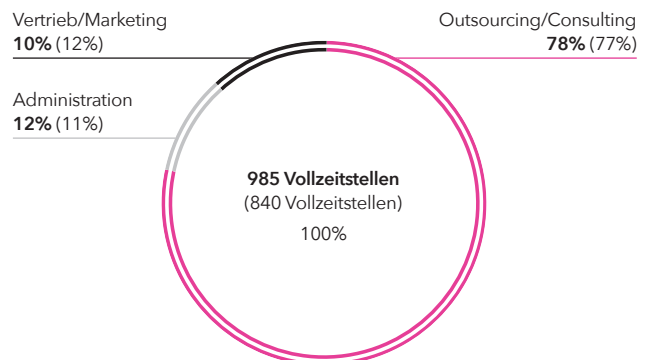
926 Mitarbeiter) gesteigert und erstmals die Schwelle von 1.000 Mitarbeitern durchbrochen. Die durchschnittliche Personalkapazität erhöhte sich von 764 (2012/13) auf 922 (2013/14) Vollzeitstellen. Von den 985 Vollzeitstellen zum 30. September 2014 (30. September 2013: 840) entfielen insgesamt 894 auf Deutschland (30. September 2013: 767), 13 Vollzeitstellen auf Österreich (30. September 2013: 16), 34 Vollzeitstellen auf die Schweiz (30. September 2013: 33) sowie 44 Vollzeitstellen auf die übrigen Ländern (30. September 2013: 24).

Die nachfolgenden Übersichten stellen die prozentuale Verteilung der Vollzeitstellen zum 30. September 2014 dar:

### VERTEILUNG NACH LÄNDERN



### VERTEILUNG NACH BEREICHEN



Zum 30. September 2014 entfielen von den 985 Vollzeitstellen (30. September 2013: 840) 773 auf den Bereich Outsourcing Services und Consulting (30. September 2013: 650), 118 auf die administrativen Bereiche (30. September 2013: 92) und 94 auf Vertrieb und Marketing (30. September 2013: 98).

In der Mehrjahresentwicklung – Unternehmenszukäufe eingeschlossen – hat sich die Anzahl unserer Mitarbeiter von 477 (30. September 2011) auf 1.077 (30. September 2014) mehr als verdoppelt. Trotz dieser Zuwächse sucht All for One Steeb in vielen Bereichen auch weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte. Aufgrund von zahlreichen Recruiting-Kampagnen und guten Bewertungen in Karriereportalen hat sich die Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die offenen Stellen weiter spürbar erhöht.

Dazu haben zudem spezielle Incentive Programme (»Mitarbeiter werben Mitarbeiter«) sowie die anhaltenden Außenwirkungen der Auszeichnungen »Deutschlands beste Arbeitgeber ITK« (Great Place to Work, 2014) sowie »Beste Arbeitgeber Deutschland« (Focus Special, 2014) beigetragen. Zusätzlich soll mit dem Ausbau unseres Service Standorts in der Türkei der lokale Personalmarkt in Istanbul mit seinen vielen deutschsprachigen SAP-Experten für All for One Steeb verstärkt erschlossen werden. Trotz allem erwies sich das Angebot mittelstandserfahrener SAP-Spezialisten auf den Personalmärkten auch weiterhin als sehr eng.

Neben der Kompetenz unserer Mitarbeiter führen wir unseren nachhaltigen Erfolg vor allem auch auf unsere Unternehmenskultur mit klaren Zielen und gelebten Werten zurück. Um diese seit vielen Jahren bereits gelebte Praxis bewusster wahrzunehmen, weiterzuentwickeln und sie insbesondere den vielen neuen Mitarbeitern in der gesamten Gruppe besser zu verdeutlichen, haben wir uns im Berichtsjahr intensiv mit unseren Unternehmenswerten und Führungsleitlinien auseinandergesetzt. Dazu wurden unter anderem zahlreiche Workshops durchgeführt und ein gesondertes Kommunikationsprogramm gestartet.

Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb. Die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Campus Ravensburg bei der Ausbildung von Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik beim Dualen Studium Bachelor of Science wurde vertieft. Darüber hinaus werden Diplom- und Semesterarbeiten betreut, für Schüler und Studenten Praktika konzipiert, Werkstudenten und Auszubildende beschäftigt.

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen.

## A.6 STEUERUNGSSYSTEM: FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Steuerungssystem der All for One Steeb AG beinhaltet primär finanzielle Leistungsindikatoren. Wie im Vorjahr, kamen dazu auch im aktuellen Berichtsjahr 2013/14 unverändert die beiden Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (EBIT) zur Anwendung. Beide Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt und werden – entlang der Geschäftsplanung – jährlich in ihrer absoluten Höhe neu angepasst. Die Kennzahlen Auftragsbestand, Auftragseingang und Auftragsreichweite werden auch weiterhin nicht quantifiziert und sind daher nicht in unserem Steuerungssystem enthalten.

Das Steuerungssystem der All for One Steeb AG enthält keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik eingesetzt, quantifiziert, geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung überwacht werden. Auf der Ebene von Einzelgesellschaften, Abteilungs- und Teamleitungen kommen verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert. Für den Bereich Business Development gilt beispielsweise der Erhalt unserer hohen geografischen Abdeckung der Kundenmärkte außerhalb der deutschsprachigen

Länder im Rahmen des United VARs Partnernetzwerks (vergl. Punkt A.3, Geschäftsmodell) als qualitative Zielgröße. Unser Prognosebericht (vergl. Punkt E) enthält daher keine quantitativen Angaben zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren.

## B WIRTSCHAFTSBERICHT

### B.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft verliert an Schwung. Nach dem Aufschwung in 2010 (plus 3,9%), 2011 (plus 3,4%) und 2012 (plus 0,9%) hat sich der Anstieg des (saison- und kalenderbereinigten) Bruttoinlandsprodukts in 2013 jeweils gegenüber dem Vorjahr auf plus 0,5% weiter abgeschwächt. Während im Zeitraum Januar bis März 2014 die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts ein Plus von 0,7% aufwies, fiel die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2014 um minus 0,2% gegenüber dem Vorquartal zurück (Quellen: Statistisches Bundesamt). Im 3. Quartal 2014 haben die vielen internationalen Krisen die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland weiter beeinträchtigt. Der monatliche ermittelte Ifo Geschäftsklimaindex ging im September 2014 zum fünften Mal in Folge zurück. Der Bundesverband Deutscher Banken hat seine Jahresprognose 2014, ein Plus von 1,8% beim Bruttoinlandsprodukt, auf 1,5% zurückgenommen. Für den stark exportabhängigen Maschinen- und Anlagenbau rechnet der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) mit einem Wachstum des Produktionswerts von nur noch 1%. Zuvor wurde hier ein Plus von 3% veranschlagt (Quelle: VDMA, 28. Juli 2014). Der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V.) gab für den Zeitraum Januar bis Juli 2014 einen Anstieg der Bestellungen um 0,8% bekannt (Quelle: ZVEI, 8. September 2014). Dem Verband gehören viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister an, neben dem Maschinen- und Anlagenbau die Kernmärkte von All for One Steeb.

Die große Krise in 2009/10 hat Deutschland insgesamt jedoch besser überstanden als die meisten anderen Volkswirtschaften und steht daher im internationalen Vergleich gut da. Im Gesamtbild unserer Schlüsselbranchen, vor allem Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie und Konsumgüterindustrie, halten sich auch im September 2014 Zuversicht und Zurückhaltung in etwa die Waage. Weitere Internationalisierung und steigende Anforderungen an die Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette sorgten im Hinblick auf IT-Investitionen im Berichtsjahr für eine insgesamt robuste Nachfrage.

#### Entwicklung der IT-Märkte und Auswirkungen auf All for One Steeb

Die grundlegenden Treiber für Investitionen in hochstehende Unternehmenssoftwarelösungen und entsprechende IT-Dienstleistungen waren auch in 2014 unverändert intakt. Dazu zählen insbesondere die fortschreitende Internationalisierung und Globalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie notwendige Fortschritte bei der Kosten-, Qualitäts- und Prozessoptimierung. Trendthemen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«), Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) oder »Cloud Services« stärken die Rolle der Unternehmenssoftwarelösung (»Enterprise Backbone«) zusätzlich und liefern zudem wichtige Impulse für die Geschäftsentwicklung der SAP AG.

In deren Windschatten nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein.

Neben der Innovationsstärke spricht für den Einsatz SAP-basierter Unternehmenssoftwarelösungen vor allem die hohe Investitionssicherheit, die von der weltweit führenden ERP-Lösung (»Enterprise Resource Planning«) ausgeht. Aufgrund des hohen Innovationstempos und der vielen neuen Lösungen und Services haben zudem Trends zu ganzheitlichen IT-Lösungen und -Services aus einer Hand und zur Auslagerung der IT-Infrastruktur an Outsourcing-Dienstleister wie All for One Steeb weiter zugenommen.

So dürften die IT-Märkte in Deutschland voraussichtlich erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen. Um etwa 3,2% soll der deutsche Markt für IT-Services wie Beratung und Outsourcing in 2014 expandieren (Quelle: BITKOM, 9. März 2014). Die Top 25 des Marktsegments IT-Beratung und Systemintegration erwarten für 2014 gar ein mittleres Marktwachstum von rund 7% (Quelle: Lünendonk, 20. Mai 2014). Als größtes Wachstumshemmnis gilt weiterhin der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften (Quelle: BITKOM, 24. Januar 2014).

Die All for One Steeb AG verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr 2013/14 erneut deutlich höhere Wachstumsraten als die IT-Märkte und konnte somit weitere Marktanteilsgewinne verbuchen.

## B.2 AKQUISITIONEN

Akquisitionen bedeuten für uns Investitionen in Kunden, Mitarbeiter, Know-how und Wachstum. Daher haben wir uns über unsere organische Geschäftsentwicklung hinaus mit diesen strategischen Unternehmenskäufen im Geschäftsjahr 2013/14 gezielt verstärkt:

## AVANTUM

Die überwiegend in Deutschland und der Schweiz tätige **avantum consult AG**, Düsseldorf, ist als technologieunabhängiges Beratungsunternehmen im Markt für Performance Management und Business Analytics tätig. Im Kalenderjahr 2013 erzielte die Gesellschaft mit rund 70 Mitarbeitern Umsätze von insgesamt rund 10 Mio. EUR. Betreut werden Kunden aus dem gehobenen Mittelstand und Großunternehmen. Neben unserer Position als Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt wollen wir mit diesem strategischen Unternehmenszukauf auch in dem stark wachsenden Gesamtmarkt für Business Analytics und Performance Management eine Top Position einnehmen. Marktbeobachter wie die Experton Group AG, Ismaning, zählen uns bereits zu den Top 20 Big Data Unternehmen in Deutschland (Big Data Vendor Benchmark 2013). Die Erstkonsolidierung in den Konzernabschluss der Gesellschaft erfolgte mit Wirkung zum 1. Mai 2014. Könnte der Anteil unserer wiederkehrenden Outsourcing-Erlöse (einschließlich Softwarewartung) am Gesamtumsatz vorübergehend leicht sinken – avantum erzielt vor allem Beratungserlöse – dürfte der erweiterte Marktzugang unseres integrierten Geschäftsmodells für zusätzliches Wachstumspotenzial bei den wiederkehrenden Erlösen sorgen. Im Zeitraum Mai bis September 2014 erzielte die avantum consult AG externe Umsätze in Höhe von 3,6 Mio. EUR, größtenteils Consulting-Umsätze. Die Finanzierung der Transaktion erfolgte mit Eigenmitteln.

## KWP

Unsere größte Tochtergesellschaft ist die **KWP KümmeL, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH**, Heilbronn, die als Beratungsunternehmen rund um die SAP-Personalwirtschaftssoftware tätig ist. Um mit neuen und integrierten Leistungsangeboten für die Personalwirtschaft die gemeinsame Kundenbasis weiter kräftig auszubauen, und ein starkes HCM Haus (»Human Capital Management«) innerhalb der All for One Steeb Gruppe zu formieren, haben wir im Dezember 2013 unsere Anteile an der Gesellschaft von 56% auf 100% aufgestockt. Zur Finanzierung der Transaktion wurde neben der Zahlung einer Barkomponente aus Eigenmitteln auch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem genehmigten Kapital durchgeführt.

»KWP« und »avantum« sind starke Marken, die in ihren Zielmarktsegmenten gut eingeführt sind. Beide Marken werden daher fortgeführt. Die Integrationen von avantum consult AG und KWP in die All for One Steeb Gruppe schreiten planmäßig voran und sollten im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgreich zum Abschluss geführt werden können.

## B.3 GESCHÄFTSVERLAUF

### KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF IN MIO. EUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>	Delta in Prozent <sup>2</sup>
Umsatz	217,2	186,3	17
EBITDA	20,5	16,8	21
EBIT	13,5	10,5	28
EBIT-Marge (in Prozent)	6,2	5,6	
Mitarbeiter (☑Anzahl)	1.014	847	20

<sup>1</sup>Angepasst aufgrund geänderten IAS 19 (2011)

<sup>2</sup>Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

- › Umsatz um 17% auf 217,2 Mio. EUR gesteigert; organisches Wachstum etwa plus 15%
- › EBIT steigt deutlich überproportional um 28% auf 13,5 Mio. EUR; EBIT-Marge bei 6,2% (Vorjahr: 5,6%)
- › Konzernergebnis legt um 56% auf 8,8 Mio. EUR zu
- › Nettoverschuldung von 5,3 Mio. EUR (30. September 2013: 6,2 Mio. EUR)
- › 1.077 Mitarbeiter (30. September 2013: 926 Mitarbeiter)
- › Eigenkapitalquote bei 34% (30. September 2013: 35%)
- › Prognose übertroffen

Die All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2013/14 ihren Wachstumskurs weiter erfolgreich fortgesetzt. Im Sechs-Jahresvergleich (weitergeführte Geschäftsbereiche, Unternehmenszukäufe eingeschlossen) konnte der Umsatz um 193% auf 217,2 Mio. EUR (Umsatz 2008/09: 74,1 Mio. EUR) und das EBIT von minus 0,3 Mio. EUR (2008/09) auf plus 13,5 Mio. EUR (2013/14) gesteigert werden. Die aktuelle EBIT-Marge beträgt damit 6,2% (2012/13: 5,6%). Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz liegt nahezu unverändert bei 46% (2012/13: 47%). Unsere starke Marktposition, unsere ausgeprägte Kundenfokussierung, unser integriertes Geschäftsmodell, erste erfolgreiche Schritte in Richtung Strategieverweiterung und unsere Buy & Build Strategie haben maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

## Prognose 2013/14 und tatsächliche Entwicklung

Am 7. November 2013 hatten wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2013/14, Umsätze im Bereich zwischen 205 Mio. und 210 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 10,5 Mio. und 11,0 Mio. EUR veröffentlicht. Nach einem unerwartet starken Anstieg der wiederkehrenden Outsourcing-Erlöse (einschließlich Softwarewartung), sehr hohen Lizenzumsätzen sowie der Akquisition avantum consult AG (Vollkonsolidierung ab Mai 2014) haben wir am 31. Juli 2014 unsere Prognose auf einen Umsatz von mindestens 215 Mio. EUR sowie ein EBIT zwischen 11 Mio. und 12 Mio. EUR angehoben. Diese Umsatz- und EBIT-Prognosen wurden übertroffen. So haben wir das Geschäftsjahr 2013/14 mit einem Umsatz in Höhe von 217,2 Mio. EUR (2012/13: 186,3 Mio. EUR) sowie einem EBIT von 13,5 Mio. EUR (2012/13: 10,5 Mio. EUR) abgeschlossen. Darin enthalten sind externe Umsätze in Höhe von 3,6 Mio. EUR von der im Mai 2014 übernommenen avantum consult AG. Der Umsatzanstieg von 186,3 Mio. EUR (2012/13) auf 217,2 Mio. EUR (2013/14), ein Plus von insgesamt 17%, entfällt demnach zu 2 Prozentpunkten auf anorganisches Wachstum.

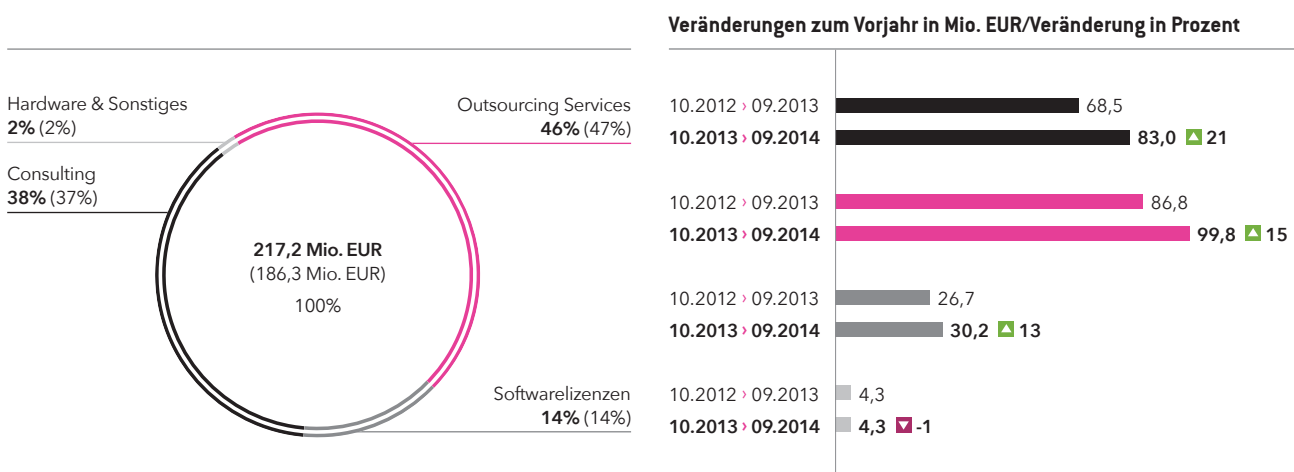
### B.3.1 ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

## UMSATZENTWICKLUNG

Im Berichtszeitraum erzielte All for One Steeb einen Umsatz von 217,2 Mio. EUR und damit einen Anstieg um 17% gegenüber 2012/13 (186,3 Mio. EUR). Dabei sorgte das integrierte Geschäftsmodell wiederum bei allen Erlösarten, Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung), Softwarelizenzen und Consulting für kräftige Zuwächse. Zudem konnten wir auch ohne den Einbezug der Akquisitionen (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) im aktuellen Berichtsjahr ein deutlich zweistelliges organisches Umsatzplus von 15% (2012/13: ca. plus 14%) erzielen.

## UMSÄTZE NACH ERLÖSARTEN

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse (Veränderungen basieren auf Werten in TEUR):



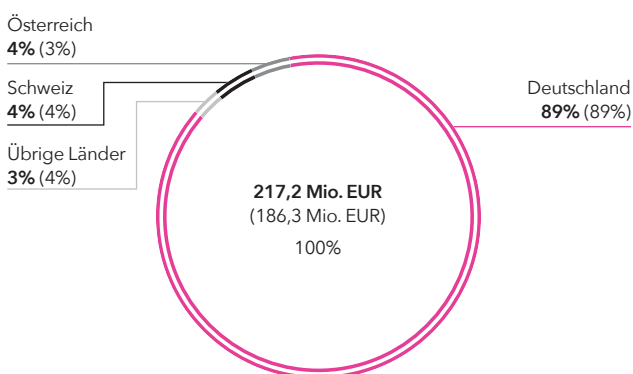
Bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) wurde im Berichtsjahr ein Anstieg um 15% auf 99,8 Mio. EUR (2012/13: 86,8 Mio. EUR) erzielt. Der Anstieg ist sowohl auf die Gewinnung neuer Kunden als auch auf erweiterte Leistungsangebote – etwa der Betrieb von E-Mail-Landschaften (Microsoft) in Verbindung mit Unternehmenssoftware (SAP) in unseren Rechenzentren – zurückzuführen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 46% (2012/13: 47%).

Bei den Erlösen aus dem Verkauf von SAP-Lizenzen, sie betragen im Berichtsjahr 30,2 Mio. EUR, wurde ein unerwartet starker Anstieg gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres (2012/13: 26,7 Mio. EUR) erzielt. Daher weist der Consultingbereich insgesamt eine hohe Auslastung aus. Bei den Consulting-Umsätzen wurde der stärkste Anstieg (21%) auf 83,0 Mio. EUR (2012/13: 68,5 Mio. EUR) verzeichnet. Diese Entwicklung resultiert aus vielen neuen Projekten sowie aus dem Einbezug der avantum consult AG (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen).



## UMSÄTZE NACH LÄNDERN

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Ländern (nach Sitz des Leistungserbringers):



Im Berichtsjahr entfielen 193,2 Mio. EUR (Umsatzanteil: 89%) des Umsatzes auf Deutschland – ein Plus von 16% gegenüber 166,3 Mio. EUR im Vorjahr (Umsatzanteil 2012/13: 89%). Die Umsatzerlöse in Österreich konnten erfreulich um 37% auf 8,5 Mio. EUR (2012/13: 6,2 Mio. EUR) gesteigert werden. Die Umsatzerlöse in der Schweiz sind ebenfalls deutlich um 26% auf 8,5 Mio. EUR (2012/13: 6,7 Mio. EUR) angestiegen. In den übrigen Ländern liegen die erzielten Umsatzerlöse mit 7,0 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

## ERGEBNISENTWICKLUNG

### KENNZAHLEN ZUR ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. EUR<sup>1</sup>

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>2</sup>	Delta in Prozent <sup>3</sup>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>217,2</b>	<b>186,3</b>	<b>17</b>
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-79,6	-71,5	11
Personalaufwand	-88,6	-72,2	23
Abschreibungen	-7,0	-6,4	10
Sonstiger betrieblicher Aufwand/Ertrag	-28,6	-25,8	11
<b>EBIT</b>	<b>13,5</b>	<b>10,5</b>	<b>28</b>
Finanzergebnis	-1,4	-1,7	-15
<b>EBT</b>	<b>12,0</b>	<b>8,8</b>	<b>37</b>
Ertragsteuern	-3,3	-3,2	2
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>8,8</b>	<b>5,6</b>	<b>56</b>

<sup>1</sup> Vereinzelt Rundungsdifferenzen

<sup>2</sup> Angepasst aufgrund geänderten IAS 19 (2011)

<sup>3</sup> Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

### EBITDA steigt um 21% auf 20,5 Mio. EUR/EBIT plus 28% auf 13,5 Mio. EUR/EBIT-Marge bei 6,2% (2012/13: 5,6%)

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,5 Mio. EUR (2012/13: 1,5 Mio. EUR) und enthalten vor allem Erträge aus Marketingunterstützung und Sachbezüge von Mitarbeitern. Der Materialaufwand enthält vor allem den Bezug von SAP-Softwarelizenzen sowie Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf den Umsatz) ist nahezu unverändert und lag bei 37% (2012/13: 38%) aufgrund eines nur sehr geringfügig veränderten Umsatzmix. Der Personalaufwand ist überproportional zur Umsatzentwicklung um 23% auf 88,6 Mio. EUR (2012/13: 72,2 Mio. EUR) gestiegen. Daher hat sich sein Anteil an den Umsatzerlösen von 39% (2012/13) auf 41% (2013/14) erhöht. Dieser Anstieg ist teilweise auf den Einbezug der avantum consult AG zurückzuführen. Der sonstige betriebliche Aufwand verzeichnete zwar einen Anstieg um 10% auf 30,1 Mio. EUR (2012/13: 27,3 Mio. EUR), sein Anteil am Gesamtumsatz ist jedoch von 15% (2012/13) auf 14% (2013/14) leicht zurückgegangen. Die Abschreibungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR liegen über dem Vorjahresniveau (2012/13: 6,4 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte – unter anderem aufgrund des Einbezugs der avantum consult AG – von 3,2 Mio. EUR (2012/13) auf 3,7 Mio. EUR (2013/14).

Das EBITDA lag bei 20,5 Mio. EUR (2012/13: 16,8 Mio. EUR), ein Plus von 21%. Das korrespondierende EBIT konnte auf 13,5 Mio. EUR gesteigert werden und lag damit um 28% über dem Vorjahreswert von 10,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 6,2% (2012/13: 5,6%).

Das Finanzergebnis des Berichtsjahres hat sich auf minus 1,4 Mio. EUR (2012/13: minus 1,7 Mio. EUR) verbessert. Die Finanzierungen der Akquisitionen im Geschäftsjahr 2013/14 (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) erfolgten aus der vorhandenen Liquidität. Zudem wurde eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem genehmigten Kapital durchgeführt.

Das EBT stieg um 37% auf 12,0 Mio. EUR (2012/13: 8,8 Mio. EUR), die Ertragsteuern hingegen lagen bei unverändert 3,2 Mio. EUR. Die Konzernsteuerquote (Ertragsteuern/EBT) der aktuellen Berichtsperiode ist daher von 36% (2012/13) auf 26% (2013/14) zurückgegangen. Rund 0,2 Mio. EUR (2012/13: 1,0 Mio. EUR) der Ertragsteuern sind auf latente Steuern zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern betrug damit 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR), ein Plus von 56%. Vor allem wegen der Aufstockung der Beteiligung an KWP auf 100% sind die auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile am Ergebnis von 0,8 Mio. EUR (2012/13) auf 0,7 Mio. EUR (2013/14) zurückgegangen. Im Zuge der im Dezember 2013 erfolgten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurden 122.000 neue Stammaktien ausgegeben. Die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich daher von 4.860.000 (2012/13) auf 4.954.926 (2013/14) erhöht. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,63 EUR (2012/13: 0,98 EUR), ein Plus von 66%. Die aufgrund der Änderungen von IAS 19 (2011) erfolgten Anpassungen der Gewinn- und Verlust-Rechnung einschließlich dem sonstigen Ergebnis des Vorjahres werden im Konzernanhang, Punkt H, Abschnitt Personalsorgeverbindlichkeiten erläutert.

## B.3.2 ENTWICKLUNG DER FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Finanzmanagement bedeutet bei All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Chancen- und Risikobericht (Punkt C).

### KENNZAHLEN ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

	Einheit	30.09.2014	30.09.2013 Angepasst <sup>1</sup>	Delta in Prozent
Anlagendeckung	%	70	71	-3
Days of Sales Outstanding	Tage	55	59	-8
Liquide Mittel	Mio. EUR	33,3	31,6	5
Nettoverschuldung	Mio. EUR	-5,3	-6,2	-15
Eigenkapitalquote	%	34	35	-2
Eigenkapitalrendite	%	17,3	12,4	39
Gesamtkapitalrendite	%	5,9	4,4	35

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

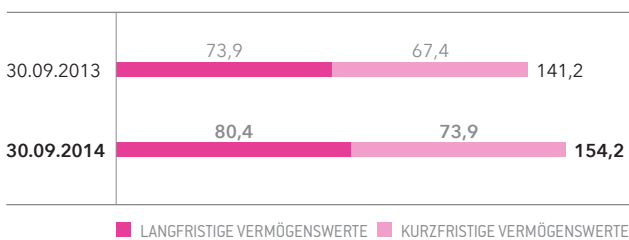
### KONZERNBILANZ

Die Bilanzsumme ist um 9% von 141,2 Mio. EUR (30. September 2013) auf 154,2 Mio. EUR (30. September 2014) angestiegen und enthält die Erstkonsolidierung der avantum consult AG (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen). Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die wesentlichen Veränderungen:

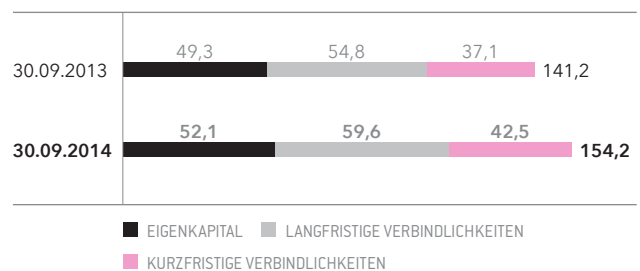
### BILANZSTRUKTUR IN MIO. EUR

(Vereinzelte Rundungsdifferenzen. Vorjahreswerte angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011))

#### Aktiva



#### Passiva



Die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte von 73,9 Mio. EUR (30. September 2013) auf 80,4 Mio. EUR (30. September 2014) ist größtenteils auf den Einbezug von avantum (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) zurückzuführen. Die Position sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält vor allem die Wertansätze für den erworbenen Kundenstamm (3,8 Mio. EUR) sowie der Marke (1,6 Mio. EUR) von avantum und ist daher von 43,5 Mio. EUR (30. September 2013) auf 47,1 Mio. EUR (30. September 2014) gestiegen. Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich um 2,6 Mio. auf 19,2 Mio. EUR erhöht. Die Sachanlagen, sie enthalten vor allem die Technologielandchaften in den Rechenzentren zum Betrieb der Kundenanwendungen, sind von 8,9 Mio. EUR (30. September 2013) auf 8,6 Mio. EUR (30. September 2014) leicht zurückgegangen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von 67,4 Mio. EUR (30. September 2013) auf 73,9 Mio. EUR (30. September 2014) angestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der deutlichen Geschäftsausweitung (einschließlich Erstkonsolidierung avantum (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen)) von 30,8 Mio. EUR (30. September 2013) auf 33,0 Mio. EUR (30. September 2014) gestiegen. Aufgrund eines intensiven Forderungs-

managements konnten die DSO (>Days of Sales Outstanding<, Außenstände gegenüber Kunden) von 59 auf 55 Tage zurückgeführt werden. Trotz Ausschüttung einer von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. März 2014 beschlossenen Dividende in Höhe von 2,4 Mio. EUR, Zahlung des Mindestkaufpreises für den Erwerb der avantum consult AG in Höhe von 5,1 Mio. EUR sowie Zahlung einer Barkomponenten für die Aufstockung der Anteile an KWP in Höhe von 1,7 Mio. EUR sind die liquiden Mittel von 31,6 Mio. EUR zum 30. September 2013 auf 33,3 Mio. EUR zum 30. September 2014 angestiegen. Die Zunahme resultiert aus Liquiditätsüberschüssen aus dem operativen Geschäft.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind um 4,8 Mio. auf 59,6 Mio. EUR (30. September 2014) angestiegen. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der latenten Steuerschulden (plus 2,4 Mio. EUR), der Zunahme der Personalvorsorgeverbindlichkeiten (plus 0,9 Mio. EUR) sowie einer Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten (plus 2,6 Mio. EUR). Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 5,4 Mio. auf 42,5 Mio. EUR (30. September 2014) ist vor allem auf Veränderungen bei den sonstigen Verbindlichkeiten (plus 5,0 Mio. EUR), den laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten (plus 1,8 Mio. EUR) sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (minus 2,5 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich insgesamt von 37,9 Mio. EUR (30. September 2013) auf 38,6 Mio. EUR (30. September 2014) erhöht. Der Anstieg der Rückstellungen von 5,3 Mio. EUR (30. September 2013) auf 7,3 Mio. EUR (30. September 2014) ist vor allem auf den Einbezug von avantum (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) zurückzuführen und enthält des Weiteren im Wesentlichen zukünftige Verpflichtungen für Abfindungen, Altersteilzeit sowie Zeitwertkonten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten von 23,4 Mio. EUR (30. September 2013) auf 31,0 Mio. EUR (30. September 2014) resultiert vor allem aus der Erstkonsolidierung von avantum (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen). Die Nettoverschuldung lag zum 30. September 2014 bei 5,3 Mio. EUR (30. September 2013: 6,2 Mio. EUR).

Das Eigenkapital ist um 2,8 Mio. auf 52,1 Mio. EUR (30. September 2014) angestiegen und enthält einen negativen Eigenkapitaleffekt in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. EUR aus der Aufstockung der Beteiligung an der KWP unter Berücksichtigung der Mischfinanzierung aus Kapitalerhöhung und zusätzlicher Barkomponente. Die Beteiligung wurde auch vor der Aufstockung bereits vollkonsolidiert und stellt daher eine reine Eigenkapitaltransaktion dar. Zudem erfolgte eine Dividendenzahlung in Höhe von 2,4 Mio. EUR an die Aktionäre. Die Eigenkapitalquote ist von 35% (30. September 2013) auf 34% (30. September 2014) leicht zurückgegangen. Die Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital) ist gestiegen und beträgt 17% (2012/13: 12%). Die Gesamtkapitalrendite (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme) wurde von 4% (2012/13) auf 6% (2013/14) erhöht.

Die Konzernbilanz zum 30. September 2014 ist daher vor allem von Veränderungen im Eigenkapital, von einer starken organischen Geschäftsausweitung sowie durch die Erstkonsolidierung der avantum consult AG bestimmt. Die aufgrund der Änderungen von IAS 19 (2011) erfolgten Anpassungen der Bilanz werden im Konzernanhang, Punkt H, Abschnitt Personalvorsorgeverbindlichkeiten erläutert.

## CASH-FLOW UND INVESTITIONEN

Der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit verbesserte sich deutlich von 10,7 Mio. EUR (2012/13) auf 15,8 Mio. EUR (2013/14). So lag das EBITDA bei 20,5 Mio. EUR und damit um 3,6 Mio. EUR über dem korrespondierenden Vorjahreswert.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug in der aktuellen Berichtsperiode insgesamt minus 6,7 Mio. EUR (2012/13: minus 1,1 Mio. EUR). Darin sind Zahlungen für den Erwerb des 100% Anteils an der avantum consult AG in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Mindestkaufpreis) enthalten. Im Vorjahr erfolgte ein Mittelzufluss im Zusammenhang mit der Transaktion ORGA in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Mittelabflüsse von 3,0 Mio. EUR (2012/13: 3,3 Mio. EUR) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie sonstigen Vermögenswerten betreffen vor allem Technologieinvestitionen in den Rechenzentren – einerseits Ersatzinvestitionen, andererseits Neuinvestitionen aufgrund des weiter anhaltenden Kundenwachstums, das wir mit Outsourcing Services erzielt haben. Damit wurde im Berichtsjahr ein positiver Free Cash-Flow (Operativer Cash-Flow abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit) in Höhe von 9,1 Mio. EUR (2012/13: 9,5 Mio. EUR) erzielt.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug insgesamt minus 7,9 Mio. EUR (30. September 2013: plus 2,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind Dividendenzahlungen in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. EUR (2012/13: 1,0 Mio. EUR) sowie Zahlungen in Höhe von insgesamt 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: keine), die für die Anteilsaufstockung an der KWP (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) sowie an einer ihrer Tochtergesellschaften geleistet wurden. Im Vorjahr wurden Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR platziert sowie ein Konsortialkredit über 29 Mio. EUR zurückgeführt.

Der Finanzmittelfonds betrug zum 30. September 2014 somit 33,3 Mio. EUR (30. September 2013: 31,6 Mio. EUR)

### B.3.3 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir erste Schritte in Richtung des Ausbaus unseres Geschäftsmodells zu einem SAP Komplettdienstleisters mit erweitertem Portfolio erfolgreich abgeschlossen. Neben dem organischen Geschäftsausbau wurden zudem gezielte Akquisitionen getätigt. Damit unterstreicht die Konzernbilanz zum 30. September 2014 auch weiterhin die forcierte Wachstumsphase, in der sich das Unternehmen befindet. Der Konzern ist solide finanziert und weist flüssige Mittel in Höhe von 33,3 Mio. EUR (30. September 2014) aus. Zudem verfügt der Konzern über frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 8,2 Mio. EUR, die auch kurzfristig weitere finanzielle Spielräume bieten. Über das Ende der aktuellen Berichtsperiode zum 30. September 2014 hinaus bewerten wir – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2014/15 – die wirtschaftliche Lage der All for One Steeb AG weiterhin als stabil.

## C CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die All for One Steeb Gruppe wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um unsere Strategien erfolgreich umzusetzen, profitabel zu wachsen und unsere Ziele und Prognosen zu

erreichen, identifizieren und bewerten wir systematisch Chancen und Risiken. Um auch bei veränderter Chancen- und Risikolage unternehmerische Chancen konsequent zu nutzen und dabei potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorausschauend zu steuern, sind Chancen- und Risikomanagement bei uns eng miteinander verknüpft. So haben wir im Einklang mit dem Ausbau unseres Chancenmanagements im Berichtsjahr auch unser umfassendes Risikomanagement-System sowie das interne Kontrollsystem weiter verfeinert. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

## C.1 CHANCENMANAGEMENT

Die Innovationskraft und die Qualität unserer Lösungen und Leistungen sind für unsere Kunden oft geschäftskritisch. Wir zeigen auf, wie sich mit ihrer Hilfe Geschäftsabläufe verbessern und neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen. Um über den Mittelstand hinaus auch Großunternehmen auf Augenhöhe betreuen zu können, treiben wir unser Wachstum kontinuierlich voran. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien gewinnen unsere Abläufe weiter an Effizienz und helfen uns, neue Chancen erfolgreich zu nutzen.

Wir arbeiten fokussiert auf Branchen und in Teilmärkten, in denen wir führende Positionen einnehmen und ausbauen können. Im Kern unseres Chancenmanagements setzen wir uns eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren auseinander. Wir analysieren Technologietrends und insbesondere die Chancen der Innovationen von SAP und angrenzender Softwarelösungen im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei unseren Kunden. Um den Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu steigern, verfolgen wir unsere Chancen wertorientiert. Dazu bewerten wir die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Demgegenüber stellen wir die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und erzielen so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken.

Der nach unserer Einschätzung wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) berücksichtigt. Die Chancen aus weiteren Konsolidierungstrends im Markt, etwa Unternehmenszukaufen, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

### Chancen einer deutlich erweiterten Stammkundenbasis

Die erfolgten Übernahmen (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) und die starke organische Geschäftsentwicklung haben die Chancen von Nachverkäufen und weiterer Durchdringung unserer erweiterten Stammkundenbasis erhöht. Zudem besteht so die Chance, die wiederkehrenden Umsatzanteile erneut zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit unseres Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung unserer Märkte könnte sich positiv auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und zu positiven Abweichungen unserer Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) führen.

### Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten

Die – trotz eines deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens – klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands bei gleichzeitig jedoch deutlich größerer Stammkundenba-

sis bietet die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Projekte einbezogen zu werden. All for One Steeb ist zudem in vielen Marktübersichten gelistet und wird häufig in den Medien genannt. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden langfristige Investitionsperspektiven bietet und über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, bestehen gute Chancen für weitere vertriebliche Erfolge. Unsere sehr gute Position innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts und unsere hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation bieten uns zudem gute Chancen für den Verkauf von SAP-Lizenzen. Damit würde sich zudem das Portfolio an Softwarewartungsverträgen weiter vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage könnten von einem ungeplant starken Anstieg unserer Visibilität im Markt zusätzlich profitieren, was zudem zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) führen könnte.

### Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms

Als der in unseren Märkten führende SAP Komplettdienstleister sind wir dennoch sehr fokussiert und arbeiten dazu gezielt und eng mit Partnern zusammen. Damit können wir unsere Kunden wie aus einer Hand umfassend und dennoch effizient betreuen, ohne unsere klaren Schwerpunkte zu verwässern. Als Wettbewerbsvorteil erweist sich dazu unser Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner«. Dieser indirekte Vertriebskanal umfasst über 100 Partner in den deutschsprachigen Ländern, die gut abgestimmt mit unserem eigenen Direktvertrieb im Markt tätig sind. Mit Unterstützung dieser Partner können unsere bestehenden Zielmärkte noch besser durchdrungen und zusätzliche SAP-Lizenzen verkaufen. Zudem werden über die All for One Steeb Businesspartner etwa auch SAP-Lizenzen bei Unternehmen außerhalb unserer Zielsegmente platziert. International stellt die United VARs Kooperation in über 60 Ländern eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher. Die Performance unseres indirekten Vertriebs beeinflusst unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage: Eine stärker als geplante Entwicklung könnte daher auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) führen.

### Chancen als Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio

Das hohe Innovationstempo von SAP sorgt für ein deutlich erweitertes Lösungs- und Dienstleistungsportfolio. Einführung und Anwendung der vielen neuen Themen erfordern erhöhten Beratungsbedarf und spezielle Integrationskenntnisse. Weil besonders mittelständische Unternehmen »alles aus einer Hand« bevorzugen, haben wir als Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio verstärkt die Chance, neue oder erweiterte Komplettlösungen zu realisieren, bereits bestehende Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich zu betreuen. Mit dem Ausbau unseres Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren. Weil Großunternehmen bei vielen neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, haben wir unsere Beratungsangebote gezielt erweitert. Insbesondere mit Business Analytics und Corporate Performance Management, Human Resource Services und Solutions,

Management- und Technologieberatung und Softwaredienstleistungen aus der Cloud sind wir verstärkt auch für Großunternehmen tätig. Daher besteht die Chance, den Transfer solcher Leistungen in den gehobenen Mittelstand gezielt zu forcieren und den Mehrwert unserer Leistungen für unsere Mittelstandskunden erheblich zu steigern. Sollten sich diese Trends schneller und umfassender als geplant durchsetzen lassen, dürfte davon nicht nur unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage profitieren. Vielmehr könnte eine derart forcierte Entwicklung auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) führen.

### Chancen von weiteren Konsolidierungstrends im Markt

Das hohe Innovationstempo von SAP dürfte auch weiterhin für verstärkte Spezialisierungs- und Konsolidierungstrends unter den Systemhäusern und Beratungspartnern sorgen. Als einer der größten und stärksten SAP Komplettdienstleister in unseren Zielmärkten ergeben sich damit Chancen, im Rahmen der Buy & Build Strategie mit Akquisitionen über unsere organischen Wachstumsziele hinaus (vergl. Punkt E, Prognosebericht) auch extern zu wachsen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Wir wollen auch weiterhin eine aktive Rolle bei der voranschreitenden Konsolidierung unserer sehr fragmentierten Märkte einnehmen. Die Chancen einer anhaltenden Konsolidierung können unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage teilweise erheblich beeinflussen. In unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) sind diese Chancen auch weiterhin nicht enthalten.

## C.2 RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die All for One Steeb AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Das System soll zudem hinreichend sicherstellen, dass die geplanten finanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht werden. Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind daher integrale Bestandteile unserer Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in unseren Geschäftsabläufen verankert. Das System stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler unserer unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis dieses Konzernabschlusses. Für die Risikoberichterstattung erfasst werden grundsätzlich alle identifizierten Risiken (Brutto, d.h., vor risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und damit auch solche Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden werden können. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt verdichtet nach Risikogruppierungen (vergl. Punkt C.5, Einzelrisiken).

Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und

die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement-System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar.

## C.3 INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Kontrollsystem beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Das Controlling übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von strukturierten und einheitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem auch ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. So wurden die SAP-Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte im Hinblick auf die getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) weiter ausgebaut. Die »Funktionstrennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität. Einzelnen Personengruppen sind zudem Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch ressortübergreifend eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Zudem werden grundsätzlich pro Jahr ein bis zwei Gesellschaften des Konzerns gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen

Berichtsjahr lag der Revisionschwerpunkt auf den neu übernommenen Gesellschaften (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen).

## C.4 RISIKOMANAGEMENT-METHODIK UND BERICHTERSTATTUNG

Die identifizierten Risiken bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf ihre Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Kleiner 1%	unwahrscheinlich
1% bis 5%	fernliegend
6% bis 10%	gelegentlich
11% bis 30%	wahrscheinlich
31% bis 50%	häufig

Demnach klassieren wir Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 1% als »unwahrscheinlich«. »Häufig« auftretende Risiken weisen hingegen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 31% und 50% auf. Neben unseren eigenen Erfahrungen und fremden Einschätzungen beziehen wir in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer mit ein.

Das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Diese Einstufung ist abhängig von den erwarteten Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht). Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum.

Schweregrad/Schadensmaß	Beschreibung
1	vernachlässigbar
2	gering
3	moderat
4	ernst
5	kritisch

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad/Schadensmaß – führen wir in Form von Risikoprioritätskennzahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Die Klassierung reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«. Das Gesamtbild zeigt, welche Risiken am ehesten geeignet sind, unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen zu gefährden.

## RISIKOMATRIX DER ALL FOR ONE STEEB AG

Schweregrad/Schadensmaß	Kritisch [5]					
	Ernst [4]			Hohes Risiko		
	Moderat [3]			Mittleres Risiko		
	Gering [2]		Niedriges Risiko			
	Vernachlässigbar [1]					
		Unwahrscheinlich [1]	Fernliegend [2]	Gelegentlich [3]	Wahrscheinlich [4]	Häufig [5]
		Wahrscheinlichkeit				

## C.5 EINZELRISIKEN

Im Folgenden sind Risiken aufgeführt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements ermittelt haben und verfolgen. Eine Quantifizierung der dargestellten Einzelrisiken nach einer gruppenweit durchgängigen Methodik zu Zwecken der internen Steuerung erfolgt nicht. Die Einzelrisiken werden vielmehr qualitativ klassiert, im Rahmen einer Gesamtbewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schweregrads. Dabei unterscheiden wir die drei Klassen niedriges, mittleres und hohes Risiko.

Im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung von Chancen und Risiken sind in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) neben den zuvor genannten Chancen auch die nachstehenden Risiken in Höhe ihrer qualitativen Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt.

### Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Im Zuge der Krise in der Ukraine und der Ausweitung von Wirtschaftsanktionen hat sich gegen Ende des aktuellen Berichtsjahres das konjunkturelle Stimmungsbild eingetrübt. Um gegebenenfalls schnell korrigierende Maßnahmen einleiten zu können, verfolgen wir den weiteren Verlauf insbesondere bei unseren Kunden der stark exportabhängigen Branchen, dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der Automobilzulieferindustrie, sehr genau. Die weiteren Entwicklungen, vor allem jedoch die konkreten Auswirkungen auf unsere Zielmärkte, sind bis dato schwierig einzuschätzen und können unsere Geschäftsentwicklung erheblich beeinträchtigen.

Diese Risiken dürften nach unserer Einschätzung »wahrscheinlich« eintreten. In dieser Bewertung sind auch Risiken weiterer möglicher Entwicklungen außerhalb des Einflussbereichs der All for One Steeb AG abgebildet. So können etwa Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

## Risiken der Abhängigkeit von SAP

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters fokussiert auf das Lösungsportfolio von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Daher arbeitet die All for One Steeb AG auf allen Ebenen intensiv und eng mit SAP zusammen. Darüber hinaus steht das Management regelmäßig in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern der SAP, um den Positionen der Partner und den Bedürfnissen der Mittelstandskunden Nachdruck zu verleihen. Zwar schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) erachten wir jedoch als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

## Risiken aus der Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen

Die Konzernbilanz der All for One Steeb AG enthält zum 30. September 2014 vor Verrechnung mit passiven latenten Steuern aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR (30. September 2013: 1,9 Mio. EUR). Die Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und den damit verbundenen, aktivierten latenten Steueransprüchen unterliegen jedoch Risiken. Diese resultieren vor allem aus steuerlichen Rechtsunsicherheiten im Hinblick auf Regelungen des §8c des Körperschaftsteuergesetzes.

Nach einer im Berichtsjahr erfolgten Steuerprüfung schätzen wir den Eintritt dieser Risiken als »fernliegend« ein. Dennoch können wir als »ernst« eingestufte mögliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) nicht ausschließen. So können weiterführende gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen auf der Ebene der Aktionäre, neue Urteile des Bundesfinanzhofes und der Finanzgerichte sowie die Steuergesetzgebung selbst die Nutzung der verbliebenen Verlustvorträge der Gesellschaft erheblich beeinflussen. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

## Branchenrisiken:

### Preisdruck/Forderungsausfall/Insolvenzen

Die All for One Steeb AG ist überwiegend in sehr wettbewerbsintensiven Märkten tätig. Sie sind von schnell voranschreitenden, technologischen Entwicklungen gekennzeichnet. Daraus ergeben sich naturgemäß Risiken. Der hohe Wettbewerbsdruck könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung der Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen und Outsourcing-Dienstleistungen beeinträchtigen. Weitere Risiken ergeben sich durch die klare Ausrichtung auf die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie, Projektdienstleister, Konsumgüterindustrie und Technischer Großhandel und deren teilweise hohe Abhängigkeit vom Export. Die weiter verfeinerten Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – haben sich als nachhaltig wirkungsvoll erwiesen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen, abhängig von der Höhe der Forderung und der Bonität des Geschäftspartners. Die hochwertigen Dienstleistungsangebote

sowie ihre Integration in ein Gesamtleistungsangebot zur weiteren Stärkung der wiederkehrenden Erlöse aus langjährigen Kundenverträgen wurden weiter ausgebaut. Vorteile und Nutzen für die Kunden konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden. Dennoch können Kostenüberschreitungen oder Forderungsausfälle keinesfalls ausgeschlossen werden.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) erachten wir jedoch als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

## Personalwirtschaftliche Risiken

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Wenn es uns nicht ausreichend gelingt, bestehendes Personal zu halten und zu entwickeln, Talente zu fördern, neue Personalressourcen zu rekrutieren und unser gesamtes Personal gut zu führen und zu steuern, sind wir möglicherweise nicht mehr in der Lage, unser Geschäft erfolgreich zu entwickeln. Die Integration der Übernahmen (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) und der starke Personalanstieg haben die personalwirtschaftlichen Risiken erhöht. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. Neben dem Ausbau der personellen Basis im Einklang mit der Geschäftsentwicklung arbeitet All for One Steeb daher mit hoher Intensität und Sorgfalt an einer sicheren Integration neuer Mitarbeiter. Weitreichende Erfahrungen aus zurückliegenden und ebenfalls bereits erfolgreich abgeschlossenen Integrationsprojekten dienen dazu als gute Basis.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »gelegentlich« ein. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen und permanenter Überwachung von Integrationsprojekten verbleiben jedoch auch weiterhin personalwirtschaftliche Risiken. Die als »moderat« eingestuften möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) führen daher bei diesen Risiken zu einer Gesamtbewertung von »mittel«.

## Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Um die Unternehmensfinanzierung langfristig entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten und Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken zu reduzieren, wurden im Vorjahr Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die günstigen Finanzierungsbedingungen des aktuellen Marktumfelds wurden in Form größtenteils fixer Zinssätze – je nach Tranche und Laufzeit derzeit zwischen 2,6% und 4,3% – langfristig festgeschrieben. Alle drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sind jeweils endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Der Zuteilungsschwerpunkt lag auf den länger laufenden Tranchen.

Die Schuldscheingläubiger sind im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder das Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten

Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr genau. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen – entlang einer detaillierten Jahresplanung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringeren Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Risikobegrenzend wirkt sich auch aus, dass sich erhebliche Teile des Geschäfts auf viele Einzelkunden verteilen. Der Vorstand geht davon aus, die Auflagen im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Den Eintritt dieses Risikos schätzen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. Unsere Gesamtbewertung stuft dieses Risiko daher als »mittel« ein.

### Risiken des Rechenzentrumsbetriebs

Die All for One Steeb AG ist den Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs einschließlich Datenübertragung ausgesetzt. Diese Risiken werden bei All for One Steeb durch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen gegen unberechtigte Zugriffe begrenzt. Hochverfügbarkeitslösungen dienen zudem dazu, Ausfallrisiken möglichst gering zu halten. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernsten Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf zwei Rechenzentren verteilt sind. Diese sind räumlich und versorgungstechnisch (vor allem Telekommunikation, Betriebs- und Kühlenergie) getrennt. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb nahezu unterbrechungsfrei aus dem jeweils anderen Rechenzentrum fortgesetzt werden. Zudem wird in die state-of-the-art Technologien renommierter Hersteller investiert. Service Management Prozesse nach strengen Prozessdefinitionen, Audits und periodisch erneuerte Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402, vormals SAS 70) oder etwa als »SAP-Certified Provider of Cloud Services« – reduzieren die Risiken weiter und erhöhen gleichzeitig die Qualität der erbrachten Services. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können.

Trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen können die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken als »mittel« ein.

### Risiken aus Unternehmenszukaufen

Mit den getätigten Unternehmenskäufen (vergl. Punkt B.2, Akquisitionen) sind neben den Risiken von finanziellen und wirtschaftlichen Fehleinschätzungen, die die Werthaltigkeit der Beteiligungen beeinträchtigen können, vor allem auch Integrationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die übernommenen Kunden und Mitarbeiter verbunden. All for One Steeb verfügt bei Unternehmenszukaufen über große Erfahrung

und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration der neuen Kunden und Mitarbeiter. Dennoch verbleiben stets erhebliche Risiken. Den Eintritt dieser Risiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt E, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

## C.6 GESAMTRISIKOPROFIL

Trotz eines »optischen Übergewichts« der berichteten Risiken gegenüber den zuvor erläuterten Chancen (vergl. Punkt C.1, Chancenmanagement), überwiegen nach unserer Gesamtbewertung die Chancen die Risiken. Aufgrund unserer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts unserer gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter und dem mittlerweile gut etablierten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können, die Position einer nach eigenen Einschätzungen anerkannten »Nummer 1« im SAP-Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern nachhaltig auszubauen und verstärkt auch Großkunden erfolgreich zu betreuen. Damit untermauern wir zudem unseren Anspruch auf einen festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in unseren Zielbranchen. Dieses Gesamtrisikoprofil bildet zudem die Basis für unseren Prognosebericht (vergl. Punkt E).

## D NACHTRAGSBERICHT

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2014 sind keine eingetreten.

## E PROGNOSEBERICHT

### Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft verliert an Schwung. Insgesamt bestimmen Unsicherheit, Skepsis und Vorsicht den Ausblick auf die konjunkturelle Entwicklung 2015. Latente Risiken, etwa die hohe Staatsverschuldung einiger Länder, der immer noch ungewisse Fortgang der Eurokrise, die gedämpften Wachstumsperspektiven in Schwellenländern und deren Auswirkungen auf die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft, können die konjunkturelle Entwicklung weiter beeinträchtigen. Die bisherige Prognose der deutschen Bundesregierung, ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,0% in 2015, wurde als zu optimistisch eingestuft und daher im Oktober 2014 auf 1,2% zurückgenommen. Insgesamt haben die Geschäftsrisiken deutlich zugenommen. Auch Szenarien kurzfristig auftretender, drastischer konjunktureller Rückschläge können für 2015 keinesfalls ausgeschlossen werden.

### Voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte

Die ungewisse gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat längst auch den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Automobilzulieferindustrie erreicht. Führende Branchenverbände wie VDMA für den Maschinen- und Anlagenbau und ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e.V.) halten sich mit neuen Prognosen auffallend zurück. Als einer der Hoffnungsträger gilt die unvermindert hohe Innovationsfähigkeit, mit der viele Unternehmen ihre gute Position auf dem Weltmarkt vertei-



digen oder ausbauen wollen. Trotz gestiegener Risiken sehen daher viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen mit ihrer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz auf dem Weltmarkt auch zukünftig gut positioniert. Selbst für längere Durststrecken sind viele Unternehmen heute besser gerüstet als je zuvor.

### Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte

Auch beim Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte in 2015 machen sich die vielen internationalen Krisen und die gedämpfte konjunkturelle Entwicklung bemerkbar. Wie sehr sich Unternehmen jedoch veranlasst sehen, ihre geplanten IT-Investitionen zu revidieren, ist bis dato ungewiss. Herausforderungen wie »Internationalisierung«, »Wettbewerb« oder »Kostendruck« haben auch weiterhin Bestand und dürften für steigende Anforderungen an die Unternehmenssoftwarelandschaften und die IT-Infrastruktur sorgen. Bei letzterer zählen in erster Linie der verstärkte Einsatz energieeffizienter Technologien, Virtualisierung zur besseren Nutzung von Ressourcen sowie die Gewährleistung von ständiger Verfügbarkeit und Sicherheit.

### Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb

Mit präziser Vorbereitung und einer weiter justierten Strategie, die neben der Konzentration auf SAP für ausgewählte Branchen im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern zunehmend auch Leistungsangebote für den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen mit einbezieht, hat sich die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren schrittweise eine stetig verbesserte Ausgangsposition erarbeitet. Das robuste Geschäftsmodell weist einen hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing-Dienstleistungen (einschließlich Softwarewartung) auf. Mit der voranschreitenden Umsetzung der Buy & Build Strategie konnte die bereits hohe Schlagkraft als SAP Komplettdienstleister mit erweitertem Portfolio am Markt erhöht und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. Als anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern wird All for One Steeb auch von Großunternehmen bei neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«) oder Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Technologie«) verstärkt angefragt.

Sollte sich die Nachfrage in unseren Märkten auch im Geschäftsjahr 2014/15 als stabil und robust erweisen, dürfte sich mit unserem Geschäftsmodell und unserem aktuellem Gesamtrisikoprofil ein weiterer Wachstumsschritt abzeichnen. Unsere stark ausgeweitete Stammkundenbasis liefert ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse. So sollte es auch in 2015 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) weiter zu steigern. Der Verkauf von Softwarelizenzen unterliegt naturgemäß großen Schwankungen und ist daher schwierig planbar. Eine voranschreitende Verlagerung in Richtung von Softwaremietmodellen aus der Public Cloud unserer Rechenzentren zu Lasten von Einmalumsätzen aus Softwarelizenzverkäufen ist in unserer Prognose berücksichtigt. Im Beratungsgeschäft dürfte der zwölfmonatige Einbezug der avantum consult AG für zusätzliche Wachstumsimpulse sorgen. Insgesamt jedoch könnten die weiterhin engen Personalmärkte die Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2014/15 dämpfen. Die für das Geschäftsjahr 2014/15 geplanten Investitionen sind größtenteils kundenbezogen und betreffen vor allem die Rechenzentren. Bei einigen noch jungen Technologien wie die Hochgeschwindigkeitsplattform SAP HANA werden wir weiter investieren, um zukünftig erweiterte Wachstumsmöglichkeiten zu erschließen. Zudem wollen wir weiter in Richtung energieeffizienter IT-Infrastruktur investieren.

Insgesamt erwarten wir für 2014/15 zusätzliche Investitionen und erhöhte Aufwendungen zur weiteren Feinjustierung unserer Strategieerweiterung. Die für 2014/15 erwarteten Umsätze sollten daher im Bereich von 230 Mio. bis 240 Mio. EUR, das EBIT zwischen 14,0 Mio. und 15,0 Mio. EUR liegen. Die Anzahl der Mitarbeiter soll dem Umsatzwachstum folgen. Sondereinflüsse, die die vorstehende Prognose für unser Geschäftsjahr 2014/15 sowie darüber hinaus reichende Geschäftsjahre absehbar beeinflussen könnten, bestehen nach gegenwärtiger Beurteilung nicht. Insbesondere schwierig einzuschätzende und keinesfalls auszuschließende konjunkturelle Rückschläge können jedoch zu einer geringeren Nachfrage sowie zu Forderungsausfällen und Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung unserer Prognose gefährden.

Das Steuerungssystem der All for One Steeb AG enthält auch weiterhin keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik eingesetzt, quantifiziert, geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung überwacht werden.

## F SONSTIGE ANGABEN

### F.1 ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, und die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, halten jeweils 25,07% an dem durch Ausgabe von 122.000 neuen Aktien am 20. Dezember 2013 auf insgesamt 4.982.000 Aktien erhöhten Grundkapital der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Unternehmen besteht ein Stimmbindungsvertrag. Über die Pierer Industrie AG und die Unternehmens Invest AG als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundene Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß §312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

### F.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter [www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com) im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

### F.3 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das laufende Geschäftsjahr 1.486 TEUR (2012/13: 1.196 TEUR). Die fixen Bezüge (inkl. Sonstiges) der Mitglieder des Vorstands setzen sich aus einem Grundgehalt, einem Sach-

bezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Sie erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält den vierfachen Betrag der Ausschussvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betragen 116 TEUR (2012/13: 85 TEUR).

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Konzernanhang.

## **F.4** ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

### ANGABEN NACH §315 ABS. 4 HANDELSGESETZBUCH (HGB)

#### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (NR. 1)

Seit 20. Dezember 2013 setzt sich das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. September 2013: 14.580.000 EUR) aus 4.982.000 (30. September 2013: 4.860.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen (vergl. Punkt 20, Eigenkapital, im Konzernanhang).

#### BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (NR. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

#### DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (NR. 3)

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, hält 25,07%, die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, 25,07%, die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, 11,58% und die Qino Capital Partners AG, Hünenberg/Schweiz,

10,18% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der Gesellschaft. Zwischen den beiden erstgenannten Gesellschaften besteht zudem ein Stimmbindungsvertrag.

#### INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (NR. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

#### ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG (NR. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

#### GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND DIE ABERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG (NR. 6)

##### **a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern**

Nach §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

##### **b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern**

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

##### **c) Änderung der Satzung der Gesellschaft**

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §17 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

## BEFUGNISSE DES VORSTANDS INSBESONDERE HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN (NR. 7)

Gemäß §5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Namensaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um weitere, bis zu 6.924.000 EUR (vgl. Punkt 20, Eigenkapital, im Konzernanhang) zu erhöhen [»genehmigtes Kapital 2011«]. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bei der Ausübung des »Genehmigten Kapitals 2011« das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 1.458.000 EUR nicht übersteigt und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden;
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, soweit insgesamt 6.924.000 EUR (vgl. Punkt 20, Eigenkapital, im Konzernanhang) nicht überschritten werden; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden.

Zudem ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. März 2011) zu erwerben. Das entspricht bis zu 486.000 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

## WESENTLICHE VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 8)

Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb [»Change of Control«] können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen (insgesamt 35 Mio. EUR) ihre Anteile sofort fällig stellen können.

## ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN IM FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 9)

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Filderstadt, 28. November 2014  
All for One Steeb AG



Lars Landwehrkamp  
Vorstandssprecher



Stefan Land  
Vorstand

# 7\_KONZERNABSCHLUSS.

Konzernabschluss der All for One Steeb AG.

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

<b>7_KONZERNABSCHLUSS</b>	
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	45
BILANZ	46
KAPITALFLUSSRECHNUNG	48
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	49
<b>8_KONZERNANHANG</b>	
A_ALLGEMEINES	50
B_RECHNUNGSLEGUNG	50
C_NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS	50
D_DEFINITION DES GESCHÄFTSSEGMENTS UND UMSATZERLÖSE	51
E_KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	51
F_KONSOLIDIERUNGSKREIS UND VERÄNDERUNG DER KONZERNSTRUKTUR	52
G_WÄHRUNGSUMRECHNUNG	54
H_BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	55
I_FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN	58
<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>	
J_GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	59
K_ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	65
<b>ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS</b>	<b>82</b>
<b>ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN</b>	
9_BILANZEID	84
10_BESTÄTIGUNGSVERMERK	85
11_IR SERVICE/DISCLAIMER	86

# KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG UND SONSTIGES ERGEBNIS DER ALL FOR ONE STEEB AG

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2014 IN TEUR

	Anhang	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	[ 1 ]	<b>217.227</b>	<b>186.334</b>
Sonstige betriebliche Erträge	[ 2 ]	1.513	1.519
Materialaufwand und bezogene Leistungen	[ 3 ]	-79.643	-71.518
Personalaufwand	[ 4 ]	-88.577	-72.213
Abschreibungen	[ 6 ]	-6.992	-6.354
Sonstiger betrieblicher Aufwand	[ 7 ]	-30.064	-27.276
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>		<b>13.464</b>	<b>10.492</b>
Finanzertrag		353	342
Finanzaufwand		-1.791	-2.025
<b>Finanzergebnis</b>	[ 8 ]	<b>-1.438</b>	<b>-1.683</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>12.026</b>	<b>8.809</b>
Ertragsteuern	[ 9 ]	-3.259	-3.206
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>8.767</b>	<b>5.603</b>
<i>davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft</i>		<i>8.068</i>	<i>4.772</i>
<i>davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter</i>		<i>699</i>	<i>831</i>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-784	-240
Steuereffekt		154	57
<b>Posten, die nie in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden</b>		<b>-630</b>	<b>-183</b>
Unrealisierte Gewinne $\oplus$ / Verluste $\ominus$ aus der Währungsumrechnung <sup>2</sup>		17	-26
Unrealisierte Gewinne $\oplus$ / Verluste $\ominus$ aus derivativen Finanzinstrumenten		0	226
<b>Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wurden oder werden können</b>		<b>17</b>	<b>200</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-613</b>	<b>17</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>8.154</b>	<b>5.620</b>
<i>davon zurechenbar auf Anteilseigner der Konzernobergesellschaft</i>		<i>7.455</i>	<i>4.792</i>
<i>davon zurechenbar auf nicht beherrschende Gesellschafter</i>		<i>699</i>	<i>828</i>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>			
Ergebnis je Aktie in EUR	[ 10 ]	1,63	0,98

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

<sup>2</sup> Inkl. Minderheitenanteile

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## KONZERN-BILANZ DER ALL FOR ONE STEEB AG ZUM 30. SEPTEMBER 2014

### VERMÖGENSWERTE IN TEUR

	Anhang	30.09.2014	30.09.2013 Angepasst <sup>1</sup>	01.10.2012 Angepasst <sup>1</sup>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäfts- und Firmenwerte	[ 11 ]	19.184	16.601	14.695
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[ 11 ]	47.126	43.473	39.317
Sachanlagen	[ 12 ]	8.615	8.943	7.840
Finanzielle Vermögenswerte	[ 13 ]	4.934	4.583	4.549
Latente Steueransprüche	[ 14 ]	514	264	233
		<b>80.373</b>	<b>73.864</b>	<b>66.634</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorratsvermögen	[ 16 ]	686	362	662
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[ 17 ]	32.972	30.767	25.241
Laufende Ertragsteueransprüche	[ 15 ]	310	235	216
Finanzielle Vermögenswerte	[ 13 ]	2.980	2.658	2.817
Sonstige Vermögenswerte	[ 18 ]	3.576	1.705	1.130
Zahlungsmittel	[ 19 ]	33.347	31.637	18.783
		<b>73.871</b>	<b>67.364</b>	<b>48.849</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>154.244</b>	<b>141.228</b>	<b>115.483</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

## EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN IN TEUR

	Anhang	30.09.2014	30.09.2013 Angepasst <sup>1</sup>	01.10.2012 Angepasst <sup>1</sup>
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	[ 20 ]	14.946	14.580	14.580
Kapitalrücklage	[ 20 ]	11.228	8.849	8.849
Übrige Rücklagen	[ 20 ]	420	403	200
Bilanzgewinn		20.794	19.280	15.445
<b>Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>		<b>47.388</b>	<b>43.112</b>	<b>39.074</b>
<b>Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>	<b>[ 22 ]</b>	<b>4.706</b>	<b>6.214</b>	<b>1.701</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>52.094</b>	<b>49.326</b>	<b>40.775</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Rückstellungen	[ 23 ]	1.432	2.941	862
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	[ 5 ]	1.983	1.126	710
Finanzverbindlichkeiten	[ 24 ]	37.236	36.776	27.262
Latente Steuerschulden	[ 25 ]	15.228	12.823	9.563
Sonstige Verbindlichkeiten	[ 26 ]	3.736	1.131	63
		<b>59.615</b>	<b>54.797</b>	<b>38.460</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Rückstellungen	[ 23 ]	2.093	1.331	1.080
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	[ 15 ]	2.501	690	320
Finanzverbindlichkeiten	[ 24 ]	1.387	1.076	3.846
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[ 27 ]	9.276	11.735	10.936
Sonstige Verbindlichkeiten	[ 26 ]	27.278	22.273	20.066
		<b>42.535</b>	<b>37.105</b>	<b>36.248</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>102.150</b>	<b>91.902</b>	<b>74.708</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>154.244</b>	<b>141.228</b>	<b>115.483</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER ALL FOR ONE STEEB AG

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2014 IN TEUR

	Anhang	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>12.026</b>	<b>8.809</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	[ 6 ]	3.690	3.215
Abschreibungen auf Sachanlagen	[ 6 ]	3.302	3.139
Finanzergebnis	[ 8 ]	1.438	1.683
<b>EBITDA</b>		<b>20.456</b>	<b>16.846</b>
Zunahme $\uparrow$ / Abnahme $\downarrow$ der Wertberichtigungen und Rückstellungen		-469	-1.365
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen $\uparrow$ und Erträge $\downarrow$		-21	-12
<i>Veränderungen von Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:</i>			
Zunahme $\uparrow$ / Abnahme $\downarrow$ der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-579	-3.991
Zunahme $\uparrow$ / Abnahme $\downarrow$ der finanziellen Vermögenswerte		-577	124
Zunahme $\uparrow$ / Abnahme $\downarrow$ sonstiger Aktiva		-1.336	275
Zunahme $\uparrow$ / Abnahme $\downarrow$ der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.697	600
Zunahme $\uparrow$ / Abnahme $\downarrow$ sonstiger Passiva		2.484	-189
Ertragsteuerzahlungen		-1.468	-1.617
<b>Cash-Flow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>15.793</b>	<b>10.671</b>
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		-2.993	-3.317
Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		1.038	805
Erwerb konsolidierter Unternehmen		-5.070	-3.184
Erwerb sonstiger Geschäftseinheiten		0	4.198
Erhaltene Zinsen		324	353
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-6.701</b>	<b>-1.145</b>
Einzahlung aus Aufnahme von Darlehen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		15	35.000
Auszahlung durch Tilgung von Darlehen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-15	-28.814
Gezahlte Zinsen		-1.418	-1.817
Auszahlung für Finanzierungsleasing		-1.258	-968
Auszahlung von Gewinnansprüchen Vorjahr aus Unternehmenserwerb		0	-395
Aufstockung Anteilsquote konsolidierter Unternehmen		-2.471	0
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Gesellschafter		-2.734	-971
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-7.881</b>	<b>2.035</b>
<b>Zunahme/Abnahme der Zahlungsmittel</b>		<b>1.211</b>	<b>11.561</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		21	-25
Veränderung Zahlungsmittel aus erstmaliger Konsolidierung von vollkonsolidierten Unternehmen		479	1.318
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		31.636	18.783
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>[ 19 ]</b>	<b>33.347</b>	<b>31.637</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER ALL FOR ONE STEEB AG

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2014 IN TEUR

	Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				Bilanz- gewinn	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter [ 22 ]	Summe Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital [ 20 ]	Kapital- rücklage [ 20 ]	Übrige Rücklagen [ 20 ]				
			Währungs- umrechnung	Derivative Finanz- instrumente			
<b>1. Oktober 2013</b>	<b>14.580</b>	<b>8.849</b>	<b>403</b>	<b>0</b>	<b>19.597</b>	<b>6.214</b>	<b>49.643</b>
Anpassung gemäß IAS 8	0	0	0	0	-317	0	-317
<b>1. Oktober 2013 Angepasst<sup>1</sup></b>	<b>14.580</b>	<b>8.849</b>	<b>403</b>	<b>0</b>	<b>19.280</b>	<b>6.214</b>	<b>49.326</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	8.068	699	8.767
Sonstiges Ergebnis	0	0	17	0	-630	0	-613
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>7.438</b>	<b>699</b>	<b>8.154</b>
Ausgabe von Stammaktien	366	2.379	0	0	0	0	2.745
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	-2.430	0	-2.430
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	-304	-304
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	0	0	-3.494	-1.903	-5.397
Erwerb eines Tochterunterneh- mens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>	<b>366</b>	<b>2.379</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5.924</b>	<b>-2.207</b>	<b>-5.386</b>
<b>30. September 2014</b>	<b>14.946</b>	<b>11.228</b>	<b>420</b>	<b>0</b>	<b>20.794</b>	<b>4.706</b>	<b>52.094</b>
<b>1. Oktober 2012</b>	<b>14.580</b>	<b>8.849</b>	<b>426</b>	<b>-226</b>	<b>15.560</b>	<b>1.701</b>	<b>40.890</b>
Anpassung gemäß IAS 8	0	0	0	0	-115	0	-115
<b>1. Oktober 2012 Angepasst<sup>1</sup></b>	<b>14.580</b>	<b>8.849</b>	<b>426</b>	<b>-226</b>	<b>15.445</b>	<b>1.701</b>	<b>40.775</b>
Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>	0	0	0	0	4.772	831	5.603
Sonstiges Ergebnis <sup>1</sup>	0	0	-23	226	-183	-3	17
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-23</b>	<b>226</b>	<b>4.589</b>	<b>828</b>	<b>5.620</b>
Ausgabe von Stammaktien	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	-729	0	-729
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	-242	-242
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	0	0	-25	27	2
Erwerb eines Tochterunterneh- mens mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	3.900	3.900
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-754</b>	<b>3.685</b>	<b>2.931</b>
<b>30. September 2013<sup>1</sup></b>	<b>14.580</b>	<b>8.849</b>	<b>403</b>	<b>0</b>	<b>19.280</b>	<b>6.214</b>	<b>49.326</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# 8\_KONZERNANHANG.

Konzernanhang der All for One Steeb AG.

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

## A ALLGEMEINES

Die All for One Steeb AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Gottlieb-Manz-Straße 1, Filderstadt, Deutschland. Das Leistungsspektrum der All for One Steeb AG als führender SAP Komplettdienstleister umfasst Beratung, Softwarelizenzvertrieb, Outsourcing und IT-Services.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

## B RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG (im Folgenden: All for One Steeb, die Gesellschaft, der Konzern oder das Unternehmen) zum 30. September 2014 basiert auf den einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der Gesellschaft. Die Bewertungs-, Konsolidierungs- und Gliederungsgrundsätze wurden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet. Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf das nächste Tausend, dargestellt.

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Für die Erstellung des IFRS Konzernabschlusses wurden alle im Geschäftsjahr verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) des International Financial Reportings Interpretations Committee/Standing Interpretations Committee (IFRIC/SIC) angewendet.

Der Konzernabschluss der All for One Steeb AG basiert auf dem Anschaffungskostenprinzip mit Ausnahme von Wertpapieren und erstbewerten Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle. Diese Vermögenswerte werden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aufwand und Ertrag werden periodengerecht abgegrenzt.

## C NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

### Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden in Kraft getretenen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen und bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2014 berücksichtigt:

- › IFRS 1 »Feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation« (überarbeitet)
- › IFRS 1 »Darlehen der öffentlichen Hand« (überarbeitet)

- › IFRS 7 »Finanzinstrumente: Angaben« (überarbeitet)
- › IFRS 13 »Bemessen des beizulegenden Zeitwerts«
- › Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009-2011
- › IAS 12 »Ertragsteuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte« (überarbeitet)
- › IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« (überarbeitet)
- › IFRIC 20 »Abraunkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine«

Der überarbeitete Standard IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« kommt für den Konzern erstmals im Geschäftsjahr 2013/14 zur Anwendung: Der bisherige Korridoransatz ist nicht mehr zulässig, vielmehr wird in der Bilanz nun der volle Umfang der Personalvorsorgeverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag gezeigt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr über künftige Perioden amortisiert und rätierlich erfasst, stattdessen sind diese im Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Zudem sind weitere Bewertungsunterschiede zu berücksichtigen und es wurden erweiterte Anhangsangaben eingeführt. Der IAS 19 (2011) ist in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv anzuwenden. Die Auswirkungen auf die Bilanzpositionen sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis der Vorjahre sind unter »Personalvorsorgeverpflichtungen« (vergl. Punkt H. Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze) sowie »Rückstellungen« (vergl. Punkt H. Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze) angegeben.

Der IFRS 13 »Bemessen des beizulegenden Zeitwerts« präzisiert und vereinheitlicht die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts über die Einführung einer Bemessungshierarchie. Die Hierarchie teilt die in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein. Die Inputfaktoren der Stufe 1 basieren auf notierten Preisen. Die Inputfaktoren der Stufe 2 sind nicht notiert, aber direkt oder indirekt beobachtbar und die Inputfaktoren der Stufe 3 basieren auf nicht beobachtbaren Marktdaten. Zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten im Konzern wurden ausschließlich Inputfaktoren der Stufe 3 zu Grunde gelegt. Auswirkungen auf die Bilanzpositionen sowie die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich dadurch nicht.

Weitere Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich durch die Anwendung der neuen oder geänderten Standards sowie Interpretationen nicht.

### Weitere neue und überarbeitete Standards

Folgende in Kraft getretene Standards wurden von der Europäischen Union (EU) übernommen, jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2014 berücksichtigt, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- › IFRS 10 »Konzernabschlüsse«
- › IFRS 10 »Übergangsvorschriften« (IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) (überarbeitet)
- › IFRS 10 »Investmentgesellschaften« (IFRS 10, IFRS 12, IAS 27) (überarbeitet)
- › IFRS 11 »Gemeinsame Vereinbarungen«
- › IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«
- › IAS 27 »Separate Abschlüsse« (überarbeitet)
- › IAS 28 »Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures« (überarbeitet)
- › IAS 32 »Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten« (überarbeitet)
- › IAS 36 »Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte« (überarbeitet)
- › IAS 39 »Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung« (überarbeitet)
- › IFRIC 21 »Abgaben«

Folgende neue oder geänderte Standards wurden von der EU noch nicht übernommen:

- › IFRS 9 »Finanzinstrumente«
- › IFRS 11 »Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit« (überarbeitet)
- › IFRS 14 »Regulatorische Abgrenzungsposten«
- › IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«
- › Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010-2012
- › Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2011-2013
- › Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012-2014
- › IAS 16 und IAS 38 »Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden« (überarbeitet)
- › IAS 16 und IAS 41 »Landwirtschaft« (überarbeitet)
- › IAS 19 »Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen« (überarbeitet)
- › IAS 27 »Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen« (überarbeitet)
- › IFRS 10 und IAS 28 »Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture« (überarbeitet)

Aus den Änderungen/Neuregelungen werden keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

## **D** DEFINITION DES GESCHÄFTSSEGMENTS UND UMSATZERLÖSE

Nach der im Dezember 2013 erfolgten Übernahme aller Anteile an der KWP, der Verschmelzung der AC-Service Beteiligungs GmbH auf die All for One Steeb AG sowie der im Mai 2014 erfolgten Übernahme der avantum consult AG haben wir unsere Strategie signifikant weiterentwickelt. Die Integration der neuen Beratungskompetenzen und Technologieinnovationen ist so weit vorangeschritten, dass wir unsere in 2008 begonnene Ausrichtung der Gruppe zu einem »Ein-Segment Unternehmen« als abgeschlossen betrachten. Es gibt damit keinen Teil unserer Gruppe mehr, der ein eigenständiges Geschäftssegment darstellt. So verfügt All for One Steeb seit Mai 2014 über ein einziges Geschäftssegment. Die Ertragskraft sowie die Entscheidung über die Allokation von Ressourcen der Gruppe überprüfen wir nicht mehr auf Basis einzelner Segmente, sondern vielmehr auf einer integrierten Basis. Die bisherige Segmentierung – »Integrated Solutions« und »HR Solutions« und die korrespondierende

Segmentberichterstattung – wurden daher mit dem 9-Monatsbericht zum 30. Juni 2014 vollständig aufgegeben.

Die Umsatzerlöse des Konzerns untergliedern sich in die Bereiche Consulting, Softwarelizenzen, Outsourcing Services (inkl. Softwarewartung) sowie Hardware und Sonstiges. Die geografische Gliederung der Umsätze erfolgt nach den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Übrige Länder.

## **E** KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind die All for One Steeb AG und sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Gesellschaft stehen, einbezogen.

Ausübung der Kontrolle wird angenommen, sobald die jeweilige Muttergesellschaft über mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt, oder in anderer Weise die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft beherrscht oder mittels einer Mehrheit in dem Aufsichts- oder Geschäftsführungsorgan auf die Gesellschaft beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Die Abschlüsse von in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Beginns der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Möglichkeit der Ausübung der Kontrolle in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt sowohl nach der »Purchase« Methode als auch nach der »Full goodwill« Methode. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit deren neu bewertetem Eigenkapital verrechnet. Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens werden im Rahmen der Neubewertung mit beizulegenden Zeitwerten bewertet. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, werden latente Steuern angesetzt, sofern diese Aufdeckung nicht auch steuerlich nachvollzogen wird. Während ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert wird, wird ein negativer Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Identifizierung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden als Gewinn aus dem Erwerbvorgang erfasst.

Während für die Berechnung des Geschäfts- und Firmenwerts nach der »Purchase« Methode der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter mit dem anteilig neubewerteten Nettovermögen zu Grunde gelegt wird, wird hierfür nach der »Full goodwill« Methode der beizulegende Zeitwert angesetzt. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Effekte aus dem Erwerb von bisherigen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter an bereits voll konsolidierten Gesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen.

## F KONSOLIDIERUNGSKREIS UND VERÄNDERUNG DER KONZERNSTRUKTUR

In den Konzernabschluss sind neben der All for One Steeb AG alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Gesellschaft zum 30. September 2014 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte eine Beherrschung im Sinne von IAS 27 vorliegt.

Folgende Gesellschaften sind neben der All for One Steeb AG in den Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2014 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

### GESELLSCHAFT, BETEILIGUNG IN PROZENT

#### Unmittelbare Beteiligungen

Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100,0
All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz	100,0
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100,0
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg (davon mittelbar 10%)	100,0
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0
KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn/Deutschland	100,0
avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland	100,0
OSC AG, Lübeck/Deutschland	60,0
WEBMAXX GmbH, München/Deutschland	73,7

#### Mittelbare Beteiligungen

KWP Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0
KWP France S.à.r.l., Haguenau/Frankreich	75,0
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien	100,0
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland	83,0
KWP team HR GmbH, Düsseldorf/Deutschland	100,0
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland	60,0
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland	30,6

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>Anzahl Gesellschaften zum 1. Oktober 2013</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>18</b>
Zugänge im Berichtsjahr	1	0	1
Abgänge durch Verschmelzung	-1	0	-1
<b>Anzahl Gesellschaften zum 30. September 2014</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>18</b>

Wesentliche Transaktionen und Änderungen des Konsolidierungskreises:

## AVANTUM

Am 7. Mai 2014 hat die All for One Steeb AG eine strategische Akquisition getätigt und den Aktienkaufvertrag zur Übernahme aller Anteile an der **avantum consult AG**, Düsseldorf, vollzogen. Zuvor bereits hatte das Bundeskartellamt dem Zusammenschlussvorhaben die Freigabe erteilt. Bei der Transaktion handelt es sich um einen Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3.

Die überwiegend in Deutschland und der Schweiz tätige Beratungsgesellschaft ist spezialisiert auf Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen (»Performance Management und Business Analytics«). Im Kalenderjahr 2013 erzielte die avantum consult AG mit rund 70 Mitarbeitern Umsätze von insgesamt etwa 10 Mio. EUR und war deutlich profitabel. Die Akquisition ist von strategischer Bedeutung: All for One Steeb will zusammen mit avantum in dem stark wachsenden Gesamtmarkt für Business Analytics und Performance Management eine Top Position einnehmen.

Der Kaufpreis der Akquisition, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel, beträgt 7,1 Mio. EUR. Ein fixer Mindestkaufpreisbestandteil von 5,1 Mio. EUR wurde bereits bar aus der vorhandenen Liquidität beglichen. Darüber hinaus wurde eine Earn-Out Komponente vereinbart, die von der weiteren Geschäftsentwicklung der Gesellschaft abhängig ist. Die gesamte Kaufpreiszahlung, inklusive der Earn-Out-Komponente, ist dabei auf einen Betrag von 10,0 Mio. EUR begrenzt. Zum Erwerbszeitpunkt wurde für die Earn-Out Komponente ein Betrag von 2,5 Mio. EUR erfasst. Die tatsächliche Höhe des Earn-Out Betrags ist abhängig von einem bereinigten EBIT, das die avantum consult AG in einer mehrjährigen Earn-Out Phase erzielt. Die Zahlung des Earn-Out Betrags ist am Ende der Earn-Out Phase fällig.

Die zum Erwerbszeitpunkt erfolgte Zuweisung der Akquisitionskosten zu den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Aktiva und Passiva sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

## AVANTUM IN TEUR

	Buchwert	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwert
Geschäfts- und Firmenwerte	0	2.584	2.584
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22	6.458	6.480
Sachanlagen	214		214
Finanzielle Vermögenswerte	87		87
Vorratsvermögen	13		13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.650		1.650
Laufende Steueransprüche	219		219
Sonstige Vermögenswerte	880		880
Zahlungsmittel	479		479
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>3.564</b>	<b>9.042</b>	<b>12.606</b>
Finanzverbindlichkeiten	300		300
Latente Steuerschulden	1	2.092	2.093
Rückstellungen	22		22
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	138		138
Verbindlichkeiten und Lieferungen und Leistungen	232		232
Sonstige Verbindlichkeiten	2.210		2.210
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>2.903</b>	<b>2.092</b>	<b>4.995</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>661</b>	<b>6.950</b>	<b>7.611</b>
Anschaffungskosten			7.611
Erworbene Zahlungsmittel			479
<b>Nettokaufpreis</b>			<b>7.132</b>

Der Eröffnungsbilanzwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich wie folgt zusammen:

## AVANTUM IN TEUR

Bruttoforderungen	1.676
Wertberichtigungen	-26
Beizulegender Zeitwert	1.650

### Pro Forma Angaben nach IFRS 3

Auf die Akquisition der avantum consult AG entfallen für den Zeitraum Mai bis September 2014 externe Umsatzbeiträge in Höhe von 3,6 Mio. EUR sowie ein Ergebnisbeitrag nach Ertragsteuern in Höhe von minus 0,3 Mio. EUR. Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR auf im Rahmen der Akquisition von avantum consult AG erworbene Vermögensgegenstände.

Wäre die Erstkonsolidierung der avantum consult AG zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 erfolgt, so ergäbe sich ein Pro-Forma-Umsatz von 223,0 Mio. EUR und ein Pro-Forma-Ergebnis nach Steuern von 8,9 Mio. EUR. Diese Pro-Forma-Zahlen wurden ausschließlich zu indikativen Vergleichszwecken erstellt. Sie geben weder zuverlässig Aufschluss über die operativen Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, wenn die Übernahme zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wäre, noch über zukünftige Umsätze und Ergebnisse.

Nachstehende Tabelle zeigt die durch den Unternehmenskauf erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögenswerte in TEUR:

## SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AVANTUM IN TEUR

	Anschaffungs-kosten	Gesamtnutzungs-dauer Monate
Kundenstamm	3.825	120
Wartungsverträge	664	120
Auftragsbestand	403	17
Markenname	1.566	unbegrenzt
	<b>6.458</b>	

Zum Geschäft- oder Firmenwert in Höhe von 2,6 Mio. EUR trugen insbesondere nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden können, etwa »Human Capital« wie Qualifikation und Know-how der Berater, bei.

All for One Steeb geht davon aus, dass der im Geschäftsjahr 2013/14 angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht anrechenbar sein wird.

## KWP

Am 20. Dezember 2013 hat die Gesellschaft die Beteiligung an ihrer größten Tochtergesellschaft, die **KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH**, Heilbronn, [KWP], von 56% auf 100% aufgestockt. Neben der Zahlung einer Barkomponente wurde dabei auch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem genehmigten Kapital durchgeführt und 122.000 neue Aktien ausgegeben. Die bisher als reine Zwischenholding fungierende AC-Service Beteiligungs GmbH, Filderstadt, wurde auf die All for One Steeb AG verschmolzen.

## G WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in den Abschlüssen der einzelnen Gesellschaften des Konzerns erfassten Posten werden auf der Grundlage der jeweiligen funktionalen Währung bewertet. Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Berichtswährung und funktionale Währung der All for One Steeb ist der Euro.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet, Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns abweicht, wird wie folgt vorgenommen: Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt, in EUR:

	Jahresendkurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.2014	30.09.2013	10.2013 09.2014	10.2012 09.2013
CHF	1,2076	1,2338	1,2208	1,2256
CZK	27,5990	25,7890	27,3037	25,6045
TRY	2,8543	2,6952	2,8897	2,5087

Quelle: von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichte Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank

## H BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der All for One Steeb AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Erläuterung 11), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erläuterung 17), Rückstellungen (Erläuterung 23) sowie von laufenden und latenten (Ertrag-)Steueransprüchen und -schulden (Erläuterungen 14, 15 und 25) zu nennen.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden der Gewinn- und Verlust-Rechnung zum Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Dienstleistungserbringung beim Kunden gutgeschrieben. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Berücksichtigung von Erlösminderungen wie Gutschriften, Handelsrabatten und ähnliches ausgewiesen.

Umsätze aus Softwarewartungs- und Serviceverträgen sowie aus Managed Services Leistungen werden periodengerecht erfasst. Umsätze aus Lizenzverkäufen gelten als realisiert, wenn der Kunde die tatsächliche Verfügungsmacht über die Software erlangt hat.

Beratungs- und Schulungsumsätze werden auf der Grundlage von gesonderten Dienstleistungsverträgen erzielt und entsprechend der Leistungserbringung realisiert.

Erträge aus der Erbringung langfristiger Projektaufträge sind gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 unter Bezug auf den Fertigstellungsgrad und Leistungsfortschritt nach der »Percentage of Completion« Methode (Ertragsrealisierung nach Leistungsfortschritt) zu erfassen. Der Fertigstellungsgrad wird auf Grundlage der bisher geleisteten Stunden im Verhältnis zur geschätzten Gesamtzahl der Stunden für das jeweilige Projekt ermittelt. Die Anwendung dieses Ergebnisses (Prozentsatz) auf die Gesamterlöse ergibt den zum Stichtag zu realisierenden Ertrag.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

### Finanzergebnis

Bewertungsdifferenzen auf finanzielle Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten einschließlich konzerninterner Finanzbeziehungen aus Anpassungen der Wechselkurse von fremden Währungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Unter dem Finanzertrag werden neben Dividendenerträgen von nicht konsolidierten Beteiligungen und Zinserträgen aus gewährten Darlehen sowie Ansprüchen aus Finanzierungsleasing auch sonstige direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanzielle Vermögenswerte zusammenhängende Erträge ausgewiesen.

Unter dem Finanzaufwand werden neben dem Zinsaufwand aus Darlehen und aus Finanzierungsleasingverbindlichkeiten auch sonstige direkt mit der Finanzierung oder der Anlage in finanzielle Vermögenswerte zusammenhängende Aufwendungen ausgewiesen, soweit nicht eine Erfassung im Eigenkapital vorgeschrieben ist. Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um Zuwendungen für Vermögenswerte. Diese werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Verwässerungseffekte bestehen nicht.

### Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus der Anwendung der »Purchase« Methode sowie der »Full Goodwill« Methode bei Unternehmenszusammenschlüssen, sofern die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt übersteigen. Seit dem 1. Januar 2005 sind in Übereinstimmung mit IAS 38 keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen worden.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder beizulegenden Zeitwerten bei Unternehmenszusammenschlüssen aktiviert, sofern die Kriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer, soweit diese hinreichend genau bestimmt werden kann.

### Wertminderung von Geschäfts- und Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderungen gemäß IAS 36 hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Alle weiteren immateriellen Vermögenswerte werden anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte gegebenenfalls zu kleinstmöglichen Einheiten (»Cash Generating Unit«) zusammengefasst, für die gesondert erfassbare Cash-Flows identifizierbar sind. Eine ergebniswirksame Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert einer »Cash Generating Unit« den so genannten erzielbaren Betrag übersteigt. Dieser ergibt sich als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, der sich unter Anwendung der »Discounted Cash Flow« Methode ermittelt.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer im Konzern vorgenommen. Diese sind wie folgt:

	Jahre
Gebäude	30
Mietereinbauten	2 – 15
IT-Systeme	3 – 6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 13

Grund und Boden wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlichen erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine ergebniswirksame Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

## Leasingverhältnisse

Leasinggegenstände gemäß IAS 17, die zu Bedingungen angemietet werden, bei denen der Konzern aus wirtschaftlicher Sicht die wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums übernimmt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert und zum Erwerbszeitpunkt im Anlagevermögen aktiviert. Gleichzeitig werden im entsprechenden Umfang Finanzverbindlichkeiten erfasst. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert bei Mietbeginn oder zum niedrigeren Barwert der Mindestmietzahlungen. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird im Zinsergebnis erfasst.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer verbleibt (»Operate Lease«), werden die Leasingzahlungen in vollem Umfang aufwandswirksam erfasst.

## Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39, die für All for One Steeb von Relevanz sind, werden wie folgt klassifiziert:

- › bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- › vom Unternehmen gewährte Kredite sowie Forderungen
- › zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte (»Available for Sale«)

Finanzielle Vermögenswerte mit bestimmbar Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft gewährte Kredite sowie Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Diese Finanzinvestitionen werden bei Fälligkeit von über zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag unter den **langfristigen Vermögenswerten**, alle übrigen unter den **kurzfristigen Vermögenswerten** bilanziert. Darunter fallen insbesondere Ansprüche aus Finanzierungsleasing sowie sonstige Vermögenswerte. Ihr Wertansatz erfolgt zum Nennwert oder zu den ursprünglichen Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten abzüglich der kumulierten Wertberichtigungen.

Unter die **Zahlungsmittel** fallen Kassenbestände und Bankguthaben. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden im Finanzergebnis erfasst. **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Forderungen, die einem erhöhten Ausfallrisiko unterliegen, werden einzeln beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Auf alle weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Noch nicht abgeschlossene Leistungen aus Beratungs- oder Managed Services Verträgen werden nach der »Percentage of Completion« Methode bewertet und unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass das Entgelt dem Konzern zufließen wird. Unter die **zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte** fallen solche Vermögenswerte, die nicht den obigen Kategorien zugeordnet werden. Gewinne und Verluste aus der Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Finanzinvestition wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam im Ergebnis ausgewiesen.

## Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Zum Erwerbszeitpunkt werden die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die nach der »Purchase« Methode bewertet werden, mit dem anteilig neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens und die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die nach der »Full goodwill« Methode bewertet werden, mit dem anteilig beizulegenden Zeitwert des Tochterunternehmens angesetzt. In Folgeperioden erfolgt eine Fortschreibung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter unter Berücksichtigung von laufenden Gewinnen und Verlusten, Ausschüttungen an Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sowie Währungsdifferenzen. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital ausgewiesen.

## Vorratsvermögen

Handelswaren (Hardware und Software zum Weiterverkauf) werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu ihren gegebenenfalls niedrigeren Netto-Veräußerungswerten bewertet. Für sonstige Wertminderungen wird eine angemessene Wertberichtigung in Abzug gebracht.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch unsichere Verpflichtungen hinsichtlich Grund oder Höhe angesetzt, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, dafür ursächlichen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen notwendig sein wird, um die Verpflichtung zu erfüllen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

## Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Aktive und ehemalige Mitarbeiter der All for One Steeb erhalten Leistungen und Renten aufgrund der unterschiedlichen landesrechtlichen Personalvorsorgeeinrichtungen. Neben den beitragsorientierten Plänen bestehen auch leistungsorientierte Pläne, deren Bewertung mit dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren erfolgt. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die der Periode zuzurechnenden Arbeitgeberbeiträge in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.



Der überarbeitete Standard IAS 19 (2011) »Leistungen an Arbeitnehmer« kommt für den Konzern erstmals im Geschäftsjahr 2013/14 zur Anwendung: Der bisherige Korridoransatz ist nicht mehr zulässig, vielmehr wird in der Bilanz nun der volle Umfang der Personalvorsorgeverbindlichkeiten zum jeweiligen Stichtag gezeigt. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht mehr über künftige Perioden amortisiert und rätierlich erfasst, stattdessen sind diese im Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen. Zudem sind weitere Bewertungsunterschiede zu berücksichtigen und es wurden erweiterte Anhangsangaben eingeführt. Der IAS 19 (2011) ist in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv anzuwenden. Daher wurden bei der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (2011) für den Konzern die Vorjahreszahlen wie folgt angepasst:

In der Bilanz zum 1. Oktober 2012 erhöhten sich die Personalvorsorgeverbindlichkeiten um 143 TEUR und verminderten sich die Sonstige Vermögenswerte um 7 TEUR, während sich die latenten Steuerschulden um 35 TEUR reduziert haben. Dies führte insgesamt zu einem Rückgang des Bilanzgewinns zum 1. Oktober 2012 um 115 TEUR. In der Bilanz zum 30. September 2013 haben sich die Personalvorsorgeverbindlichkeiten um 350 TEUR erhöht und die Sonstigen Vermögenswerte um 65 TEUR reduziert. Die latenten Steuern und der Bilanzgewinn sind um 97 TEUR bzw. um 317 TEUR zurückgegangen.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2012/13 haben sich jeweils der Personalaufwand um 5 TEUR und der Finanzertrag um 30 TEUR reduziert. Unter Berücksichtigung von latenten Steuern von 6 TEUR führten diese Anpassungen zu einer Verminderung des Ergebnisses nach Steuern um 19 TEUR. Das Ergebnis je Aktie hat sich nicht wesentlich geändert.

Effekte aus der Beibehaltung nach IAS 19 (alte Fassung) stellen sich in TEUR wie folgt dar:

## EFFEKTE AUS DER BEIBEHALTUNG IAS 19 ALTE FASSUNG IN TEUR

	30.09.2014
Sonstige Vermögenswerte	75
Personalvorsorgeverbindlichkeit	982
Eigenkapital	-835
Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern	-42
EBIT	-163
Zinsergebnis	25
Ertragsteuern	-42
Ergebnis nach Steuern	-180

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus Finanzierungsleasinggeschäften sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Sie werden zum Nennwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Steuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet.

Latente Steueransprüche und -schulden ergeben sich aus Differenzen zwischen dem Ansatz der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz und dem IFRS-Konzernabschluss, soweit es sich nicht um permanente Differenzen handelt. Der Konzern folgt dabei der »Liability Method«, nach welcher die latenten Steueransprüche oder -schulden aufgrund der zum Bilanzstichtag geltenden oder faktisch in Kraft gesetzten gesetzlichen Grundlagen ermittelt werden. Dabei kommen die Steuersätze zum Zeitpunkt der voraussichtlichen steuerlichen Realisation zur Anwendung. Latente Steueransprüche ergeben sich auch aus angesammelten vortragsfähigen steuerlichen Verlusten (steuerliche Verlustvorträge), die mit späteren steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge werden nur in demjenigen Umfang erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ausreichend steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen und dem Konzern aufgrund der Verrechnungsmöglichkeit ein Nutzen zufließen wird. Als absehbare Zeit werden grundsätzlich die nächsten vier Geschäftsjahre betrachtet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst und in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Steuern, wie Verkehrssteuern oder Steuern auf Vermögen und Kapital, werden als operative Aufwendungen ausgewiesen.

### Personalzahlen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Personalzahlen auf angestellte Personen. Teilzeitstellen sind nicht anteilig berücksichtigt. Auszubildende und Praktikanten sind in den Personalzahlen nicht enthalten.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt eine Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet gemäß IAS 7 den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit, den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit und den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit. Der operative Cash-Flow wird aus der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns nach der indirekten Methode abgeleitet. Einflüsse aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Effekte aus der Anwendung von IFRS 5 sowie aus währungsbedingten Bewertungsdifferenzen auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen.

### Eventualverbindlichkeiten

Mögliche bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst und deren geschätzten möglichen finanziellen Auswirkungen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

## I FINANZIELLE RISIKOFAKTOREN

### Finanzrisiken

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt nach den von der Gesellschaft festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Management der Zahlungsmittel sowie die kurz- und langfristige Finanzierung. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken. Wenn angebracht, werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Um das Kontrahentenrisiko zu minimieren, werden Transaktionen ausschließlich mit erstklassigen Gegenparteien getätigt.

### Währungsrisiken

Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des in Euro erstellten Konzernabschlusses, sofern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf andere Währungen als Euro lauten. Die All for One Steeb AG strebt daher die Finanzierung der Vermögenswerte in gleicher Währung an. Die Umsatzerzielung der einzelnen Gesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Verbleibende Risiken in der Währungsbilanz werden, sofern dies als notwendig erachtet wird, über Devisengeschäfte (Termingeschäfte, Optionen) abgesichert. Auf den Einsatz von Währungsabsicherungsgeschäften wird gegenwärtig verzichtet.

### Zinsänderungsrisiken

Soweit langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz bestehen, ergeben sich Zinsänderungsrisiken. Diese Risiken werden ggf. durch Zinssicherungsmaßnahmen und eine laufende Beobachtung der weltweiten Zinspolitik minimiert. Im Vorjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur teilweisen Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen Darlehen verwendet. Diese wurden allerdings mit der Platzierung von Schuldscheindarlehen im Vorjahr vollständig beendet.

Eine nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderung der Zinssätze um +/- 100 Basispunkte hätte auf das Konzernergebnis vor Steuern eine Auswirkung von +/- 120 TEUR (Vorjahr: +/- 120 TEUR). Bei der Sensitivitätsanalyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

### Liquiditätsrisiken

Der jederzeitigen Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit misst All for One Steeb höchste Bedeutung zu. Jede Konzerngesellschaft hält selbst ausreichende Zahlungsmittel vor. Die operative Führungsgesellschaft All for One Steeb AG verfügt zudem über eine Liquiditätsreserve sowie freie Betriebsmittelkreditlinien.

Bei dem bei der All for One Steeb AG bestehenden Schuldscheindarlehen über nominal 35,0 Mio. EUR sind die Schuldscheingläubiger im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse (»Covenants«) berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder die Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, die Darlehenszusagen zu kündigen und einen Betrag von insgesamt 35,0 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Zum Bilanzstichtag wurden die Covenants vollständig eingehalten. Aufgrund der laufenden Überwachung der Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen durch den Vorstand ist das daraus resultierende Risiko als gering anzusehen.

### Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich hauptsächlich aus der Gewährung von Zahlungszielen an Kunden und aus dem Gegenparteirisiko bei Finanzgeschäften. Den Ausfallrisiken aus Lieferungen und Leistungen wird teilweise durch Warenkreditversicherung, Bonitätsprüfung von Kunden, Überwachung der Außenstände und regelmäßigem Mahnwesen Rechnung getragen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

### J GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### 1. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

##### UMSÄTZE NACH ERLÖSARTEN IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Consulting	82.970	68.507
Outsourcing Services	99.822	86.784
Softwarelizenzen	30.167	26.734
Hardware	4.225	4.274
Sonstiges	43	35
<b>Summe</b>	<b>217.227</b>	<b>186.334</b>

Die Umsätze stellen sich nach Ländern wie folgt dar:

##### UMSÄTZE NACH LÄNDERN<sup>1</sup> IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Deutschland	193.196	166.301
Österreich	8.518	6.235
Schweiz	8.519	6.761
Übrige Länder	6.994	7.037
<b>Summe</b>	<b>217.227</b>	<b>186.334</b>

<sup>1</sup> Nach Sitz des Leistungserbringers

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von 17.098 TEUR (Vorjahr: 16.094 TEUR) enthalten, welche auf der Grundlage der »Percentage of Completion« Methode ermittelt worden sind. Die kumulierten Aufwendungen für laufende Projekte, die nach der »Percentage of Completion« Methode bewertet wurden, betragen 36.677 TEUR (Vorjahr: 32.394 TEUR) und die kumulierten Gewinne 2.601 TEUR (Vorjahr: 2.816 TEUR).

#### 2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Marketingunterstützung	712	715
Erträge aus Mitarbeiterzahlungen PKW	220	238
Investitionssteuergutschriften (öffentliche Hand)	138	0
Erträge aus Anlagenabgängen	22	15
Sonstiges	421	551
<b>Summe</b>	<b>1.513</b>	<b>1.519</b>

### 3. MATERIALAUFWAND UND BEZOGENE LEISTUNGEN IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Bezogene Leistungen	56.847	51.101
Materialaufwand	22.796	20.417
<b>Summe</b>	<b>79.643</b>	<b>71.518</b>

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Der Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus dem Bezug von SAP-Softwarelizenzrechten und dem Einkauf von Hardware für Kundenprojekte.

### 4. PERSONALAUFWAND IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
Löhne und Gehälter	76.329	62.123
Sozialversicherungen	10.948	9.016
Aufwand für beitragsorientierte Personalvorsorgepläne	679	704
Aufwand für leistungsorientierte Personalvorsorgepläne	354	284
Sonstiger Personalaufwand	267	86
<b>Summe</b>	<b>88.577</b>	<b>72.213</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

### DURCHSCHNITTLICHE PERSONALKAPAZITÄTEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN IN PERSONEN

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Outsourcing Services und Consulting	722	588
Vertrieb	94	90
Administration und Management	106	86
<b>Summe</b>	<b>922</b>	<b>764</b>

### PERSONALKAPAZITÄTEN NACH LÄNDERN ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE IN PERSONEN

	30.09.2014	30.09.2013
Deutschland	894	767
Österreich	13	16
Schweiz	34	33
Übrige Länder	44	24
<b>Summe</b>	<b>985</b>	<b>840</b>

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (nach Köpfen) im Geschäftsjahr 2013/14 betrug 1.014 Mitarbeiter (Vorjahr: 847 Mitarbeiter).

## 5. PERSONALVORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Höhe der Versorgungszusagen für die leistungsorientierten Pensionspläne bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter. Zusätzlich existiert ein inländischer mitarbeiterfinanzierter Pensionsplan in Form einer Direktzusage der über eine kongruente und verpfändete Rückdeckungsversicherung abgesichert ist. Obwohl das Risiko, dass die All for One Steeb für eine Rendite eintreten muss, weil die Versicherungsgesellschaft sie nicht gewähren kann, als sehr gering einzustufen ist, ist dieser mitarbeiterfinanzierte Pensionsplan nach IFRS nicht als beitragsorientierter Plan zu klassifizieren. Alle Pläne unterliegen den für leistungsorientierten Zusagen üblichen Risiken, insbesondere dem Risiko aus der Veränderung von Abzinsungsfaktoren.

Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage zum 30. September 2014 und 2013 der leistungsorientierten Personalvorsorgepläne (in TEUR).

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ -vermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
<b>Stand zum 1. Oktober</b>	<b>10.905</b>	<b>10.087</b>	<b>-9.780</b>	<b>-9.393</b>	<b>1.125</b>	<b>694</b>
<b>Erfasst in Gewinn oder Verlust</b>						
Laufender Dienstzeitaufwand	354	302	0	0	354	302
Zinsaufwand/Zinserträge	287	273	-265	-260	22	13
	<b>641</b>	<b>575</b>	<b>-265</b>	<b>-260</b>	<b>376</b>	<b>315</b>
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>						
Verlust/Gewinn aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus:						
demografischen Annahmen	0	267	0	-226	0	41
finanziellen Annahmen	1.505	-262	-421	0	1.084	-262
erfahrungsbedingter Berichtigung	-56	627	0	0	-56	627
Ertrag aus Planvermögen	0	0	-254	-158	-254	-158
Fremdwährungsdifferenz	122	5	-106	0	16	5
	<b>1.571</b>	<b>637</b>	<b>-781</b>	<b>-384</b>	<b>790</b>	<b>253</b>
<b>Sonstiges</b>						
Zugang Erstkonsolidierung	0	82	0	0	0	82
Von Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-231	-157	-65	-93	-296	-250
Geleistete Zahlungen	392	-318	-404	350	-12	32
	<b>161</b>	<b>-393</b>	<b>-469</b>	<b>257</b>	<b>-308</b>	<b>-136</b>
<b>Stand zum 30. September</b>	<b>13.278</b>	<b>10.906</b>	<b>-11.295</b>	<b>-9.780</b>	<b>1.983</b>	<b>1.126</b>
Davon entfallen auf:						
Deutschland	6.426	5.804	-5.832	-5.363	594	441
Schweiz	6.852	5.102	-5.463	-4.417	1.389	685
	<b>13.278</b>	<b>10.906</b>	<b>-11.295</b>	<b>-9.780</b>	<b>1.983</b>	<b>1.126</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

Die Annahmen für die versicherungsmathematischen Bewertungen sind bei den einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse der Vermögensanlagestrategie und der Personalstruktur der angeschlossenen Gesellschaften festgelegt wurden. Die wesentlichen Eckwerte der Pläne, welche in die Berechnung einfließen, und die gewichteten durchschnittlichen Annahmen, auf denen die versicherungsmathematischen Berechnungen zu den leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen basierten, stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

	30.09.2014	30.09.2013
Anzahl Pläne	8	8
davon mit ausgesondertem Vermögen	2	2
davon mit nicht ausgesondertem Vermögen	5	5
Anzahl der in den Plänen erfassten Personen	139	143
davon aktive Versicherte	88	91
davon inaktive Versicherte	33	35
davon Rentner	18	17
Diskontierungssatz Deutschland	2,10%	3,00%
Diskontierungssatz Schweiz	1,65%	2,40%
Gehaltsentwicklung Deutschland	0,00%	0,00%
Gehaltsentwicklung Schweiz	1,00%	2,00%
Rentenentwicklung Deutschland	1,70%	2,00%
Rentenentwicklung Schweiz	0,00%	0,00%

Am 30. September 2014 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland bei 12,2 Jahren und in der Schweiz bei 13,1 Jahren.

Das Planvermögen zum 30. September 2014 und 2013 stellt sich wie folgt dar (in Prozent):

	30.09.2014	30.09.2013
Fremdgenutzte Liegenschaften	623	479
Obligationen CHF	645	1.513
Obligationen andere Währungen	1.590	660
Aktien Schweiz	276	202
Aktien andere Länder	917	582
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen	7.244	6.344
<b>Summe Planvermögen</b>	<b>11.295</b>	<b>9.780</b>

Für das Geschäftsjahr 2014/15 betragen die erwarteten Zahlungen der All for One Steeb für Personalvorsorgepläne 516 TEUR (Vorjahr: 437 TEUR).

### Sensitivitätsanalyse

Bei Beibehaltung der anderen Annahmen hätten Veränderungen des Diskontierungssatzes bzw. der Rentenentwicklung um jeweils 0,5%-Punkte die leistungsorientierte Verpflichtung wie folgt beeinflusst:

### EFFEKTE AUF DIE LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG IN EUR

	Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (+/- 0,5%-Punkte)	-871.263	1.013.983
Rententrend (+/- 0,5%-Punkte)	534.711	-117.989

## 6. ABSCHREIBUNGEN

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens (vergl. gesonderte Darstellung im Anlagenspiegel). Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Wertminderungen) vorgenommen.

## 7. SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Fahrzeugkosten	6.626	5.645
Aufwendungen für Datenverarbeitung	9.181	8.534
Mieten und Nebenkosten	3.893	3.240
Reise- und Übernachtungskosten	3.380	2.884
Marketing und Werbung	1.428	1.779
Aufwendungen für Personalwesen	1.665	2.145
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	22	5
Sonstiges	3.869	3.044
<b>Summe</b>	<b>30.064</b>	<b>27.276</b>

## 8. FINANZERGEBNIS

Im Finanzertrag sind Finanzierungsleasingzinserträge in Höhe von 286 TEUR (Vorjahr: 293 TEUR) enthalten. Im Finanzaufwand sind Finanzierungsleasingzinsaufwendungen in Höhe von 133 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR) enthalten.

## 9. ERTRAGSTEUERN IN TEUR

Die Zusammensetzung der Steueraufwendungen ist wie folgt:

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
Aufwand laufende Steuern	3.040	2.168
Aufwand latente Steuern	219	1.038
<b>Summe</b>	<b>3.259</b>	<b>3.206</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geänderter IAS 19 (2011)

## AUFWAND FÜR LAUFENDE STEUERN IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Laufende Ertragsteuern Berichtsjahr	2.998	1.938
Laufende Ertrag- und Quellensteuern betreffend Vorperioden	42	230
<b>Summe</b>	<b>3.040</b>	<b>2.168</b>

## AUFWAND AUS LATENTEN STEUERN IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
Veränderung der Steuerlast auf thesaurierte Gewinne Berichtsjahr	2	12
Veränderung der zeitlichen Differenzen Berichtsjahr	-1.151	144
Veränderung Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.368	883
Steuersatzänderungen	0	-1
<b>Summe</b>	<b>219</b>	<b>1.038</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

Bezüglich der Veränderung latenter Steueransprüche beziehungsweise -schulden wird auf die Erläuterungen 14, latente Steueransprüche, und 25, latente Steuerschulden, verwiesen.

Die laufenden Steuern werden auf der Basis der aktuellen Steuersätze berechnet. Die Konzernsteuerquote mit einem Steuersatz von 30,0% (Vorjahr: 30,0%) wurde unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15,0% zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% und eines Gewerbeertragsteuersatzes von 14,2% ermittelt.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM ERWARTETEN ZUM TATSÄCHLICH AUSGEWIESENEN STEUERAUFWAND IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹ Angepasst <sup>1</sup>
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.026	8.809
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag zum Satz von 30%	-3.608	-2.643
Temporäre steuerliche Differenzen	120	-168
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-254	-265
Berücksichtigung von bisher nicht aktivierten Verlustvorträgen	326	16
Periodenfremde laufende Steueraufwendungen/-erträge	-42	-230
Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge laufendes Jahr	183	70
Verzicht auf Aktivierung von Verlustvorträgen laufendes Jahr	-152	-114
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze im Ausland	139	91
Sonstige Einflüsse	29	37
<b>Summe</b>	<b>-3.259</b>	<b>-3.206</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)



## ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN IN TEUR

	Latente Steueransprüche 30.09.2014	Latente Steuerschulden 30.09.2014	Latente Steueransprüche 30.09.2013 Angepasst <sup>1</sup>	Latente Steuerschulden 30.09.2013 Angepasst <sup>1</sup>	Summe 30.09.2014	Summe 30.09.2013 Angepasst <sup>1</sup>
Finanzielle Vermögenswerte	-8	1.138	-15	1.099	1.130	1.084
Finanzverbindlichkeiten	-1	115	0	145	114	145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1.247	-5	1.282	1.247	1.277
Immaterielle Vermögenswerte	-304	13.999	-476	12.898	13.695	12.422
Mitarbeiterverbindlichkeiten	-21	0	-29	0	-21	-29
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	-642	0	-446	0	-642	-446
Rückstellungen	-312	23	-62	19	-289	-43
Sachanlagevermögen	-12	30	-10	58	18	48
Sonstige zeitliche Unterschiede	0	69	0	74	69	74
Sonstige Verbindlichkeiten	-26	0	-24	0	-26	-24
Steuerliche Verlustvorträge	-581	0	-1.949	0	-581	-1.949
<b>Latente Steueransprüche ■ / -schulden ■</b>	<b>-1.907</b>	<b>16.621</b>	<b>-3.016</b>	<b>15.575</b>	<b>14.714</b>	<b>12.559</b>
Saldierung	1.393	-1.393	2.752	-2.752	0	0
<b>Summe latente Steueransprüche ■ / -schulden ■</b>	<b>-514</b>	<b>15.228</b>	<b>-264</b>	<b>12.823</b>	<b>14.714</b>	<b>12.559</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

## 10. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde aus dem Jahresergebnis und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2013/14 betrug 4.954.926 Stück (Vorjahr: 4.860.000 Stück).

Die durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (verwässert) entsprechen den durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist daher gleich dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

## K ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 11. GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Bilanz des Konzerns zum 30. September 2014 weist Geschäfts- und Firmenwerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 19.184 TEUR (Vorjahr: 16.601 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einem Bilanzwert in Höhe von 47.126 TEUR (Vorjahr: 43.473 TEUR) aus. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, nimmt die Konzernleitung Einschätzungen der erwarteten Cash-Flows aus der Nutzung und einer eventuellen Veräußerung der Vermögenswerte vor. Die tatsächlich realisierten Cash-Flows können von den geplanten und auf den Bilanzstichtag abgezinsten Cash-Flows abweichen. Insbesondere Abgänge von Kunden aus dem in der Bilanz angesetzten Kundenstammgeschäft und, damit verbunden, unter der Prognose liegende Verkäufe können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

## Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte auf Wertminderungen

Die All for One Steeb AG definiert im Hinblick auf die Durchführung von Impairment Tests die unten aufgeführten Gesellschaften als Zahlungsmittel generierende Einheiten (»Cash Generating Units« (CGU)), denen die jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte und Markenrechte zugeordnet werden. Bei der Überprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der Markenrechte auf Wertminderungen wurde der Nutzungswert verwendet. Der Nutzungswert des zukünftigen Cash-Flows wurde mittels der »Discounted Cash Flow« Methode ermittelt, wobei Steuerzahlungen nicht berücksichtigt wurden. Der angewandte Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr auf dem »Capital Asset Pricing Model« aufbauend aus den gewichteten durchschnittlichen Kosten des Eigen- und Fremdkapitals abgeleitet. Der Eigenkapital-Kostensatz basiert auf einem risikofreien Kapitalmarktzinssatz für die jeweilige Periode unter Berücksichtigung des Beta-Faktors für die Branche und einer auf den relevanten Kapitalmarkt bezogenen Risikoprämie. Basierend auf der Steuersituation wurde daraus ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz abgeleitet.

Für die »Cash Generating Units« (CGU) wurden aktuelle Vermögens- und Ertragsplanungen für die nächsten 3-5 Jahre aufgestellt, worin die neuesten Einschätzungen der Gesellschaft über deren Umsatz- und Kostenentwicklung berücksichtigt wurden. Daraus wurden prospektive Kapitalflussrechnungen abgeleitet und plausible Annahmen über die weitere Entwicklung in den Folgejahren unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1% angesetzt.

### Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte

Zum 30. September 2014 haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte um 2.584 auf 19.184 TEUR erhöht. Die Erhöhung resultiert aus dem Kauf der Geschäftsanteile (100%) der avantum consult AG, Düsseldorf.

Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

## GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERTE IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
<b>CGU All for One Steeb AG</b>		
Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt (seit Dezember 2011 auf die Konzernmutter verschmolzen)	9.692	9.692
All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart (seit September 2008 auf die Konzernmutter verschmolzen)	2.434	2.434
<b>Übrige CGU's</b>		
avantum consult AG, Düsseldorf	2.584	–
OSC AG, Lübeck	1.906	1.906
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	1.596	1.596
KWP team HR GmbH, Düsseldorf	482	483
KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn	365	365
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	125	125
<b>Summe</b>	<b>19.184</b>	<b>16.601</b>

Für die Geschäfts- und Firmenwerte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests durchgeführt. Dadurch wurde belegt, dass die auf die »Cash Generating Units« (CGU) bezogenen Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte zum 30. September 2014 nicht im Wert gemindert waren. Die Konzernleitung ist der Ansicht, dass auch eine angemessene Anpassung der getroffenen Annahmen, außerordentliche Ereignisse vorbehalten, nicht dazu führen würde, dass die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie Markenrechte die jeweiligen erzielbaren Beträge übersteigen werden.

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Markennamen in Höhe von insgesamt 11.253 TEUR (Vorjahr: 9.687 TEUR) aktiviert. Bei den Markennamen handelt es sich um Unternehmensmarken, für die eine wirtschaftliche Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann. Es ist kein Lebenszyklus, wie beispielsweise bei einer Produktmarke, gegeben. Aus diesem Grund wurde von einer unbegrenzten Nutzungsdauer ausgegangen.

Im aktuellen Geschäftsjahr ist keine (Vorjahr: 191 TEUR) selbst erstellte Software aktiviert worden.

## SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN TEUR

	Anschaffungs- kosten	Gesamtnut- zungsdauer Monate	Restnutzungs- dauer Monate	Nettobuchwert 30.09.2014	Nettobuchwert 30.09.2013
<b>Markenrechte</b>					
<b>CGU All for One Steeb AG</b>					
Markenrechte der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	5.465	unbegrenzt	unbegrenzt	5.465	5.465
Markenrechte der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	3.283	unbegrenzt	unbegrenzt	3.283	3.283
<b>Übrige CGU's</b>					
Markenrechte der avantum consult AG, Düsseldorf	1.566	unbegrenzt	unbegrenzt	1.566	–
Markenrechte der OSC AG, Lübeck	939	unbegrenzt	unbegrenzt	939	939
<b>Kundenstamm</b>					
Kundenstamm der ehemaligen Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt	27.626	48 – 180	26 – 146	22.148	24.081
Kundenstamm der ehemaligen All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart	6.283	18 – 180	0 – 76	2.628	3.043
Kundenstamm der avantum consult AG, Düsseldorf	3.825	120	115	3.666	–
Kundenstamm der OSC AG, Lübeck	5.903	144	121	4.960	5.452
Kundenstamm KWP team HR GmbH, Düsseldorf	628	120	57	298	361
Kundenstamm KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn	374	120	5	16	53
<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>					
Interne Software-Lösungen	288	60	15 – 47	120	212
Wartungsverträge der avantum consult AG, Düsseldorf	664	120	115	636	–
Auftragsbestand der avantum consult AG, Düsseldorf	403	17	12	284	–
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	3.406	12 – 72	0 – 48	1.117	584
<b>30. September 2014</b>	<b>60.653</b>			<b>47.126</b>	<b>43.473</b>

Aufgrund der unbegrenzten Nutzungsdauer der Markenrechte wurden zum Ende des Geschäftsjahres Impairment Tests nach der Lizenzpreisanalogiemethode durchgeführt. Es waren keine Wertminderungen zum 30. September 2014 vorzunehmen.

Für die Impairment Tests wurden folgende Vorsteuer-Diskontierungssätze zu Grunde gelegt:

**(Ehemalige) Steeb Anwendungssysteme GmbH, Abstatt:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,89% (Vorjahr: 7,01%).

**(Ehemalige) All for One Midmarket Solutions & Services GmbH, Stuttgart:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,89% (Vorjahr: 7,01%).

**avantum consult AG, Düsseldorf:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,66%.

**OSC AG, Lübeck:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,82% (Vorjahr: 8,05%).

**Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 6,93% (Vorjahr: 7,04%).

**KWP team HR GmbH, Düsseldorf:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,94% (Vorjahr: 8,07%).

**KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,66% (Vorjahr: 7,15%).

**All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich:** Der implizite durchschnittliche Vorsteuer-Diskontierungssatz beträgt 7,28% (Vorjahr: 6,82%).

## 12. SACHANLAGEN

Bezüglich der Zusammensetzung verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Bei den Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um ein Geschäftsgebäude der belgischen Konzerngesellschaft, AC Automation Center Sàrl, Brüssel, welches im Berichtszeitraum veräußert und ein Veräußerungserlös in Höhe von 0,9 Mio. EUR erzielt wurde.

Unter den Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten werden auch solche Ausbauten aufgeführt, die rechtlich bereits in das Eigentum des Vermieters übergegangen sind, jedoch während der Dauer des Mietverhältnisses noch wirtschaftlich im Eigentum der Mieterin verbleiben. Die der Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer entspricht dabei der Restlaufzeit des Mietvertrags oder der kürzeren Nutzungsdauer.

Die übrigen Sachanlagen umfassen Büromaschinen und -geräte, Büro- und Betriebseinrichtungen sowie Geschäftsfahrzeuge.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens unter Finanzierungsleasing in Höhe von 3.687 TEUR (Vorjahr: 3.164 TEUR) stehen im rechtlichen Eigentum der Leasinggeber.

## 13. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE IN TEUR

	Summe Forderungen	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit > 1 < 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Forderungen aus Finanzierungsleasing, brutto	7.950	2.849	5.101	0
darin enthaltener nicht realisierter Zinsanteil	-444	-48	-396	0
<b>Forderungen aus Finanzierungsleasing, netto</b>	<b>7.506</b>	<b>2.801</b>	<b>4.705</b>	<b>0</b>
Sonstige Ausleihungen	311	104	207	0
Geleistete Kautionen	97	75	22	0
<b>Summe zum 30. September 2014</b>	<b>7.914</b>	<b>2.980</b>	<b>4.934</b>	<b>0</b>
Forderungen aus Finanzierungsleasing, brutto	7.415	2.685	4.730	0
darin enthaltener nicht realisierter Zinsanteil	-455	-50	-405	0
<b>Forderungen aus Finanzierungsleasing, netto</b>	<b>6.960</b>	<b>2.635</b>	<b>4.325</b>	<b>0</b>
Sonstige Ausleihungen	252	8	244	0
Geleistete Kautionen	29	15	14	0
<b>Summe zum 30. September 2013 Angepasst<sup>1</sup></b>	<b>7.241</b>	<b>2.658</b>	<b>4.583</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

Forderungen aus Finanzierungsleasing beruhen auf kundenspezifischen IT-Anlagen aus dem Bereich IT-Outsourcing und erfüllen die Anwendungsvorschriften des IFRIC 4.

## 14. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steueransprüche vergl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

Die All for One Steeb AG verfügt über körperschaftsteuerliche bzw. gewerbsteuerliche Verlustvorträge von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) bzw. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR), die in Höhe von 320 TEUR (Vorjahr: 1.800 TEUR) als latente Steueransprüche aktiviert wurden. Im Geschäftsjahr haben sich diese aktivierten latenten Steueransprüche durch Verrechnung mit positiven Ergebnissen in Höhe von 1.480 TEUR reduziert. Aufgrund der aktuellen Planung der All for One Steeb AG sieht es die Konzernleitung als wahrscheinlich an, dass der Verlustvortrag in den nächsten Jahren in dieser Höhe genutzt werden kann.

Die Tochtergesellschaft All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, verfügt über einen steuerlichen Verlustvortrag von 2.703 TEUR (Vorjahr: 3.590 TEUR), der in Höhe von 175 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) als latenter Steueranspruch aktiviert wurde. Darüber hinaus verfügt die Tochtergesellschaft All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, über nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 576 TEUR).

Der Ansatz von latenten Steueransprüchen erfolgt auf der Basis der Planungsrechnung der jeweiligen Gesellschaften. Diese Planungsrechnungen werden jährlich überarbeitet und bedürfen einer Vielzahl von Einschätzungen. Diese Einschätzungen können sich aufgrund von Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds, der Kundenstruktur und der allgemeinen Wirtschaftslage ändern. Aufgrund der regelmäßigen Neubeurteilung kann der Ansatz der latenten Steueransprüche erheblichen Schwankungen unterliegen.

## 15. LAUFENDE UND LATENTE (ERTRAG-) STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

Zum 30. September 2014 weist All for One Steeb Nettoverbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von 2.191 TEUR (Vorjahr: 455 TEUR) und Nettoverbindlichkeiten aus latenten Steuern in Höhe von 14.714 TEUR (Vorjahr: 12.657 TEUR) aus. Für die Bestimmung der Ansprüche und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern und latenten Steuern muss der Vorstand weitreichende Einschätzungen vornehmen. Sie basieren unter anderem auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen des jeweiligen Landes. Beim erstmaligen Ansatz und der regelmäßigen Bewertung von latenten Steueransprüchen aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen schätzt der Vorstand die zukünftige steuerliche Ertragslage der Tochtergesellschaften ein. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstigere oder ungünstigere Auswirkungen auf die Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben. Änderungen können unter anderem auf die Anpassung von Steuergesetzen, auf definitive Steuerbescheide und auf die günstigere oder ungünstigere Entwicklung der steuerlichen Ertragsprognose von Tochtergesellschaften zurückzuführen sein. Solche Faktoren können dazu führen, dass die bilanzierten Ansprüche und Schulden aus Ertragsteuern angepasst werden müssen.

## 16. VORRATSVERMÖGEN

Im Wesentlichen setzt sich das Vorratsvermögen aus Hardware zum Weiterverkauf in Höhe von 363 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR) sowie Software zum Weiterverkauf in Höhe von 304 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) zusammen.

## 17. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
Forderungen gegenüber sonstigen Dritten	33.864	31.581
Wertberichtigungen	-892	-814
<b>Summe</b>	<b>32.972</b>	<b>30.767</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 1.741 TEUR (Vorjahr: 2.024 TEUR) enthalten.

Des Weiteren sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen solche gegenüber nahe stehenden Personen in Höhe von 264 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR) enthalten.

### Entwicklung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen

Die Wertberichtigungen zum 30. September 2013 in Höhe von 814 TEUR wurden um 221 TEUR aufgelöst, um 256 TEUR beansprucht und um 555 TEUR erhöht. Daraus ergibt sich die Wertberichtigung zum 30. September 2014 in Höhe von 892 TEUR.

Die Gliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht überfälliger sowie überfälliger Forderungen gemäß den mit den Kunden vereinbarten Bedingungen sowie die Altersstruktur der Forderungen stellen sich wie folgt dar (in TEUR):

	30.09.2014	30.09.2013
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto</b>	<b>33.864</b>	<b>31.581</b>
Davon:		
noch nicht fällig	24.290	18.207
Fälligkeit < 1 Monat	4.665	7.358
Fälligkeit > 1 < 3 Monate	3.284	3.766
Fälligkeit > 3 < 6 Monate	461	483
Fälligkeit > 6 < 12 Monate	502	640
Fälligkeit > 12 Monate	662	1.127
Wertberichtigung	-892	-814
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto</b>	<b>32.972</b>	<b>30.767</b>

Die Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen werden aufgrund der Differenz zwischen dem Nennwert der Forderungen und dem geschätzten erzielbaren Nettobetrag ermittelt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, sind durch Globalabtretung an die finanzierende Bank abgetreten. Sie dient der Sicherstellung eines Kontokorrent- und Avalkreditrahmens in Höhe von 357 TEUR (Vorjahr: 257 TEUR) sowie zweier Darlehensverträge über nominal 240 TEUR (Vorjahr: 390 TEUR) (vgl. Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten). Der Forderungsbestand zum 30. September 2013 beläuft sich auf 1.883 TEUR (Vorjahr: 1.827 TEUR).

## 18. KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
Vorausbezahlte Leistungen	2.952	1.122
Sonstige Forderungen	624	583
<b>Summe</b>	<b>3.576</b>	<b>1.705</b>

## 19. ZAHLUNGSMITTEL IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
Sofort fällige Ansprüche gegenüber Geschäftsbanken	32.462	30.897
Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 90 Tagen	874	732
Kassenbestand	11	8
<b>Summe</b>	<b>33.347</b>	<b>31.637</b>

Die Verzinsung der Bankguthaben betrug durchschnittlich 0,1% (Vorjahr: 0,2%). Von den Zahlungsmitteln entfallen 92,1% (Vorjahr: 93,4%) auf EUR, 7,0% (Vorjahr: 5,7%) auf CHF, 0,4% (Vorjahr: 0,5%) auf CZK und 0,5% (Vorjahr: 0,4%) auf TRY.

## 20. EIGENKAPITAL

Zum 30. September 2014 ist das gezeichnete Kapital in 4.982.000 (30. September 2013: 4.860.000) auf den Namen lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

Die Erhöhung der Beteiligungsquote an der KWP von 56% auf 100% im Dezember 2013 stellt eine reine Eigenkapitaltransaktion dar, die zu keiner Veränderung der Beherrschungsverhältnisse geführt hat. Die Transaktion, die über eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage und zusätzlich eine Barkomponente finanziert wurde, führte insgesamt zu einem negativen Eigenkapitaleffekt von 1,7 Mio. EUR.

Dabei wurden Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe von 1,7 Mio. EUR in den Bilanzgewinn umgegliedert und zusammen mit der Differenz aus dem umzugliedernden Betrag der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter und dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Gegenleistung im Bilanzgewinn erfasst. Der Bilanzgewinn hat sich dadurch um 2,7 Mio. EUR vermindert.

Bei der im Rahmen der Transaktion durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurden 122.000 Stück neue, auf den Namen lau-

tende Stammaktien ausgegeben. Diese Aktien, deren rechnerischer Wert 3 EUR beträgt, wurden ohne Nennwert (Stückaktien) und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts geschaffen. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich damit von 14,6 Mio. auf 14,9 Mio. EUR und ist nun eingeteilt in 4.982.000 (30. September 2013: 4.860.000) Aktien. Darüber hinaus wurde ein Betrag von 2,4 Mio. EUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Die neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Oktober 2013 ausgestattet. Die Verwertung der neu ausgegebenen Stammaktien wurde durch eine mehrjährige Sperrfrist eingeschränkt. Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. März 2011 hat – befristet bis 15. März 2016 – die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.290.000 EUR beschlossen. Das mit Beschluss vom 16. März 2011 geschaffene genehmigte Kapital hat sich von 7.290.000 EUR auf 6.924.000 EUR reduziert.

Zudem ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. März 2011) zu erwerben. Das entspricht bis zu 486.000 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus wurden im Eigenkapital die nach IAS 19 (2011) erforderlichen Anpassungen vorgenommen, deren Auswirkungen unter »Personalvorsorgeverpflichtungen« (vergl. Punkt H. Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze) erläutert wurden.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2014 hat unter anderem eine Dividende von 50 Cent je Aktie beschlossen, die am Folgetag in Höhe von 2.430 TEUR (Vorjahr: 729 TEUR) ausgeschüttet wurde.

Das Kapital der All for One Steeb wird über die Eigenkapitalkosten gesteuert. Solange die Fremdkapitalkosten geringer sind als die Eigenkapitalkosten, werden Investitionen und Akquisitionen über Fremdkapital finanziert. Die Verzinsung der Darlehen ist teilweise fest und variabel vereinbart. Im Fall des Eintritts bestimmter, in den Darlehensverträgen beschriebener Klauseln (»Covenants«) sind die Darlehensgeber zu einer Erhöhung des Zinssatzes berechtigt und können die Darlehen gegebenenfalls kündigen und sofort fällig stellen. Hierbei handelt es sich um die Einhaltung festgelegter Unternehmenskennzahlen. Alle Werte werden auf Konzernebene berechnet und beurteilt. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der vertraglichen Auflagen und beobachtet die Zinsentwicklung. Zur Bewirtschaftung des Kapitals überwacht die All for One Steeb AG laufend die Abweichungen der Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldung gegenüber den korrespondierenden Planwerten. Im Berichtsjahr ist die Nettoverschuldung geringer als geplant ausgefallen. Die Planwerte für die Eigenkapitalquote wurden leicht unterschritten.

Mit ihrer Dividendenpolitik will All for One Steeb die Aktionäre unmittelbar am Ergebnis und am Cash-Flow der Gesellschaft beteiligen. Kernprämisse ist jedoch stets der Erhalt ausreichender finanzieller Spielräume für die weitere Geschäftsentwicklung und für zusätzliches anorganisches Wachstum.

Die Kapitalrücklage umfasst im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien.

Die übrigen Rücklagen betreffen die Rücklage aus Währungsumrechnung sowie die Rücklage aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Rücklage aus Währungsumrechnung resultiert aus Umrechnungsgewinnen und -verlusten, die im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen einbezogener ausländischer Konzerngesellschaften entstanden sind. Die Position wird in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sobald die dazugehörigen Bilanzpositionen durch Entkonsolidierung abgehen.

## 21. EIGENE AKTIEN

Die Gesellschaft hielt im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

## 22. ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
<b>Am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>6.214</b>	<b>1.701</b>
Zugang Erstkonsolidierung	0	3.946
Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-304	-242
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-2.471	0
Ergebnisanteil des laufenden Jahres	699	831
Währungsumrechnung	0	-3
Veränderung Anteile Dritter	568	-19
<b>Am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.706</b>	<b>6.214</b>

In Höhe von 4.566 TEUR (Vorjahr: 4.033 TEUR) ist ein Anteil von 40% an der OSC AG, Lübeck, und deren Tochtergesellschaften und in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 50 TEUR) ist ein Anteil von 26% an der WEBMAXX GmbH, München, enthalten. Im Vorjahr ist ein Anteil von 44% an der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn, sowie deren Tochtergesellschaften, in Höhe von 2.131 TEUR enthalten.

## 23. RÜCKSTELLUNGEN IN TEUR

	01.10.2013	Zugang Erstkonso- lidierung	Zuführung	Beanspruchung	Auflösung	30.09.2014
Jubiläumsrückstellung	87	0	20	0	0	107
Rückstellung für belastende Verträge	3.619	0	0	-964	0	2.655
Drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen	205	0	129	0	0	334
Altersteilzeit/Zeitwertkonten	114	0	0	-94	0	20
Abfertigungen Österreich	12	0	4	0	0	16
Abfindungen	92	0	442	-189	-129	216
Garantie- und Schadensfälle	133	22	71	-11	-50	165
Rückbauverpflichtungen	10	0	2	0	0	12
<b>Summe</b>	<b>4.272</b>	<b>22</b>	<b>668</b>	<b>-1.258</b>	<b>-179</b>	<b>3.525</b>
Langfristig (> 12 Monate)	2.941					1.432
Kurzfristig (< 12 Monate)	1.331					2.093
<b>Summe</b>	<b>4.272</b>					<b>3.525</b>

## Rückstellung für belastende Verträge

Mit der Übernahme des SAP-Mittelstandsgeschäfts der ORGA wurden ungünstige Verträge übernommen, für die die All for One Steeb eine entsprechende Ausgleichszahlung erhalten hat. Hierfür wurde eine Rückstellung für belastenden Verträge als Drohverlustrückstellung angesetzt. Die Rückstellung wird über die Laufzeit der belastenden Verträge in Anspruch genommen oder entfällt, etwa bei Migrationen oder Vertragsauflösungen.

Die Position setzt sich aus einem langfristigen Anteil in Höhe von 1.404 TEUR (Vorjahr: 2.859 TEUR) und einem kurzfristigen Anteil in Höhe von 1.251 TEUR (Vorjahr: 760 TEUR) zusammen.

## Drohende Verluste aus Fertigungsaufträgen

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

## Altersteilzeit/Zeitwertkonten

Bei der Gesellschaft bestehen Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes. Die Altersteilzeitarbeit wird ausschließlich im Rahmen des sog. Blockmodells durchgeführt. Über die gesamte Zeit bezieht der Mitarbeiter 50% des Vollzeitgehaltes. Darüber hinaus bezieht der Mitarbeiter einen steuer- und sozialabgabenfreien Aufstockungsbetrag. Außerdem entrichtet die Gesellschaft für den Arbeitnehmer zusätzliche Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Bemessungsgrundlage für die Rückstellungsbildung sind die gesamten in der Freistellungsphase zu gewährenden Vergütungen einschließlich der zu erbringenden Aufstockungsbeträge sowie sonstige Nebenleistungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung). Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag 12 Monate oder mehr beträgt. Darüber hinaus wurden biometrische Risiken (Tod, ggf. Invalidität) durch eine versicherungsmathematische Bewertung berücksichtigt. Die Rückstellungen für die laufenden Vergütungen in der Freistellungsphase werden in der Arbeitsphase ratierlich im Verhältnis der bis zum Stichtag abgeleisteten Dauer der Arbeitsphase zur gesamten Dauer der Arbeitsphase aufgebaut.

Es bestehen Zeitwertkonten, bei denen die Mitarbeiter durch Umwandlung von Vergütungsbestandteilen Wertguthaben auf sog. Zeitwertkonten ansammeln können. Das Zeitguthaben kann u.a. für längere Freistellung und Weiterbildungsmaßnahmen verwendet werden.

Die Bewertung der Zeitwertkonten erfolgt nach anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten »Projected-Unit-Credit-Methode« (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Verpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Anspannungen im Zeitwertkonto erdient worden ist.

Die Position setzt sich im aktuellen Geschäftsjahr ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen. Im Vorjahr betrug der langfristige Anteil 61 TEUR und der kurzfristige Anteil 53 TEUR.

Für die Bildung der übrigen Rückstellungen hat der Vorstand die Wahrscheinlichkeiten und die Höhe des erwarteten zukünftigen Ressourcenabflusses für den jeweiligen Sachverhalt eingeschätzt. Die Schätzungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden bei langfristigen Rückstellungen die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse abgezinst. Für vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Aufwendungen zu deren Erfüllung beziehungsweise zur Aufhebung höher sind, als die aus dem Vertrag erwarteten Vorteile und Erträge (so genannte belastende Verträge), werden ebenfalls Rückstellungen angesetzt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Zeitwertkonten werden im Gegensatz zum Vorjahr saldiert dargestellt und Planvermögen und Verpflichtungen gegeneinander aufgerechnet. Der Ausweis des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Aus der Aufzinsung der Rückstellungen wurde ein Betrag in Höhe von 198 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) als Zinsaufwand erfasst.

## Abfertigungen Österreich

Diese Position bezieht sich auf gesetzliche Ansprüche auf so genannte Abfertigungszahlungen bei Pensionierung oder Arbeitgeberkündigung in Österreich, wobei die Wertansätze auf versicherungsmathematischen Berechnungen basieren.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

## Abfindungen

Rückstellungen für Abfindungen werden angesetzt, wenn bestehende Arbeitsverhältnisse aus betrieblich bedingten Gründen gekündigt oder einvernehmlich aufgelöst werden müssen. Die Höhe der Abfindungen steht zum Bilanzstellungszeitpunkt nicht immer abschließend fest. Rückstellungen werden in solchen Fällen in Höhe der voraussichtlich zu bezahlenden Beträge angesetzt.

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.



## Rückbauverpflichtungen

Die Position setzt sich ausschließlich aus einem langfristigen Anteil zusammen.

Die übrigen Rückstellungspositionen setzen sich ausschließlich aus einem kurzfristigen Anteil zusammen.

## 24. FINANZVERBINDLICHKEITEN IN TEUR

	Summe Verbindlich- keiten	Fälligkeit < 1 Jahr	Fälligkeit > 1 < 5 Jahre	Fälligkeit > 5 Jahre
Zukünftige Finanzierungsleasingraten	3.866	1.409	2.457	0
darin enthaltener Zinsanteil	-176	-22	-154	0
<b>Finanzierungsleasingverbindlichkeiten</b>	<b>3.690</b>	<b>1.387</b>	<b>2.303</b>	<b>0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	34.933	0	34.903	30
<b>Summe zum 30. September 2014</b>	<b>38.623</b>	<b>1.387</b>	<b>37.206</b>	<b>30</b>
Zukünftige Finanzierungsleasingraten	3.525	1.079	2.446	0
darin enthaltener Zinsanteil	-203	-18	-185	0
<b>Finanzierungsleasingverbindlichkeiten</b>	<b>3.322</b>	<b>1.061</b>	<b>2.261</b>	<b>0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	34.530	15	26.035	8.480
<b>Summe zum 30. September 2013</b>	<b>37.852</b>	<b>1.076</b>	<b>28.296</b>	<b>8.480</b>

Die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2014 enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 34.933 TEUR (30. September 2013: 34.530 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 0 TEUR (30. September 2013: 15 TEUR). Zudem enthalten die Finanzverbindlichkeiten zum 30. September 2014 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von insgesamt 3.690 TEUR (30. September 2013: 3.322 TEUR), ihr kurzfristiger Anteil beträgt 1.387 TEUR (30. September 2013: 1.061 TEUR). Die Finanzierungsleasingverträge bestehen überwiegend aus Mietkaufverträgen von Rechenzentrumsanlagen, deren rechtliches Eigentum jeweils mit Zahlung der letzten Mietrate auf die Gesellschaft übergeht.

Am 30. April 2013 wurden Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die günstigen Finanzierungsbedingungen des aktuellen Marktumfelds wurden in Form größtenteils fixer Zinssätze – je nach Tranche und Laufzeit derzeit zwischen 2,6% und 4,3% – langfristig festgeschrieben. Alle drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sind jeweils endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Der Zuteilungsschwerpunkt lag auf den länger laufenden Tranchen. Der zur Finanzierung der Übernahme von Steeb im Dezember 2011 aufgenommene Konsortialkredit über zuletzt 29 Mio. EUR wurde damit vollständig zurückgeführt und die »Zinsswaps« abgelöst. Die Swaps dienten der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus der variablen Verzinsung des Konsortialkredits und wurden bis zur Ablösung nach IAS 39 bilanziell als »Cash Flow Hedge Accounting« direkt im Eigenkapital (Übrige Rücklagen) erfasst. Nach der Ablösung der Swaps im Vorjahr hat sich die Rücklage für derivative Finanzinstrumente auf null (30. September 2013) verändert.

Bei dem bei der All for One Steeb AG bestehenden Schuldscheindarlehen über nominal 35,0 Mio. EUR sind die Schuldscheingläubiger im Falle des Eintritts bestimmter Klauseln (»Covenants«) berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder das Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, die Darlehenszusagen zu kündigen und einen Betrag von insgesamt 35,0 Mio. EUR sofort fällig zu stellen. Der Vorstand geht davon aus, die Auflagen im Berichtsjahr und auch zukünftig zu erfüllen.

Des Weiteren bestand ein Darlehen bei der Volksbank Flein-Talheim eG in Höhe von 240 TEUR, welches am 30. Dezember 2013 endete und einen Zinssatz von 4,5% hatte. Die Tilgungsraten in Höhe von 5 TEUR wurden monatlich geleistet. Zusätzlich besteht ein Rahmenkredit (Betriebsmittellinie) in Höhe von 0,4 Mio. EUR, der in Höhe von 0,1 Mio. EUR beansprucht wurde. Als Sicherheit für das Darlehen sowie den Rahmenkredit dient die Abtretung der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen der KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn. Es sind keine weiteren vertraglichen Zusicherungen oder Verpflichtungen vorhanden.

Bei der avantum consult AG besteht ein Darlehensvertrag mit der Commerzbank AG, Frankfurt über 300 TEUR. Der Zinssatz setzt sich zusammen aus dem EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1,90%. Das Darlehen wurde ohne Bestellung von Sicherheiten gewährt und ist bis 12. September 2016 zurückzuzahlen.

Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz der Leasingverbindlichkeiten betrug im Berichtsjahr 3,26% (Vorjahr: 4,41%). Die Leasingraten werden bei Vertragsbeginn festgesetzt und erfahren während der Vertragslaufzeit weder Veränderungen in der Leasingrate noch im Zinssatz.

Die Bankverbindlichkeiten zum 30. September 2014 betreffen mit 34.933 TEUR (Vorjahr: 34.530 TEUR) Darlehensverträge.

Zum Bilanzstichtag verfügt der All for One Steeb Konzern über zugesagte Kreditlinien bei Banken in Höhe von 8.807 TEUR (Vorjahr: 8.518 TEUR).

Es bestehen Inanspruchnahmen in der Form von Avalbürgschaften für Mietkautionen in Höhe von 564 TEUR (Vorjahr: 576 TEUR).

## 25. LATENTE STEUERSCHULDEN

Detaillierte Information über die Zusammensetzung der latenten Steuerschulden vergl. Erläuterung 9, Ertragsteuern.

## 26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	16.086	13.332
Sonstige Steuerschulden	2.454	1.036
Erhaltene Anzahlungen auf Wartungsgebühren	3.548	2.718
Variable Kaufpreisannteile	3.736	997
Übrige	5.190	5.321
<b>Summe</b>	<b>31.014</b>	<b>23.404</b>
davon kurzfristiger Anteil	27.278	22.273
davon langfristiger Anteil	3.736	1.131

Bei dem Posten »Verbindlichkeiten gegenüber Personal« handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus noch nicht genommenen Urlaubstagen, aus noch nicht ausbezahlten variablen Entgeltbestandteilen, aus Provisionen, Gleitzeit- beziehungsweise Überstundenabgeltungen und aus Gratifikationen sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Aus dem Erwerb der OSC AG sowie avantum AG bestehen noch Verpflichtungen zur Zahlung von variablen Kaufpreisbestandteilen, die von der weiteren Geschäftsentwicklung der erworbenen Gesellschaften abhängig sind. Diese Beträge sind jeweils nach einer mehrjährigen Earn-Out-Phase zur Zahlung fällig. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt jeweils zum Fair Value.

Die Verpflichtungen werden im Gegensatz zum Vorjahr (Ausweis unter Rückstellungen) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

## 27. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von 610 TEUR (Vorjahr: 476 TEUR) enthalten. Das allgemeine Zahlungsziel der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt 0 bis 60 Tage.

## 28. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

### BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30. SEPTEMBER 2014 IN TEUR

	Kategorie	Buchwert 30.09.2014	beizulegender Zeitwert nach IFRS 7 <sup>1</sup>
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	33.347	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	31.231	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	7.506	7.538
Sonstige Ausleihungen/Kauttionen	Kredite und Forderungen	408	–
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	11.125	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten	34.933	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.690	3.677
Variable Kaufpreisannteile	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.736	3.736

<sup>1</sup>Soweit auf die Angabe eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet wurde, stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

### BEWERTUNGSKATEGORIEN ZUM 30. SEPTEMBER 2013 IN TEUR

	Kategorie	Buchwert 30.09.2013 Angepasst <sup>2</sup>	beizulegender Zeitwert nach IFRS 7 <sup>3</sup>
<b>Aktiva</b>			
Zahlungsmittel	Kredite und Forderungen	31.637	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	28.743	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Kredite und Forderungen	6.961	7.034
Sonstige Ausleihungen/Kauttionen	Kredite und Forderungen	281	–
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeiten	11.259	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Finanzielle Verbindlichkeiten	34.530	–
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeiten	3.318	3.311
Variable Kaufpreisannteile	Finanzielle Verbindlichkeiten	997	997

<sup>2</sup>Angepasst aufgrund geändertem IAS 19 (2011)

<sup>3</sup>Soweit auf die Angabe eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet wurde, stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Ausleihungen/Kauttionen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten beziehungsweise werden in Anlehnung an den Marktzinssatz verzinst. Die Positionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt anhand des Barwerts der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden jeweils aktuelle Zinsparameter, welche marktbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen widerspiegeln, zu Grunde gelegt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzierungsleasingverbindlichkeiten ergibt sich analog.

Die variablen Kaufpreisannteile sind finanzielle Verbindlichkeiten die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert ermittelt sich als Barwert der erwarteten abgezinsten Zahlungsströme auf Grundlage der geplanten weiteren Geschäftsentwicklung der betroffenen Gesellschaften. Die Bewertungsparameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruhen auf nicht beobachtbaren Marktdaten (Stufe 3).

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, betragen 286 TEUR (Vorjahr: 294 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, betragen 236 TEUR (Vorjahr: 268 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr zusätzlich zu einem als Aufwand erfassten Entgelt in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 265 TEUR).

## 29. NAHE STEHENDE PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, und die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, halten jeweils 25,07% am Grundkapital der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Unternehmen besteht ein Stimmbindungsvertrag. Daher gilt die All for One Steeb AG gemäß §§16 Abs. 1, 2; 17 Abs. 2 AktG als ein von der Pierer Industrie AG sowie der Unternehmens Invest AG abhängiges Unternehmen. Über die Pierer Industrie AG und die Unternehmens Invest AG als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus, können auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundener Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

So erbrachte die All for One Steeb AG, Filderstadt, für die Die Wethje GmbH, Hengersberg/Deutschland, im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 82 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR). Des Weiteren waren im Geschäftsjahr Outsourcing-Umsätze im Zusammenhang mit einem Rahmenvertrag »Managed Services« und All for EDI Hosting in Höhe von insgesamt 61 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR) zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Die All for One Steeb AG, Filderstadt vermietete ab dem 1. März 2014 Büroräumlichkeiten an die Brain Force Software GmbH, München und erzielte dabei Mieterlöse in Höhe von 8 TEUR. Zum Bilanzstichtag bestanden keine ausstehende Salden.

Die All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, an der die All for One Steeb AG 100% hält, hat im Geschäftsjahr mit der Die Wethje GmbH, Hengersberg/Deutschland, Outsourcing-Umsätze in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr: 28 TEUR) erzielt, die im Zusammenhang mit einem von der CROSS Industries AG übernommenen Softwarepflegevertrag aus dem Jahr 2010 stehen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine ausstehenden Salden (Vorjahr: 0 TEUR).

Die All for One Steeb GmbH hat im Geschäftsjahr mit der WP Performance Systems GmbH, Munderfing/Österreich, SAP-Lizenzumsätze in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) erzielt. Des Weiteren wurden Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 727 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) erbracht. Aus Leistungen des SAP Implementation Service wurden Outsourcing-Umsätze in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) erzielt. Zusätzlich wurden SAP-Wartungserlöse in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt. Im Geschäftsjahr wurde ein Hardwareumsatz von 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR).

Die All for One Steeb GmbH hat im Geschäftsjahr erstmalig mit der KTM Sportmotorcycle AG, Mattighofen/Österreich, SAP-Lizenzumsätze in Höhe von 928 TEUR erzielt. Des Weiteren wurden Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 465 TEUR erbracht. Zusätzlich wurden SAP-Wartungserlöse in Höhe von 51 TEUR erzielt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausstehende Salden in Höhe von 126 TEUR.

Alle Geschäftsbeziehungen mit den nahestehenden Gesellschaften wurden zu Konditionen abgewickelt, wie sie unter unabhängigen Geschäftspartnern vereinbart werden.

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Brogle (selbstständiger Kaufmann, Vorsitzender), Josef Blazicek (selbstständiger Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender), Peter Fritsch (Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe), Friedrich Roithner (Finanzvorstand der CROSS Industries AG, Wels/Österreich), Jörgen Dalhoff (Portfoliomanager der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland), Detlef Mehlmann (Leiter Business Development International und United VARs der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

**Peter Brogle:** alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jona/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 19. Oktober 2013).

**Josef Blazicek:** CROSS Industries AG, Wels/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. April 2014), update software AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats bis 26. August 2014), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), KTM AG, Mattighofen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Pierer Industrie AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Oktober 2013).

**Peter Fritsch:** TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

**Friedrich Roithner:** BRAIN FORCE HOLDING AG, Vöcklabruck/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), WP AG, Munderfing/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12. August 2014), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wethje-Gruppe, Hengersberg/Pleinting/Deutschland (Vorsitzender des Beirats), WP Performance Systems GmbH, Munderfing/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats bis 29. August 2014).

**Jörgen Dalhoff:** keine

**Detlef Mehlmann:** keine

## Aufsichtsratsvergütung

Die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

### BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS IN TEUR

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Peter Brogle	33	31
Josef Blazicek	28	18
Peter Fritsch	20	16
Friedrich Roithner (seit 14. März 2013)	15	8
Jörgen Dalhoff (seit 14. März 2013)	10	6
Detlef Mehlmann (seit 14. März 2013)	10	6
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>85</b>

Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Erstattung ihrer Auslagen.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von jeweils 10 TEUR (zuzüglich etwaig geschuldeter Umsatzsteuer), die nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3-Fache, der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das 1,5-Fache der vorstehenden festen Vergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit wie folgt:

Jedes einfache Ausschussmitglied erhält für jede Ausschussmitgliedschaft EUR 2.500 p.a. (zuzüglich etwaig geschuldeter Umsatzsteuer). Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das 4-Fache der vorstehenden Ausschussvergütung.

Erfolgsabhängige Bestandteile sind in der Vergütung des Aufsichtsrats nicht enthalten. Die Auszahlung der erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge des Aufsichtsrats erfolgt im Geschäftsjahr 2014/15. Zum 30. September 2014 sind die Bezüge in der Position »Sonstige Verbindlichkeiten« ausgewiesen.

## Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstands-sprecher seit Mai 2007) und Stefan Land (Finanzvorstand seit April 2008). Mitgliedschaften der Vorstandsmitglieder in Kontrollgremien im Sinne des §125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz beschränken sich auf verschiedene Tochtergesellschaften der All for One Steeb AG. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2013/14 umfassen Gehälter, Boni (erfolgsabhängige Bestandteile) sowie Sachbezüge für Pkw, Versicherungen und Vorsorge.

### BEZÜGE DES VORSTANDS IN TEUR

	Lars Land- wehrkamp (Sprecher)	Stefan Land	Summe
--	--------------------------------------	----------------	-------

#### Bezüge für ›10.2013 - 09.2014‹

Fixe Bezüge	324	240	564
Variable Bezüge <sup>1</sup>	463	289	752
langfristige variable Bezüge <sup>1</sup>	45	45	90
Sonstiges <sup>2</sup>	62	18	80
<b>Summe</b>	<b>894</b>	<b>592</b>	<b>1.486</b>

#### Bezüge für ›10.2012 - 09.2013‹

Fixe Bezüge	312	231	543
Variable Bezüge	317	198	515
langfristige variable Bezüge	35	35	70
Sonstiges <sup>2</sup>	50	18	68
<b>Summe</b>	<b>714</b>	<b>482</b>	<b>1.196</b>

<sup>1</sup> Die variablen Bezüge basieren auf Schätzwerten

<sup>2</sup> Sachbezüge Pkw, Versicherungen, Vorsorge

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder ist detailliert im Konzernlagebericht dargestellt. Die Beträge für den erfolgsbezogenen Vergütungsanteil des Berichtsjahres sind Schätzwerte. Die tatsächlich ausgezahlten Beträge können davon abweichen. Die variablen Bezüge des Vorjahres wurden im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 515 TEUR ausbezahlt und lagen damit um 4 TEUR unter dem Schätzwert im Vorjahresabschluss.

Es wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien der All for One Steeb AG ausgegeben. Ebenso wurden keine Darlehen gewährt. Unübliche Transaktionen mit nahe stehenden Personen sind nicht erfolgt.

## Vorstandsverträge

Im Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der All for One Steeb AG beschlossen, die Verträge mit den beiden Vorständen per vorzeitiger Bestellung zum 1. Oktober 2014 um weitere fünf Jahre bis 30. September 2019 zu verlängern. Die entsprechenden Verträge wurden bereits von beiden Seiten unterzeichnet.

## 30. SONSTIGE NICHT BILANZIERTE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen aus »Operate Lease« betreffen insbesondere Firmenwagenleasing sowie Leasing von EDV-Infrastruktur (im Wesentlichen Hardware und Betriebssoftware). Die Mietlaufzeit beläuft sich auf 1 bis 10 Jahre. Die Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

### OPERATE LEASE IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
2013/2014	–	3.075
2014/2015	3.301	2.067
2015/2016	2.128	879
2016/2017	886	36
2017/2018	1	0
2018/2019	0	0
2019/2020 und später	0	–
<b>Summe</b>	<b>6.316</b>	<b>6.057</b>

Daneben bestehen sonstige nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Mietverträgen, die sich wie folgt darstellen:

### MIETVERTRÄGE IN TEUR

	30.09.2014	30.09.2013
2013/2014	–	4.400
2014/2015	4.673	3.967
2015/2016	4.152	3.824
2016/2017	3.590	3.493
2017/2018	2.435	2.592
2018/2019	1.388	3.901
2019/2020 und später	2.568	–
<b>Summe</b>	<b>18.806</b>	<b>22.177</b>

Im Geschäftsjahr 2013/14 betragen die Aufwendungen für Operate Lease und Mietverträge insgesamt 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind unter den Finanzverbindlichkeiten (vergl. Erläuterung 24, Finanzverbindlichkeiten) enthalten.

## 31. WÄHRUNGSSICHERUNGSGESCHÄFTE

Die Umsatzerzielung der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt überwiegend in der gleichen Währung, in der die Aufwendungen anfallen. Daher wurden in den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 keine Währungsabsicherungsgeschäfte vorgenommen.

## 32. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH LÄNDERN IN TEUR<sup>1</sup>

	30.09.2014	30.09.2013
Deutschland	64.111	66.549
Österreich	145	143
Schweiz	1.834	1.806
Übrige Länder	5.033	5.490
<b>Summe</b>	<b>71.123</b>	<b>73.988</b>

<sup>1</sup> Nach Sitz des Leistungserbringers und ohne latente Steueransprüche

## 32. MITTEILUNGEN ÜBER STIMMRECHTSANTEILE AN DER ALL FOR ONE STEEB AG NACH §21 ABS. 1 UND §25A ABS. 1 WERTPAPIERHANDELSGESETZ (WPHG)

1. Die **BEKO HOLDING AG**, Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WPHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.

2. Die **Ocean Consulting GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WPHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Ocean Consulting GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Ocean Consulting GmbH kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- › Swissburg AG
- › Qino Capital Partners AG

3. Die **Swissburg AG**, Baar, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WPHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Swissburg AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Swissburg AG kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- › Qino Capital Partners AG

4. Die **Qino Capital Partners AG**, Hünenberg, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Qino Capital Partners AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 11,76% (das entspricht 571.537 Stimmrechten) betragen haben.

5. Die **Pierer GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Pierer GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

6. **Herr Dipl. Ing. Stefan Pierer**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

7. Die **Knünz Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz Invest Beteiligungs GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Knünz Invest Beteiligungs GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

8. Die **Unternehmens Invest AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Unternehmens Invest AG an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Unternehmens Invest AG gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

9. Die **CROSS Informatik GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 18. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Informatik GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 15. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechte) betragen haben.

10. Die **Pierer Industrie AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Industrie AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden von der Pierer Industrie AG direkt gehalten. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Industrie AG gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Aktienanteil an der All for One Steeb AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

› Unternehmens Invest AG

11. Die **CROSS Industries AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Industries AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

12. Die **Pierer Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Invest Beteiligungs GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

13. Die **Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H.**, Wels, Österreich, hat uns am 2. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 WpHG zur Korrektur einer per Korrekturmitteilung vom 23. Dezember 2013 korrigierten Stimmrechtsmitteilung vom 25. November 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechte) betragen hat. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden ihr gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H. gem. §22 Abs. 2 WpHG über die Unternehmens Invest AG zugerechnet.

14. Die **Knünz GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass sie am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihr ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

15. **Herr Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass er am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihm ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

16. Die **Robo Invest GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:

- › Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- › Unternehmens Invest AG

25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

17. Die **„RoboCarParking“ Technologies GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der „RoboCarParking“ Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:

- › Robo Invest GmbH
- › Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- › Unternehmens Invest AG

25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der „RoboCarParking“ Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

18. Die **RK Invest Holding GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

Seit dem 20. Dezember 2013 beträgt die **Gesamtzahl der Stimmrechte der All for One Steeb AG** 4.982.000 Stimmrechte (30. September 2013: 4.860.000).

## 34. CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com) im Bereich Investor Relations.



### 35. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS IN TEUR

Die Honorare des Abschlussprüfers teilen sich wie folgt auf:

	›10.2013 09.2014‹	›10.2012 09.2013‹
Abschlussprüfungsleistungen	224	210
Andere Bestätigungsleistungen	79	53
Sonstige Leistungen	48	61
<b>Summe</b>	<b>351</b>	<b>324</b>

### 36. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 28. November 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

### 37. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2014 sind keine eingetreten.

Filderstadt, 28. November 2014

All for One Steeb AG



Lars Landwehrkamp  
Vorstandssprecher



Stefan Land  
Vorstand

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS DER ALL FOR ONE STEEB AG

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2013 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2014 IN TEUR

	Anschaffungskosten						30.09.2014
	01.10.2013	Fremd- währungs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Geschäfts- und Firmenwerte	17.873	0	2.583	0	0	0	20.456
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.591	0	6.480	876	-284	-10	60.653
	<b>71.464</b>	<b>0</b>	<b>9.063</b>	<b>876</b>	<b>-284</b>	<b>-10</b>	<b>81.109</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Gebäude	1.948	0	0	0	-1.948	0	0
Mietereinbauten	912	1	85	87	-251	9	843
IT-Systeme	15.000	7	0	2.752	-1.144	-5	16.610
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.765	2	129	921	-371	6	4.452
	<b>21.625</b>	<b>10</b>	<b>214</b>	<b>3.760</b>	<b>-3.714</b>	<b>10</b>	<b>21.905</b>
<b>Summe</b>	<b>93.089</b>	<b>10</b>	<b>9.277</b>	<b>4.636</b>	<b>-3.998</b>	<b>0</b>	<b>103.014</b>

In den Zugängen zum Anlagevermögen sind 1.643 TEUR aus Finanzierungsleasing enthalten.

GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2012 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2013 IN TEUR

	Anschaffungskosten						30.09.2013
	01.10.2012	Fremd- währungs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Geschäfts- und Firmenwerte	15.967	0	1.906	0	0	0	17.873
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	46.875	0	6.871	500	-655	0	53.591
	<b>62.842</b>	<b>0</b>	<b>8.777</b>	<b>500</b>	<b>-655</b>	<b>0</b>	<b>71.464</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Gebäude	1.948	0	0	0	0	0	1.948
Mietereinbauten	907	0	0	5	0	0	912
IT-Systeme	12.532	-7	9	4.134	-1.668	0	15.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.981	-3	163	727	-1.103	0	3.765
	<b>19.368</b>	<b>-10</b>	<b>172</b>	<b>4.866</b>	<b>-2.771</b>	<b>0</b>	<b>21.625</b>
<b>Summe</b>	<b>82.210</b>	<b>-10</b>	<b>8.949</b>	<b>5.366</b>	<b>-3.426</b>	<b>0</b>	<b>93.089</b>

In den Zugängen zum Anlagevermögen sind 2.049 TEUR aus Finanzierungsleasing enthalten.

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.10.2013	Fremd- währungs- differenz	Abschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	30.09.2014	30.09.2013	
	1.272	0	0	0	0	1.272	19.184	16.601
	10.118	0	3.690	-277	-4	13.527	47.126	43.473
	<b>11.390</b>	<b>0</b>	<b>3.690</b>	<b>-277</b>	<b>-4</b>	<b>14.799</b>	<b>66.310</b>	<b>60.074</b>
	1.106	0	0	-1.106	0	0	0	842
	583	0	125	-216	3	495	348	329
	9.022	5	2.578	-1.130	-5	10.470	6.140	5.978
	1.971	2	600	-254	6	2.325	2.127	1.794
	<b>12.682</b>	<b>7</b>	<b>3.303</b>	<b>-2.706</b>	<b>4</b>	<b>13.290</b>	<b>8.615</b>	<b>8.943</b>
	<b>24.072</b>	<b>7</b>	<b>6.993</b>	<b>-2.983</b>	<b>0</b>	<b>28.089</b>	<b>74.925</b>	<b>69.017</b>

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.10.2012	Fremd- währungs- differenz	Abschrei- bungen	Abgänge	Umbuch- ungen	30.09.2013	30.09.2012	
	1.272	0	0	0	0	1.272	16.601	14.695
	7.558	0	3.215	-655	0	10.118	43.473	39.317
	<b>8.830</b>	<b>0</b>	<b>3.215</b>	<b>-655</b>	<b>0</b>	<b>11.390</b>	<b>60.074</b>	<b>54.012</b>
	1.053	0	53	0	0	1.106	842	895
	484	0	99	0	0	583	329	423
	8.517	-6	2.167	-1.656	0	9.022	5.978	4.015
	1.474	-2	820	-321	0	1.971	1.794	2.507
	<b>11.528</b>	<b>-8</b>	<b>3.139</b>	<b>-1.977</b>	<b>0</b>	<b>12.682</b>	<b>8.943</b>	<b>7.840</b>
	<b>20.358</b>	<b>-8</b>	<b>6.354</b>	<b>-2.632</b>	<b>0</b>	<b>24.072</b>	<b>69.017</b>	<b>61.852</b>

## 9\_BILANZEID.

»Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.«

Filderstadt, 28. November 2014

All for One Steeb AG



Lars Landwehrkamp  
Vorstandssprecher



Stefan Land  
Vorstand

# 10\_BESTÄTIGUNGSVERMERK.

Wir haben den von der All for One Steeb AG, Filderstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung und sonstiges Ergebnis, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. November 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler  
Wirtschaftsprüfer

Köpke  
Wirtschaftsprüfer

# 11\_IR SERVICE/DISCLAIMER.

## FINANZKALENDER GESCHÄFTSJAHR 2014/15

Donnerstag, 12.02.2015	3-Monatsbericht 2014/15 zum 31. Dezember 2014
Mittwoch, 11.03.2015	Ordentliche Hauptversammlung, Leinfelden-Echterdingen
Mittwoch, 15.05.2015	Halbjahresfinanzbericht 2014/15 zum 31. März 2015
Donnerstag, 06.08.2015	9-Monatsbericht 2014/15 zum 30. Juni 2015
Mittwoch, 16.12.2015	Veröffentlichung Konzern- und Jahresabschluss Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2014 bis zum 30. September 2015
Mittwoch, 16.12.2015	Bilanzpressekonferenz, Filderstadt
Donnerstag, 17.12.2015	Analystenkonferenz, Frankfurt

## IR SERVICE

Unsere Homepage bietet einen umfassenden IR Service. Neben Unternehmensberichten, Analystenschätzungen, Finanzpräsentationen oder Informationen zur Hauptversammlung können Sie sich hier zum Beispiel auch für den Erhalt unserer Presseinformationen und Finanzmitteilungen registrieren.

[www.all-for-one.com/investor-relations](http://www.all-for-one.com/investor-relations)

## IMPRESSUM

### Investor Relations

Dirk Sonntag  
Leiter Public & Investor Relations  
Telefon +49 711 78 80 7-260  
Fax +49 711 78 80 7-222  
E-Mail [dirk.sonntag@all-for-one.com](mailto:dirk.sonntag@all-for-one.com)

### Inhaltlich verantwortlich

All for One Steeb AG  
Filderstadt, Deutschland

### Konzeption, Gestaltung und Satz

DIE ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN  
Agentur für Kommunikation  
Konstanz, Deutschland  
[www.duev.com](http://www.duev.com)

## DISCLAIMER

Dieser Geschäftsbericht enthält Prognosen, Schätzungen und Erwartungen, die mit Risiken und Ungewissheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation vor allem in den Kerngeschäftsfeldern und Märkten, Gesetzesänderungen, insbesondere von steuerlichen Regelungen, können solche Abweichungen verursachen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.



»Impulse und Ideen,  
die Unternehmen voranbringen.«



**All for One Steeb AG**

Gottlieb-Manz-Straße 1

70794 Filderstadt-Bernhausen

Deutschland

Tel. +49(0)711 788 07-0

Fax +49(0)711 788 07-699

**[www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com)**



**Jahresabschluss**  
**All for One Steeb AG, Filderstadt**  
**Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014**



Gewinn-und-Verlust-Rechnung der All for One Steeb AG, Filderstadt  
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

in TEUR	10/2013 – 9/2014	10/2012 – 9/2013
<b>1. Umsatzerlöse</b>	166.561	134.660
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.152	8.045
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.646	4.031
	<b>169.055</b>	<b>146.736</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.853	-16.859
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.512	-47.528
	<b>-70.365</b>	<b>-64.387</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-53.848	-44.308
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.869	-6.592
	<b>-61.717</b>	<b>-50.900</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.309	-6.968
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.056	-22.482
	<b>6.608</b>	<b>1.999</b>
8. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen	1.308	2.873
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	62
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	106
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.231	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.594	-1.610
	<b>-1.456</b>	<b>1.431</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.152</b>	<b>3.430</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		
laufende Steuern	-1.132	-423
latente Steuern	-347	-38
	<b>-1.479</b>	<b>-461</b>
15. Sonstige Steuern	-192	-17
<b>16. Jahresüberschuss</b>	<b>3.481</b>	<b>2.952</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.732	7.210
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>11.213</b>	<b>10.162</b>

**Bilanz der All for One Steeb AG, Filderstadt**  
zum 30. September 2014

AKTIVA in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.874	34.939
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.129	8.797
3. Geleistete Anzahlungen	138	0
	<b>40.141</b>	<b>43.736</b>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.668	5.511
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.483	1.463
	<b>7.151</b>	<b>6.974</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.021	19.525
2. Sonstige Ausleihungen	1.413	243
	<b>29.434</b>	<b>19.768</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	21.384	22.536
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-21.137	-22.398
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	37	0
	<b>284</b>	<b>138</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.904	18.704
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	357	445
3. Sonstige Vermögensgegenstände	478	292
	<b>18.739</b>	<b>19.441</b>
III. Flüssige Mittel		
	22.528	25.347
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.013	945
<b>Summe</b>	<b>120.290</b>	<b>116.349</b>

PASSIVA in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	14.946	14.580
II. Kapitalrücklage	11.228	8.849
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.464	5.464
IV. Bilanzgewinn	11.213	10.162
	<b>42.851</b>	<b>39.055</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	127	104
2. Steuerrückstellungen	1.424	366
3. Sonstige Rückstellungen	18.979	18.928
	<b>20.530</b>	<b>19.398</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.000	35.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.922	13.642
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.168	1.049
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.505	204
	<b>48.595</b>	<b>49.895</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	937	971
<b>E. Passive latente Steuern</b>	7.377	7.030
<b>Summe</b>	<b>120.290</b>	<b>116.349</b>

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der All for One Steeb AG, Filderstadt, beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

### II. Verschmelzung

Mit Eintragung ins Handelsregister am 5. Dezember 2013 wurde rückwirkend auf den 1. Oktober 2013 eine Verschmelzung der AC-Service Beteiligungs GmbH, Filderstadt, auf die All for One Steeb AG durchgeführt (Verschmelzung durch Aufnahme). Vermögenswerte und Schulden der AC-Service Beteiligungs GmbH, Filderstadt, wurden zu Buchwerten der untergehenden Beteiligung erfasst. Die Vergleichbarkeit der Zahlen des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres ist dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und bemessen sich nach der degressiven und linearen Methode.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit die Gründe für einen niedrigeren beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung auf die Finanzanlagen nach §253 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB).

Die unfertigen Leistungen wurden in Höhe der Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessenen Teilen der allgemeinen Verwaltungskosten angesetzt, die auf Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt wurden. Bei Beratungsprojekten, die als Werkvertrag im Sinne des §631 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgestaltet sind, erfolgt die Umsatzrealisierung auf Basis der »Completed-Contract-Methode« im Zeitpunkt der Endabnahme des Projekts durch den Kunden. Für Beratungsprojekte aus Vorjahren wurde die damals abweichend gewählte Methode der Umsatzrealisierung auf Grundlage von Teilabnahmen bzw. Meilensteinen unverändert fortgeführt. Zur Berücksichtigung potenzieller Projektverluste wurden gemäß §253 Abs. 4 HGB angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen wurden gemäß §268 Abs. 5 S. 2 HGB offen von dem Posten »Vorräte« abgesetzt.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes der Gesellschaft von 30,00% (im Vorjahr: 30,00%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Der Wert der Rückstellungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des §253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Zusagen im Rahmen der unternehmensfinanzierten Altersvorsorge bestehen in Form von mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen. Die unmittelbaren Pensionszusagen wurden gemäß §249 Abs. 1 HGB als ungewisse Verbindlichkeiten passiviert.

Die mittelbaren Pensionszusagen sind über eine rückgedeckte Unterstützungskasse finanziert. Da es sich hierbei um mittelbare Pensionszusagen handelt, erfolgt die Bilanzierung der leistungsorientierten Versorgungszusage unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB). In Höhe einer Deckungslücke, die sich gemäß §246 Abs. 2 HGB als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Die beitragsorientierte Versorgungszusage wird bilanziell nicht erfasst.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Die Bewertung der mittelbaren und unmittelbaren Pensionszusagen sowie der Jubiläumsszusage erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Verpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Bewertung eines ggf. bestehenden Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt in Anlehnung an die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW RS HFA 3). Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich nach den Vertragslaufzeiten richtet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus der Altersteilzeit bzw. Arbeitszeitkonten dienen, werden mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



#### IV. Ergänzende Angaben zum Abschluss

##### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs und in der Anlage zum Anhang separat dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.231 vorgenommen. Dies betrifft in voller Höhe die Beteiligung an der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde die Abschreibung in der Position »Abschreibungen auf Finanzanlagen« ausgewiesen.

Der im Rahmen der Verschmelzung der Steeb Anwendungssysteme GmbH (Juli 2012) aufgedeckte Firmenwert wird über eine betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben, die der erwarteten wirtschaftlichen Laufzeit der bestehenden Wartungsverträge mit den Endkunden entspricht.

##### **Vorräte**

Unter den Vorräten werden insbesondere unfertige Leistungen im Rahmen von noch nicht abgeschlossenen langfristigen Beratungsprojekten ausgewiesen.

##### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 357 TEUR (Vorjahr: 236 TEUR) mit Laufzeiten von unter einem Jahr. Darüber hinaus bestand im Vorjahr aus einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AC-Service Beteiligungs GmbH ein Gewinnabführungsanspruch in Höhe von 106 TEUR.

##### **Flüssige Mittel**

Diese Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

##### **Gezeichnetes Kapital**

Seit 20. Dezember 2013 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 4.982.000 (30. September 2013: 4.860.000) auf den Namen lautende Stückaktien, das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend 14.946.000 EUR (30. September 2013: 14.580.000 EUR). Die Kapitalerhöhung erfolgte im Zuge einer Sacheinlage durch die Aufstockung einer Beteiligung (vergl. Punkt V, Sonstige Angaben). Der rechnerische Nennwert der umlaufenden Aktien beträgt unverändert 3,00 EUR je Aktie.

##### **Kapitalrücklage**

Im Zusammenhang mit einer Sachkapitalerhöhung (vergl. Punkt V, Sonstige Angaben) wurde ein Betrag von TEUR 2.379 in die Kapitalrücklage eingestellt.

##### **Genehmigtes Kapital**

Am 16. März 2011 hat die Hauptversammlung die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt 7.290.000 EUR sowie die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien beschlossen. Beide Beschlüsse sind befristet bis zum 15. März 2016. Bei der am 20. Dezember 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage hat der Vorstand von dieser Ermächtigung

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Gebrauch gemacht. 122.000 auf den Namen lautende Stammaktien wurden ohne Nennwert (Stückaktien) und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts geschaffen. Das mit Beschluss vom 16. März 2011 geschaffene genehmigte Kapital hat sich dadurch von 7.290.000 EUR auf 6.924.000 EUR reduziert.

Von der Ermächtigung eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. März 2011: 486.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien) zu erwerben, hat der Vorstand im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht.

### Bilanzgewinn

Die ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2014 hat unter anderem eine Dividende von 50 Cent je Aktie beschlossen, die am Folgetag in Höhe von 2.430 TEUR ausgeschüttet wurde.

Der Bilanzgewinn beträgt 11.213 TEUR (Vorjahr: 10.162 TEUR) und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Bilanzgewinn 30. September 2013	10.162
Dividendenausschüttung	-2.430
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>7.732</b>
Jahresüberschuss	3.481
<b>Bilanzgewinn 30. September 2014</b>	<b>11.213</b>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
<b>Unternehmensfinanzierte Altersversorgung</b>		
Deckungslücke der mittelbaren Pensionszusage (Unterstützungskasse)	12	9
Unmittelbare Pensionszusage	115	95
<b>Mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung</b>		
Verpflichtungen aus der mitarbeiterfinanzierten Altersversorgung	4.155	3.991
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.155	-3.991
<b>Summe</b>	<b>127</b>	<b>104</b>

Bis 1999 bestanden die Pensionspläne der Mitarbeiter überwiegend aus einer leistungsorientierten Versorgung, die auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basierte und über eine rechtlich selbstständige Unterstützungskasse im Rahmen der geltenden Geschäftspläne finanziert ist. Die Bilanzierung dieser Versorgungszusage erfolgt unter Berücksichtigung des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB. In Höhe einer Deckungslücke, die sich als Differenz zwischen dem aus den Zusagen resultierenden Verpflichtungsumfang am Bilanzstichtag und dem Deckungsvermögen am Bilanzstichtag ermittelt, werden Rückstellungen angesetzt. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 4,66% (Vorjahr: 4,92%) und ein Gehaltstrend von 1,70% (Vorjahr: 2,00%) zugrunde gelegt.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Ab dem Jahr 1999 wurde ein beitragsorientierter Pensionsplan eingeführt, der den alten leistungsorientierten Plan für die Mehrzahl der Mitarbeiter ablöste. Dieser Pensionsplan wurde im Jahr 2011 geschlossen und wird bilanziell nicht erfasst.

Im Rahmen der Übernahme des SAP-Mittelstandsgeschäfts der ORGA (Mai 2013) wurden unmittelbare Pensionszusagen in Höhe von 115 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR) passiviert.

Im Rahmen des mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans werden die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Im Gegenzug schließt die Gesellschaft Versicherungen mit einem Rückdeckungsversicherer ab, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückversicherungsanspruchs entspricht der Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 12.480 TEUR (Vorjahr: 10.747 TEUR), Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 2.656 TEUR (Vorjahr: 3.619 TEUR). Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.955 TEUR (Vorjahr: 2.326 TEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Provisionen und Nachlaufkosten in Höhe von 506 TEUR (Vorjahr: 961 TEUR).

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Altersteilzeitverpflichtungen von 113 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR) enthalten.

Die Altersteilzeitrückstellung beträgt vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen von Rückdeckungsversicherungen 443 TEUR (Vorjahr: 865 TEUR). Das gesamte Deckungsvermögen beträgt 431 TEUR (Vorjahr: 770 TEUR) und wurde in Höhe von 330 TEUR (Vorjahr: 770 TEUR) mit der Altersteilzeitrückstellung verrechnet. Bei der Ermittlung der Verpflichtung wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, sowie ein Rechnungszinssatz von 2,96% (Vorjahr: 3,51%) und ein Gehaltstrend von unverändert 2,00% zugrunde gelegt.

Das Zeitwertkonto wird in Geld geführt, so dass für die Ermittlung des Zeitwertguthabens die Leistung aus der Rückdeckungsversicherung maßgeblich ist. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt 265 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR) und entspricht somit der Höhe der Rückstellung für Zeitwertkonten. Im Geschäftsjahr wurde das Deckungsvermögen vollständig mit der Rückstellung für Zeitwertkonten verrechnet. Mit der Übernahme des SAP-Mittelstandsgeschäfts der ORGA wurden ungünstige Verträge übernommen, für die die All for One Steeb zum Bilanzstichtag ein Drohverlustrückstellung für belastenden Verträge in Höhe von 2.656 TEUR (Vorjahr: 3.619 TEUR) angesetzt hat. Die Rückstellung wird über die Laufzeit der belastenden Verträge in Anspruch genommen oder entfällt, etwa bei Migrationen oder Vertragsauflösungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
Restlaufzeit bis 1 Jahr	0	0
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	26.500	26.500
Restlaufzeit über 5 Jahre	8.500	8.500
<b>Summe</b>	<b>35.000</b>	<b>35.000</b>

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in vollem Umfang die von der Gesellschaft am 30. April 2013 platzierten Schuldscheindarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben die folgenden Restlaufzeiten:

in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.737	11.522
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	2.185	2.120
<b>Summe</b>	<b>10.922</b>	<b>13.642</b>

Alle anderen Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.234	156
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	271	48
<b>Summe</b>	<b>1.505</b>	<b>204</b>

### Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gliedern sich wie folgt:

in TEUR	30.09.2014	30.09.2013
Steuerlicher Geschäfts- oder Firmenwert	1.034	1.206
Verlustvortrag	320	1.800
Pensionsrückstellungen	278	268
Sonstige Rückstellungen	221	11
Sonstige	42	29
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.895</b>	<b>3.314</b>
Verschmelzungsmehrwerte All for One Midmarket Solutions & Services GmbH	1.451	1.777
Verschmelzungsmehrwerte Steeb Anwendungssysteme GmbH	7.820	8.563
Sachanlagen	1	4
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>9.272</b>	<b>10.344</b>
	<b>7.377</b>	<b>7.030</b>

Der Überhang aus passiven latenten Steuern wird gemäß §274 HGB bilanziert.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Gewinn-und-Verlust-Rechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich wie folgt:

	in TEUR	in %
Outsourcing Services	90.363	54,3
Consulting	49.224	29,5
Softwarelizenzen	25.615	15,4
Hardware	13	0,0
Sonstiges (Erlösminderungen, etc.)	1.346	0,8
<b>Summe</b>	<b>166.561</b>	<b>100,0</b>

Die Umsätze wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen Sachbezüge von Mitarbeitern in Höhe von 2.012 TEUR (Vorjahr: 1.644 TEUR), Werbekostenzuschüsse 667 TEUR (Vorjahr: 674 TEUR), Erträge aus der PKW-Nutzung von Mitarbeitern 215 TEUR (Vorjahr: 232 TEUR) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen 167 TEUR (Vorjahr: 384 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) enthalten.

#### 3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von 206 TEUR (Vorjahr: 1.020 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich um Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen, Buchgewinnen aus Anlageabgängen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 32 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 235 TEUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungsverluste sowie Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens.

#### 4. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position »Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung« sind **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von 483 TEUR (Vorjahr: 468 TEUR) enthalten.

#### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsverarbeitung 9.479 TEUR (Vorjahr: 8.601 TEUR), Reise- und Übernachtungskosten 6.516 TEUR (Vorjahr: 5.520 TEUR) sowie Raumkosten 2.473 TEUR (Vorjahr: 2.222 TEUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) enthalten.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### 6. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen

Die Position umfasst **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von 1.308 TEUR (Vorjahr: 1.637 TEUR). Im Vorjahr wurde eine Zuschreibung auf Beteiligungen in Höhe von 1.236 TEUR vorgenommen.

### 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträgen** sind Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) enthalten.

### 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 311 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR) enthalten. Darüber hinaus hat sich ein Zinsaufwand für Altersteilzeitverpflichtungen von 23 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) ergeben, der in dieser Position mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) verrechnet wurde.

### 9. Verbundene Unternehmen

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) verbundene Unternehmen.

Im Vorjahr wurden **Erträge aus Gewinnabführung** in Höhe von 106 TEUR erzielt. Im Geschäftsjahr wurde die AC-Service Beteiligungs GmbH auf die Gesellschaft verschmolzen. Der Ergebnisabführungsvertrag aus dem Vorjahr entfällt damit.

Die **Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen** betreffen mit 1.308 TEUR (Vorjahr: 2.873 TEUR) verbundene Unternehmen.

Im Geschäftsjahr wurde eine **Abschreibung auf Finanzanlagen** in Höhe von 1.231 TEUR durchgeführt. Die Abschreibung betrifft im vollen Umfang die Anteile an der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### V. Sonstige Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 17.797 TEUR (Vorjahr: 21.266 TEUR). Davon betreffen 243 TEUR (Vorjahr: 329 TEUR) verbundene Unternehmen.

#### Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20% beteiligt:

GESELLSCHAFT	Beteiligungs- quote	Währung	Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>					
Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz	100,0%	TEUR	30.09.2014	2.264	1.077
		TCHF		2.734	1301
All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz	100,0%	TEUR	30.09.2014	158	-878
		TCHF		191	-1.060
All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich	100,0%	TEUR	30.09.2014	1.526	839
KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2014	3.211	575
AC Automation Center Sàrl, Luxemburg/Luxemburg	100,0% (davon mittelbar 10,0%)	TEUR	30.09.2014	4.263	1.045
AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien	100,0%	TEUR	30.09.2014	527	93
All for One Steeb Yazılım Servisleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0%	TEUR	30.09.2014	329	77
		TTRY		939	220
OSC AG, Lübeck/Deutschland	60,0%	TEUR	30.09.2014	3.548	1.771
WEBMAXX GmbH, München/Deutschland	73,7%	TEUR	30.09.2014	251	61
avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2014	395	-398
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>					
KWP Austria GmbH, Wien/Österreich	100,0%	TEUR	30.09.2014	476	221
KWP France S.à.r.l., Haguenau/Frankreich	75,0%	TEUR	30.09.2014	-37	-10
KWP Czech s.r.o., Prag/Tschechien	100,0%	TEUR	30.09.2014	162	77
		TCZK		4.465	2.134
KWP Professional Services GmbH, Hamburg/Deutschland	83,0%	TEUR	30.09.2014	494	133
KWP team HR GmbH, Düsseldorf/Deutschland	100,0%	TEUR	30.09.2014	900	634
OSC Smart Integration GmbH, Hamburg/Deutschland	60,0%	TEUR	30.09.2014	263	245
OSC Business Xpert GmbH, Burgdorf/Deutschland	30,6%	TEUR	30.09.2014	-14	-19

Das Eigenkapital in Fremdwährung wurde jeweils mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis in Fremdwährung mit dem jeweiligen Durchschnittskurs umgerechnet.

Im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem genehmigten Kapital hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an der **KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn/Deutschland**, im Dezember 2013 von 56% auf 100% aufgestockt. Zudem hat die KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH ihre Beteiligung an der **KWP team HR GmbH, Düsseldorf/Deutschland**, im September 2014 auf 100% aufgestockt. Zuvor hatte die All for One Steeb AG 100% der Anteile an der **avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland**, erworben (Mai 2014).

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Peter Brogle (selbstständiger Kaufmann, Vorsitzender), Josef Blazicek (selbstständiger Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender), Peter Fritsch (Finanzvorstand der BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, sowie Organmitglied weiterer Gesellschaften der BEKO-Gruppe), Friedrich Roithner (Finanzvorstand der CROSS Industries AG, Wels/Österreich), Jörgen Dalhoff (Portfoliomanager der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland), Detlef Mehlmann (Leiter Business Development International und United VARs der All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Gesellschaften:

**Peter Brogle:** alupak AG, Belp/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Nahrin AG, Sarnen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Neumatt-Park AG, Hünenberg/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), Similasan AG, Jönen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), Swissburg AG, Baar/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 19. Oktober 2013).

**Josef Blazicek:** CROSS Industries AG, Wels/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), update software AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), KTM AG, Mattighofen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats), BRAIN FORCE HOLDING AG, Wien/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Pierer Industries AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), CROSS Immobilien AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats bis 1. Juni 2013), CROSS Motorsport Systems AG, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats bis 2. August 2013), TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Oktober 2013).

**Peter Fritsch:** TRIPLAN AG, Bad Soden/Deutschland (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats).

**Friedrich Roithner:** BRAIN FORCE HOLDING AG, Vöcklabruck/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), WP AG, Munderfing/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 12. August 2014), Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wirtschaftspark Wels Errichtungs- und Betriebs-Aktiengesellschaft, Wels/Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats), Wethje-Gruppe, Hengersberg/Pleinting/Deutschland (Vorsitzender des Beirats), WP Performance Systems GmbH, Munderfing/Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats bis 29. August 2014).

**Jörgen Dalhoff:** keine

**Detlef Mehlmann:** keine



## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Aufsichtsratsvergütung

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	10/2013 – 9/2014	10/2012 – 9/2013
Peter Brogle	33	31
Josef Blazicek	28	18
Peter Fritsch	20	16
Friedrich Roithner (seit 14. März 2013)	15	8
Jörgen Dalhoff (seit 14. März 2013)	10	6
Detlef Mehlmann (seit 14. März 2013)	10	6
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>85</b>

### Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Lars Landwehrkamp (Vorstandssprecher mit Ressorts: Strategie, Vertrieb, Marketing, Operations) und Stefan Land (Ressorts: Finanzen, Controlling, Investor Relations). Die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands aus allen Beschäftigungsverhältnissen bei Gesellschaften des Konsolidierungskreises für das Geschäftsjahr 2013/14 setzen sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst. Die Beträge für den erfolgsbezogenen Vergütungsanteil des Berichtsjahres sind Schätzwerte. Die tatsächlich ausgezahlten Beträge können davon abweichen. Die variablen Bezüge des Vorjahres wurden im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von 515 TEUR ausbezahlt und lagen damit um 4 TEUR unter dem Schätzwert im Vorjahresabschluss. Es wurden im Berichtsjahr an den Vorstand keine Optionen auf Aktien ausgegeben. Ebenso wurden keine Darlehen gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands waren im Berichtsjahr im Sinne von §125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz Mitglieder in Aufsichtsräten und Kontrollgremien folgender Konzerngesellschaften:

**Lars Landwehrkamp:** Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Legal representative of the Chairman of the Board), All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), OSC AG, Lübeck/Deutschland, (Mitglied des Aufsichtsrats), avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats).

**Stefan Land:** Process Partner AG, St. Gallen/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats), AC Automation Center SA/NV, Zaventem/Belgien (Board Member), OSC AG, Lübeck/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats), avantum consult AG, Düsseldorf/Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats).

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Vorstandvergütung

Die Gesamtbezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Lars Landwehrkamp (Sprecher)	Stefan Land	Summe
<b>Bezüge für 10/2013 – 9/2014</b>			
Fixe Bezüge	324	240	564
Variable Bezüge*	463	289	752
langfristige variable Bezüge*	45	45	90
Sonstiges**	62	18	80
<b>Summe</b>	<b>894</b>	<b>592</b>	<b>1.486</b>
<b>Bezüge für 10/2012 – 9/2013</b>			
Fixe Bezüge	312	231	543
Variable Bezüge	317	198	515
langfristige variable Bezüge	35	35	70
Sonstiges**	50	18	68
<b>Summe</b>	<b>714</b>	<b>482</b>	<b>1.196</b>

\* Die variablen Bezüge basieren auf Schätzwerten

\*\* Sachbezüge Pkw, Versicherungen, Vorsorge

### Vorstandsverträge

Im Juli 2014 hat der Aufsichtsrat der All for One Steeb AG beschlossen, die Verträge mit den beiden Vorständen per vorzeitiger Bestellung zum 1. Oktober 2014 um weitere fünf Jahre bis 30. September 2019 zu verlängern. Die entsprechenden Verträge wurden bereits von beiden Seiten unterzeichnet.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013/14 waren durchschnittlich 683 (Vorjahr: 581) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Beschäftigungsgruppen wie folgt:

	10/2013 – 9/2014	10/2012 – 9/2013
Leitende Angestellte	8	7
Angestellte	675	574
<b>Summe</b>	<b>683</b>	<b>581</b>

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2014 sind nicht eingetreten.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Mitteilungen über Stimmrechtsanteile an der All for One Steeb AG nach §21 Abs. 1 und §25a Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

1. Die **BEKO HOLDING AG**, Nöhagen, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 16. März 2011 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BEKO HOLDING AG an der All for One Midmarket AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 12. März 2011 die Schwellen von 50%, 30%, 25%, 20%, 15% unterschritten und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 540.000 Stimmrechten) betragen haben.

2. Die **Ocean Consulting GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Ocean Consulting GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Ocean Consulting GmbH kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Swissburg AG
- Qino Capital Partners AG

3. Die **Swissburg AG**, Baar, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Swissburg AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 13,13% (das entspricht 638.000 Stimmrechten) betragen haben. Die Kette der von der Swissburg AG kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Qino Capital Partners AG

4. Die **Qino Capital Partners AG**, Hünenberg, Schweiz, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Qino Capital Partners AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 13. September 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10% überschritten und an diesem Tag 11,76% (das entspricht 571.537 Stimmrechten) betragen haben.

5. Die **Pierer GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Pierer GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

6. **Herr Dipl. Ing. Stefan Pierer**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden Herrn Dipl. Ing. Stefan Pierer gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

7. Die **Knünz Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Knünz Invest Beteiligungs GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Knünz Invest Beteiligungs GmbH gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

8. Die **Unternehmens Invest AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 13. September 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Unternehmens Invest AG an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 aus Finanzinstrumenten am 13. September 2013 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben. Aus Aktien der All for One Steeb AG werden der Unternehmens Invest AG gemäß §§21, 22 WpHG 52,07% (das entspricht 2.530.377 Stimmrechten) zugerechnet.

9. Die **CROSS Informatik GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 18. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Informatik GmbH an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 15. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechte) betragen haben.

10. Die **Pierer Industrie AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Industrie AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden von der Pierer Industrie AG direkt gehalten. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Industrie AG gemäß §22 Abs. 2 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende Aktionäre, deren Aktienanteil an der All for One Steeb AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Unternehmens Invest AG

11. Die **CROSS Industries AG**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der CROSS Industries AG aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

12. Die **Pierer Invest Beteiligungs GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 25. November 2013 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der Pierer Invest Beteiligungs GmbH aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0,0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

13. Die **Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H.**, Wels, Österreich, hat uns am 2. Januar 2014 gemäß §21 Abs. 1 WpHG zur Korrektur einer per Korrekturmitteilung vom 23. Dezember 2013 korrigierten Stimmrechtsmitteilung vom 25. November

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 am 25. November 2013 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 51,39% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechte) betragen hat. 25,70 % (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden ihr gem. §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet. 25,70% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Pierer Finanzierungsgesellschaft m. b. H. gem. §22 Abs. 2 WpHG über die Unternehmens Invest AG zugerechnet.

14. Die **Knünz GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass sie am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihr ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

15. **Herr Dr. Rudolf Knünz**, Österreich, hat uns gemäß §25a Abs. 1 WpHG am 9. Mai 2014 mitgeteilt, dass er am 7. Mai 2014 die Schwellen von 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% an Finanzinstrumenten unterschritten hat, die es ihm ermöglicht hatten, Stimmrechte an der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 zu erwerben. An diesem Tag beträgt der Anteil der Finanzinstrumente nach §25a WpHG 0% (das entspricht 0 Stimmrechten), die Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG betragen 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten). Die Finanzinstrumente stammten aus einem notariellen Spaltungsvertrag vom 15. April 2014 zwischen der Robo Invest GmbH und der RK Invest Holding GmbH, der vollzogen wurde.

16. Die **Robo Invest GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht 1.248.873 Stimmrechten) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:

- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG

25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der Robo Invest GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

17. Die „**RoboCarParking“ Technologies GmbH**, Dornbirn, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% überschritten und an diesem Tag 50,14% (das entspricht 2.497.746 Stimmrechten) betragen haben. 25,07% der Stimmrechte (das entspricht

## Anhang der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

1.248.873 Stimmrechten) werden der „RoboCarParking“ Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet und über die folgenden, von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteile jeweils 3% oder mehr betragen:

- Robo Invest GmbH
- Knünz Invest Beteiligungs GmbH
- Unternehmens Invest AG

25,07% (das entspricht 1.248.873 Stimmrechte) werden der „RoboCarParking“ Technologies GmbH gemäß §22 Abs. 2 WpHG über die Pierer Industrie AG zugerechnet.

18. Die **RK Invest Holding GmbH**, Wels, Österreich, hat uns gemäß §21 Abs. 1 WpHG am 7. Mai 2014 mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile aus Aktien der All for One Steeb AG, Filderstadt-Bernhausen, Deutschland, ISIN: DE0005110001, WKN: 511000 an diesem Tag die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% unterschritten und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen haben.

Seit dem 20. Dezember 2013 beträgt die Gesamtzahl der Stimmrechte der All for One Steeb AG 4.982.000 Stimmrechte (30. September 2013: 4.860.000).

### **Honorare an die Abschlussprüfer**

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind gemäß §285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang der All for One Steeb AG enthalten.

### **Corporate Governance**

Corporate Governance ist im Tagesgeschäft der Gruppe fest verankert und wird in Form einer verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung aktiv »gelebt«, kontinuierlich überprüft und weiter entwickelt. Die Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß §161 des Aktiengesetzes sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a des Handelsgesetzbuchs befinden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com) im Bereich Investor Relations.

Filderstadt, 28. November 2014

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp  
Vorstandssprecher

Stefan Land  
Vorstand



Entwicklung des Anlagevermögens der All for One Steeb AG, Filderstadt  
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			30.09.2014
	01.10.2013	Zugänge	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.318	853	1	48.170
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.022	0	0	10.022
3. Geleistete Anzahlungen	0	138	0	138
	<b>57.340</b>	<b>991</b>	<b>1</b>	<b>58.330</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Technische Anlagen und Maschinen	12.633	2.471	0	15.104
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.097	543	353	3.287
	<b>15.730</b>	<b>3.014</b>	<b>353</b>	<b>18.391</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.642	11.722	1.995	30.369
2. Sonstige Ausleihungen	243	1.453	283	1.413
	<b>20.885</b>	<b>13.175</b>	<b>2.278</b>	<b>31.782</b>
<b>Summe</b>	<b>93.955</b>	<b>17.180</b>	<b>2.632</b>	<b>108.503</b>



Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.10.2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2013
12.379	3.918	0	1	16.296	31.874	34.939
1.225	668	0	0	1.893	8.129	8.797
0	0	0	0	0	138	0
<b>13.604</b>	<b>4.586</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>18.189</b>	<b>40.141</b>	<b>43.736</b>
7.122	2.314	0	0	9.436	5.668	5.511
1.634	409	0	239	1.804	1.483	1.463
<b>8.756</b>	<b>2.723</b>	<b>0</b>	<b>239</b>	<b>11.240</b>	<b>7.151</b>	<b>6.974</b>
1.117	1.231	0	0	2.348	28.021	19.525
0	0	0	0	0	1.413	243
<b>1.117</b>	<b>1.231</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.348</b>	<b>29.434</b>	<b>19.768</b>
<b>23.477</b>	<b>8.540</b>	<b>0</b>	<b>240</b>	<b>31.777</b>	<b>76.726</b>	<b>70.478</b>

## 1. Grundlagen des Unternehmens

- 1.1. Allgemeine Informationen
- 1.2. Strategie
- 1.3. Geschäftsmodell und Portfolio
- 1.4. Kunden
- 1.5. Mitarbeiter
- 1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

## 2. Wirtschaftsbericht

- 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 2.2. Akquisitionen
- 2.3. Geschäftsverlauf
  - 2.3.1. Entwicklung der Ertragslage
  - 2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage
  - 2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

## 3. Chancen- und Risikobericht

- 3.1. Chancenmanagement
- 3.2. Risikomanagement-System
- 3.3. Internes Kontrollsystem
- 3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung
- 3.5. Einzelrisiken
- 3.6. Gesamtrisikoprofil

## 4. Nachtragsbericht

## 5. Prognosebericht

## 6. Sonstige Angaben

- 6.1. Abhängigkeitsbericht
- 6.2. Erklärung zur Unternehmensführung
- 6.3. Vergütungsbericht
- 6.4. Übernahmerelevante Angaben
- 6.5. Zweigniederlassungen

## 1. Grundlagen des Unternehmens

### 1.1. Allgemeine Informationen

Die All for One Steeb AG, Filderstadt/Deutschland, gilt als der führende SAP Komplettanbieter im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt. Die Gesellschaft notiert im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (ISIN DE0005110001, WKN 511 000).

#### **All for One Steeb AG**

»All for One Steeb AG«, »All for One Steeb«, »Gesellschaft« oder »Unternehmen« bezeichnet in diesem Lagebericht – sofern nicht anders vermerkt – die All for One Steeb AG als Einzelgesellschaft.

#### **Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr 2013/14 der All for One Steeb AG begann – abweichend vom Kalenderjahr – am 1. Oktober 2013 und endete am 30. September 2014. Die korrespondierende Vorjahresperiode umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

#### **Segmentinformationen**

Die Ertragskraft sowie die Entscheidung über die Allokation von Ressourcen überprüft die Gesellschaft nicht mehr auf Basis einzelner Segmente, sondern vielmehr auf einer integrierten Basis. Die bisherige Unterteilung in die Geschäftsbereiche »Integrated Solutions« und »HR Solutions« wurde daher erstmals mit dem 9-Monatsbericht zum 30. Juni 2014 vollständig aufgegeben.

#### **Prozentangaben**

Prozentangaben wurden stets auf den Werten in TEUR ermittelt.

#### **Vorausschauende Aussagen**

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der All for One Steeb AG sowie wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Aussagen kann daher nicht übernommen werden.

### 1.2. Strategie

Die All for One Steeb AG ist nach eigenen Einschätzungen die Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Markt mit der größten betreuten Mittelstandskundenbasis. Unser Portfolio umfasst ganzheitliche Lösungen und Leistungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette. Der Betrieb erfolgt vor Ort im Hause unserer Kunden genauso wie aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren. Weil unsere Leistungen zudem vermehrt auch von Großunternehmen angefragt werden, zählen uns Markt-

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

beobachter wie PAC (Pierre Audoin Consultants GmbH, München) oder Experton (Experton AG, Ismaning), auch im erweiterten Gesamtmarkt, etwa bei Cloud Services, Business Analytics und Performance Management, Human Capital Management und Application Management Services oder Managed Communications und Collaboration zu den führenden IT-Dienstleistern (vergl. *BI-Services in Deutschland*, PAC, 2014; *Application Management in Germany*, PAC, 2013; *Führende Anbieter von SAP-Hosting in Deutschland*, PAC, 2013; *Big Data Vendor Benchmark*, Experton, 2014; *Cloud Vendor Benchmark*, Experton, 2014).

Unser Branchenfokus liegt auf dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie und dem projektorientierten Dienstleistungsumfeld. Aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren bieten wir zudem den hochverfügbaren IT-Betrieb aller geschäftsrelevanten IT-Systeme als Komplettservice, für SAP-Lösungen genauso wie etwa für Microsoft Exchange, Sharepoint oder Lync. Als Gründungsmitglied von United VARs, dem weltweiten Netzwerk führender SAP-Mittelstandspartner, bietet All for One Steeb auch außerhalb der deutschsprachigen Region in über 60 Ländern ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot sowie Vor-Ort-Support.

Innovative Softwaretechnologien werden oft zunächst in Großunternehmen eingeführt, ehe sie auch im Mittelstand richtig Fuß fassen. Als Spezialist für Technologieberatung, Hauptspeicherbasierte Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»SAP HANA«), Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen (»Business Analytics« und »Corporate Performance Management«) oder bei speziellen Betriebsmodellen aus unseren Rechenzentren (»Private Cloud Solutions und Services«) kommen neben unserem SAP-Know-how verstärkt auch unsere Technologiekompetenzen zum Tragen.

Um die Nutzung dieser erweiterten Marktchancen aktiv zu steuern, haben wir im Berichtsjahr die Feinjustierung unserer Strategie weiter vorangetrieben. So ist die *avantum consult AG*, Düsseldorf, seit Mai 2014 eine 100% Tochtergesellschaft der All for One Steeb AG. Das herstellerunabhängige Beratungsunternehmen zählt zu den Top-Adressen im deutschsprachigen Markt für Geschäftsdatenanalyse zur Leistungssteigerung von Unternehmen und ist über den gehobenen Mittelstand hinaus bereits für viele Großunternehmen tätig. Wie die KWP (Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH, Heilbronn), die Beteiligung an unserer größten Tochter hatten wir Ende 2013 auf 100% ausgebaut, erweitert auch die *avantum consult AG*, Düsseldorf, unser integriertes Geschäftsmodell eines SAP Komplettdienstleisters für den Mittelstand um Spezialkompetenzen, die zunehmend auch von Großunternehmen angefragt werden.

### 1.3. Geschäftsmodell und Portfolio

Mit einem effizienten One-Stop-Shop Konzept betreuen wir unsere Kunden ganzheitlich und aus einer Hand. Dabei kommt dem Fokus auf ausgewählte Branchen in den deutschsprachigen Ländern, der Partnerschaft mit SAP und ihrem nach unserer Einschätzung wohl umfangreichsten Portfolio an Cloud-Lösungen sowie unserem Partnernetzwerk United VARs für weltweite Projekte eine zentrale Bedeutung zu.

Das auf ganzheitliche Kundenbetreuung ausgerichtete Gesamtleistungsangebot reicht von Management- und Technologieberatung über Softwarelizenzen, Branchenlösungen, Einführungs- und Optimierungsprojekte bis hin zu Softwarewartung, Outsourcing und Managed Services aus der »Private Cloud« unserer Rechenzentren und erstreckt sich über sämtliche Ge-

schäftsprozesse. Unser integriertes Portfolio umfasst zudem Zusatzlösungen und Services für die Personalsoftwareplattformen SAP ERP HCM (»Enterprise Resource Planning Human Capital Management«) sowie SAP SuccessFactors, auf deren Basis umfassende Einführungs-, Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen bis hin zu wiederkehrenden HR Business Process Outsourcing Services angeboten werden. Neben den eher traditionellen, administrativen HCM-Anforderungen bestimmen zunehmend strategische Personallösungen wie Mitarbeiterportale (»Employee Self Service«), Bewerberverwaltung (»eRecruiting«), Beurteilung von Führungskräften (»Management Appraisal«) oder Personalentwicklung (»Talent Management«) das Leistungsangebot. Mit der Übernahme der avantum consult AG, Düsseldorf, (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) haben wir zudem unser bisheriges Lösungs- und Beratungsportfolio für Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«) und Leistungssteigerung von Unternehmen (»Corporate Performance Management«) deutlich ausgebaut.

Damit ist unser Gesamtangebot verstärkt auf zukünftige Wachstumsfelder über Unternehmenslösungen (»Applications«) hinaus, etwa Geschäftsdatenanalyse (»Analytics«), Mobile Lösungen (»Mobile Business«), SAP-eigene Technologien (»Database & Technology«), neuartige Rechenzentrumsdienste (»Cloud«), oft in Verbindung mit Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«), ausgerichtet.

#### **Branchenfokussierte Leistungsangebote**

Eine wesentliche Säule des integrierten Geschäftsmodells der All for One Steeb AG bilden eigene, qualifizierte SAP Business All-in-One-Lösungen. Diese sind eng auf die typischen Geschäftsabläufe einzelner Branchen voreingestellt, besonders wirtschaftlich einzuführen und können in den Rechenzentren von All for One Steeb wie auch im Hause des Kunden betrieben werden. In der All for One Steeb Gruppe sind das vor allem Branchenlösungen für die Fertigungs- sowie für die Konsumgüterindustrie. Eigene Branchenlösungen werden zudem für die umfassenden Anforderungen des Personalmanagements sowie für die Cloud Software SAP Business ByDesign angeboten. In Ergänzung dazu haben wir zahlreiche Zusatzlösungen für die betriebswirtschaftlich-organisatorischen Herausforderungen der Zielbranchen entwickelt. Mit ihrem ausgeprägten branchenspezifischen Zuschnitt erhöhen diese Zusatzlösungen nicht nur die Benutzerfreundlichkeit der SAP-Software, sondern senken zudem die Einführungskosten von SAP-Projekten erheblich. So konnte im aktuellen Berichtsjahr die Marktdurchdringung in unseren Kernmärkten, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilzulieferindustrie, der Konsumgüterindustrie und bei den Projektdienstleistern weiter erhöht werden.

#### **Vertrieb und Kundenbetreuung**

All for One Steeb gilt als außerordentlich vertriebs- und serviceorientiert. In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreuen wir unsere Kunden schwerpunktmäßig mit eigenen Vertriebs-, Beratungs- und Supportressourcen. Neben stark regional und themenbezogen ausgerichteten Direktvertriebsteams gehört dazu auch ein ausgebauter indirekter Vertriebskanal »All for One Steeb Businesspartner« mit über 100 Partnern, mit denen wir »wie aus einer Hand« zusammenarbeiten, um unsere Kunden möglichst umfassend und ganzheitlich zu betreuen. Unsere Beratung in der deutschsprachigen Region erfolgt kundennah aus einer Vielzahl von Standorten, die in ihrer Region gut verwurzelt sind. Zur Erweiterung unserer Service- und Supportstandorte in den deutschsprachigen Ländern haben wir im Berichtsjahr zudem unser Service Center in der Türkei weiter ausgebaut, das ausschließlich unsere Kunden in der deutschsprachigen Region betreut.

Für die weltweite Betreuung ihrer mittelständischen Kunden hat All for One Steeb bereits in 2006 das Partnernetzwerk United VARs gegründet. In ihren Ländern führende SAP-Partner sind dieser Allianz – ähnlich dem Muster von Star Alliance (Lufthansa)

– mittlerweile beigetreten und bieten international agierenden Kunden weltweit in über 60 Ländern professionelle Vor-Ort-Services und eine Betreuung nach einheitlichen Qualitätsstandards und anerkannten Projektmethoden. Im November 2011 hatte All for One Steeb zusammen mit weiteren 21 Partnern die United VARs LLP (»Limited Liability Partnership«) gegründet. Der zunächst als Partnernetzwerk gestartete Verbund erhielt damit zusätzlich eine starke Marketing-, Vertriebs- und Koordinationsplattform, die neben der weltweit koordinierten Betreuung von Stammkunden auch die Gewinnung internationaler Neukundenprojekte weiter vorangebracht hat. Der Vorsitz des 3-köpfigen Direktoriums der United VARs LLP wird von All for One Steeb besetzt. Damit schafft All for One Steeb auch international ein hohes Maß an Effizienz und Leistungsfähigkeit für ihre Kunden.

#### **SAP-Partnerschaft, SAP-Ökosystem und weitere bedeutende Partnerschaften**

Die Partnerschaft mit SAP steht im Zentrum unseres Tagesgeschäfts. So betreut All for One Steeb die nach eigenen Einschätzungen größte installierte SAP-Mittelstandskundenbasis in der deutschsprachigen Region direkt, d.h. im Rahmen von Softwarewartungs- und Outsourcingverträgen. Die SAP-Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden daher den Kern des Leistungsportfolios des Unternehmens. Durch Verleihung zahlreicher Auszeichnungen sowie durch Vergabe des höchsten Partnerstatus unterstreicht SAP den hohen Stellenwert, den die All for One Steeb AG im SAP-Mittelstandsmarkt einnimmt. So gehört All for One Steeb zum kleinen Kreis derjenigen Partner, die von der SAP sowohl als Top Gold Partner, als »SAP-Certified Provider of Hosting Services«, als »SAP-Certified Provider of Cloud Services«, als »SAP-Certified Provider of SAP HANA Operations Services«, als »SAP-Certified Provider of Application Management Services« sowie als »Special Expertise Partner« qualifiziert wurden. Um in enger Rückkopplung mit SAP neue Referenzarchitekturen und Betriebslösungen für HANA zu entwickeln, wurde im Berichtsjahr 2013/14 direkt im SAP Partnerport in Walldorf ein eigenes »Joint Research & Development Lab« bezogen. Durch ihre intensive Zusammenarbeit mit SAP auf allen Unternehmensebenen bietet die All for One Steeb AG ihren Kunden ein Höchstmaß an Planungssicherheit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. So konnte die All for One Steeb AG neben ihrer Top-Position im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt auch ihre Rolle als anerkannte Leitfigur innerhalb des SAP-Ökosystems weiter festigen. Neben SAP arbeitet All for One Steeb zudem eng mit Technologiepartnern wie NetApp, Cisco und VmWare zusammen. Zudem sind wir Microsoft Hosting Partner Gold sowie Access and Identity Partner Gold.

#### **Markenstrategie**

Vor allem im Zuge von Unternehmenskäufen hat All for One Steeb in den zurückliegenden Jahren wertvolle Marken erworben, die in einzelnen Marktsegmenten gut eingeführt sind. Daher verfolgen wir eine Mehrmarkenstrategie. Im Zentrum steht dabei die hohe Strahlkraft der Dachmarke »All for One Steeb« (Das SAP Haus, Komplett Dienstleister), die Marken wie »avantum« (Business Analytics, Corporate Performance Management), »Grandconsult« (Management- und Technologieberatung), »KWP« (Human Capital Management), »OSC« (SAP ERP, SAP Business One, Norddeutschland), »Process Partner« (Lösungen für Projektdienstleister), »WEBMAXX« (Managed Communications und Collaboration) zusätzlich stärkt.

#### **Wettbewerb**

All for One Steeb ist einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Neben ERP-Herstellern außerhalb von SAP befinden sich unter den Wettbewerbern SAP-Systemhäuser und international tätige IT-Outsourcing- und IT-Technologiedienstleister. Zudem konkurriert die Gesellschaft mit spezialisierten SAP HCM und Business Analytics und Corporate Performance Beratungshäusern und SAP-Beratungseinheiten großer internationaler IT-Dienstleistungskonzerne sowie Anbietern von Personal oder Business Analytics Softwarelösungen außerhalb von SAP.

#### **1.4. Kunden**

Als strategischer Partner unterstützen wir unsere Kunden, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, ihre Geschäftsabläufe durchgängiger und leistungsfähiger zu gestalten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer unternehmenskritischen Softwareanwendungen und Systeme zu erhöhen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Zudem unterstützen wir mit Software- und Technologie-Innovationen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genauso wie bei der Planung, Steuerung und Analyse von Geschäftsentwicklungen. Dazu arbeiten wir auf allen Ebenen eng mit unseren Kunden zusammen. Unser umfassendes Kundenkommunikationsprogramm umfasst unter anderem zahlreiche, stufengerechte Event Formate. Damit fördern wir aktiv den Erfahrungsaustausch unter den Kunden, ermöglichen frühzeitig Einblicke und Mitwirkungsmöglichkeiten im Vorfeld neuer Entwicklungen und Anwendungsfelder.

Diese Form einer engen Zusammenarbeit kommt bei unseren Kunden gut an. So wurde All for One Steeb als einziges Unternehmen aus der deutschsprachigen Region erneut von SAP ein Pinnacle Award als »SME VAR/Reseller of the Year« verliehen. Ausschlaggebend für diese weltweite Auszeichnung, die ansonsten nur an global tätige Unternehmen wie IBM, HP, Accenture, Atos, Tata Consultancy, Cap Gemini, Deloitte ging, war vor allem das Feedback der Kunden. Für das Wirtschaftsmagazin *brand eins* zählen wir nach einer der wohl umfassendsten Anwenderbefragungen in Deutschland, darunter viele Großunternehmen, zu »Beste Berater 2014«. Zudem zählen wir zu »Deutschlands beste IT-Berater« (TOP Consultant 2013/14).

#### **1.5. Mitarbeiter**

Für ein IT-Dienstleistungsunternehmen wie die All for One Steeb AG ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Konsequente und nachhaltige Personalarbeit bildet daher eine tragende Säule unserer Unternehmenskultur. Diese will den hohen Leistungswillen der Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem auch das gute Image von All for One Steeb als attraktiver Arbeitgeber weiter steigern. So ist die Anzahl der Mitarbeiter der All for One Steeb AG im Jahresdurchschnitt 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 18% auf 683 zum 30. September 2014 angestiegen.

Trotz dieser Zuwächse sucht All for One Steeb in vielen Bereichen auch weiterhin gut ausgebildete Fachkräfte. Aufgrund von zahlreichen Recruiting-Kampagnen und guten Bewertungen in Karriereportalen hat sich die Anzahl und Qualität der Bewerbungen auf die offenen Stellen weiter spürbar erhöht. Dazu haben zudem spezielle Incentive Programme (»Mitarbeiter werben Mitarbeiter«) sowie die anhaltende Außenwirkung der Auszeichnung »Deutschlands beste Arbeitgeber ITK« (Great Place to Work, 2014) sowie der erstmalige Auszeichnung bei »Beste Arbeitgeber Deutschland« (Focus Special, 2014) beigetragen. Zusätzlich soll mit dem Ausbau unseres Service Standorts in der Türkei der lokale Personalmarkt in Istanbul mit

seinen vielen deutschsprachigen SAP-Experten für All for One Steeb verstärkt erschlossen werden. Trotz allem erwies sich das Angebot mittelstandserfahrener SAP-Spezialisten auf den Personalmärkten auch weiterhin als sehr eng.

Neben der Kompetenz unserer Mitarbeiter führen wir unseren nachhaltigen Erfolg vor allem auch auf unsere Unternehmenskultur mit klaren Zielen und gelebten Werten zurück. Um diese seit vielen Jahren bereits gelebte Praxis bewusster wahrzunehmen, weiterzuentwickeln und sie insbesondere den vielen neuen Mitarbeitern in der gesamten Gruppe besser zu verdeutlichen, haben wir uns im Berichtsjahr intensiv mit unseren Unternehmenswerten und Führungsleitlinien auseinandergesetzt. Dazu wurden unter anderem zahlreiche Workshops durchgeführt und ein gesondertes Kommunikationsprogramm gestartet.

Auch auf Seiten der Ausbildung engagiert sich All for One Steeb. Die Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Campus Ravensburg bei der Ausbildung von Studenten des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik beim Dualen Studium Bachelor of Science wurde vertieft. Darüber hinaus werden Diplom- und Semesterarbeiten betreut, für Schüler und Studenten Praktika konzipiert, Werkstudenten und Auszubildende beschäftigt.

Die Gehälter beinhalten neben einer fixen Vergütung zusätzliche leistungsorientierte variable Anteile sowie eine ergebnisorientierte Komponente. Die Höhe der variablen Anteile ist abhängig vom Tätigkeitsbereich und von der Stellung im Unternehmen.

#### 1.6. Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Steuerungssystem der All for One Steeb AG beinhaltet primär finanzielle Leistungsindikatoren, und zwar nach IFRS, obwohl für die Einzelgesellschaft All for One Steeb AG der Jahresabschluss – abweichend vom Konzernabschluss (IFRS) – nach HGB aufzustellen ist. Wie im Vorjahr, kamen dazu auch im aktuellen Berichtsjahr 2013/14 unverändert die beiden Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und EBIT zur Anwendung. Beide Steuerungsgrößen sind im Hinblick auf einen möglichst nachhaltig profitablen Wachstumskurs aufeinander abgestimmt und werden – entlang der Geschäftsplanung – jährlich in ihrer absoluten Höhe neu angepasst. Die Kennzahlen Auftragsbestand, Auftragseingang und Auftragsreichweite werden auch weiterhin nicht quantifiziert und sind daher nicht in unserem Steuerungssystem enthalten.

Das Steuerungssystem der All for One Steeb AG enthält keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die durchgängig nach einheitlicher Systematik eingesetzt, quantifiziert, geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung überwacht werden. Auf der Ebene von Einzelgesellschaften, Abteilungs- und Teamleitungen kommen verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Feinsteuerung zum Einsatz. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um rein qualitative Zielgrößen. So sind etwa in den Zielvereinbarungen vieler Mitarbeiter aus der Beratung konkrete Qualifizierungsmaßnahmen verankert. Für den Bereich Business Development gilt beispielsweise der Erhalt unserer hohen geografischen Abdeckung der Kundenmärkte außerhalb der deutschsprachigen Länder im Rahmen des United VARs Partnernetzwerks (vergl. Punkt 1.3, Geschäftsmodell) als qualitative Zielgröße. Unser Prognosebericht (vergl. Punkt 5) enthält daher keine quantitativen Angaben zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren.



## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Wirtschaft verliert an Schwung. Nach dem Aufschwung in 2010 (plus 3,9%), 2011 (plus 3,4%) und 2012 (plus 0,9%) hat sich der Anstieg des (saison- und kalenderbereinigten) Bruttoinlandsprodukts in 2013 jeweils gegenüber dem Vorjahr auf plus 0,5% weiter abgeschwächt. Während im Zeitraum Januar bis März 2014 die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts ein Plus von 0,7% aufwies, fiel die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2014 um minus 0,2% gegenüber dem Vorquartal zurück (*Quellen: Statistisches Bundesamt*). Im 3. Quartal 2014 haben die vielen internationalen Krisen die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland weiter beeinträchtigt. Der monatliche ermittelte Ifo Geschäftsklimaindex ging im September 2014 zum fünften Mal in Folge zurück. Der Bundesverband Deutscher Banken hat seine Jahresprognose 2014, ein Plus von 1,8% beim Bruttoinlandsprodukt, auf 1,5% zurückgenommen. Für den stark exportabhängigen Maschinen- und Anlagenbau rechnet der Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) mit einem Wachstum des Produktionswerts von nur noch 1%. Zuvor wurde hier ein Plus von 3% veranschlagt (*Quelle: VDMA, 28. Juli 2014*). Der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V.) gab für den Zeitraum Januar bis Juli 2014 einen Anstieg der Bestellungen um 0,8% bekannt (*Quelle ZVEI, 8. September 2014*). Dem Verband gehören viele Automobilzulieferunternehmen und Projektdienstleister an, neben dem Maschinen- und Anlagenbau die Kernmärkte von All for One Steeb.

Die große Krise in 2009/10 hat Deutschland insgesamt jedoch besser überstanden als die meisten anderen Volkswirtschaften und steht daher im internationalen Vergleich gut da. Im Gesamtbild unserer Schlüsselbranchen, vor allem Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie und Konsumgüterindustrie, halten sich auch im September 2014 Zuversicht und Zurückhaltung in etwa die Waage. Weitere Internationalisierung und steigende Anforderungen an die Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette sorgten im Hinblick auf IT-Investitionen im Berichtsjahr für eine insgesamt robuste Nachfrage.

#### **Entwicklung der IT-Märkte und Auswirkungen auf All for One Steeb**

Die grundlegenden Treiber für Investitionen in hochstehende Unternehmenssoftwarelösungen und entsprechende IT-Dienstleistungen waren auch in 2014 unverändert intakt. Dazu zählen insbesondere die fortschreitende Internationalisierung und Globalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie notwendige Fortschritte bei der Kosten-, Qualitäts- und Prozessoptimierung. Trendthemen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«), Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Computing«) oder »Cloud Services« stärken die Rolle der Unternehmenssoftwarelösung (»Enterprise Backbone«) zusätzlich und liefern zudem wichtige Impulse für die Geschäftsentwicklung der SAP AG. In deren Windschatten nehmen insbesondere die führenden Partner wie All for One Steeb einen immer größeren Raum ein.

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Neben der Innovationsstärke spricht für den Einsatz SAP-basierter Unternehmenssoftwarelösungen vor allem die hohe Investitionssicherheit, die von der weltweit führenden ERP-Lösung («Enterprise Resource Planning») ausgeht. Aufgrund des hohen Innovationstempos und der vielen neuen Lösungen und Services haben zudem Trends zu ganzheitlichen IT-Lösungen und -Services aus einer Hand und zur Auslagerung der IT-Infrastruktur an Outsourcing-Dienstleister wie All for One Steeb weiter zugenommen.

So dürften die IT-Märkte in Deutschland voraussichtlich erneut deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen. Um etwa 3,2% soll der deutsche Markt für IT-Services wie Beratung und Outsourcing in 2014 expandieren (*Quelle: BITKOM, 9. März 2014*). Die Top 25 des Marktsegments IT-Beratung und Systemintegration erwarten für 2014 gar ein mittleres Marktwachstum von rund 7% (*Quelle: Lünendonk, 20. Mai 2014*). Als größtes Wachstumshemmnis gilt weiterhin der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften (*Quelle: BITKOM, 24. Januar 2014*).

Die All for One Steeb AG verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr 2013/14 erneut deutlich höhere Wachstumsraten als die IT-Märkte und konnte somit weitere Marktanteilsgewinne verbuchen.

### 2.2. Akquisitionen

Akquisitionen bedeuten für uns Investitionen in Kunden, Mitarbeiter, Know-how und Wachstum. Daher haben wir uns über unsere organische Geschäftsentwicklung hinaus mit diesen strategischen Unternehmenskäufen im Geschäftsjahr 2013/14 gezielt verstärkt:

#### **avantum**

Die überwiegend in Deutschland und der Schweiz tätige **avantum consult AG**, Düsseldorf, ist als technologieunabhängiges Beratungsunternehmen im Markt für Performance Management und Business Analytics tätig. Im Kalenderjahr 2013 erzielte die Gesellschaft mit rund 70 Mitarbeitern Umsätze von insgesamt rund 10 Mio. EUR. Betreut werden Kunden aus dem gehobenen Mittelstand und Großunternehmen. Neben unserer Position als Nr. 1 im deutschsprachigen SAP-Mittelstandsmarkt wollen wir mit diesem strategischen Unternehmenszukauf auch in dem stark wachsenden Gesamtmarkt für Business Analytics und Performance Management eine Top Position einnehmen. Marktbeobachter wie die Experton Group AG, Ismaning, zählen uns bereits zu den Top 20 Big Data Unternehmen in Deutschland (Big Data Vendor Benchmark 2013). Die Erstkonsolidierung in den Konzernabschluss der Gesellschaft erfolgte mit Wirkung zum 1. Mai 2014.

#### **KWP**

Unsere größte Tochtergesellschaft ist die **KWP Kümmel, Wiedmann + Partner Unternehmensberatung GmbH**, Heilbronn, die als Beratungsunternehmen rund um die SAP-Personalwirtschaftssoftware tätig ist. Um mit neuen und integrierten Leistungsangeboten für die Personalwirtschaft die gemeinsame Kundenbasis weiter kräftig auszubauen, und ein starkes HCM Haus («Human Capital Management») innerhalb der All for One Steeb Gruppe zu formieren, haben wir im Dezember 2013 unsere Anteile an der Gesellschaft von 56% auf 100% aufgestockt. Zur Finanzierung der Transaktion wurde neben der Zahlung einer Barkomponente aus Eigenmitteln auch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage aus dem genehmigten Kapital durchgeführt. Im Zuge der Transaktion KWP wurde zudem die AC-Service Beteiligungs GmbH, Filderstadt, auf die All for One Steeb AG verschmolzen.

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### 2.3. Geschäftsverlauf

Die All for One Steeb AG hat im Geschäftsjahr 2013/14 ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt. Im Vorjahresvergleich konnte der Umsatz auf 166,6 Mio. EUR (2012/13: 134,7 Mio. EUR) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,4 Mio. auf 5,2 Mio. EUR gesteigert werden. Unsere starke Marktposition, unsere ausgeprägte Kundenfokussierung und unser integriertes Geschäftsmodell haben maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2014 betrug 36% (30. September 2013: 34%), die Nettoverschuldung (flüssige Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) hat sich von 9,7 Mio. auf 12,5 Mio. EUR erhöht.

#### Prognose 2013/14 und tatsächliche Entwicklung

Unsere Umsatzprognose (HGB) für die All for One Steeb AG im Geschäftsjahr 2013/14 betrug 145 Mio. bis 155 Mio. EUR. Aufgrund einer unerwartet starken Geschäftsentwicklung wurde die Umsatzprognose übertroffen. So haben wir das Geschäftsjahr 2013/14 mit einem Umsatz (HGB) in Höhe von 166,6 Mio. EUR (2012/13: 134,7 Mio. EUR) abgeschlossen. Die nach IFRS ermittelten Umsätze 2013/14 bewegen sich nahezu auf demselben Niveau. Unsere Ergebnisprognose für 2013/14, eine Umsatzmarge bezogen aus Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (HGB) im niedrigen einstelligen Prozentbereich, wurde erreicht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2013/14 betrug 5,2 Mio. EUR (2012/13: 3,4 Mio. EUR), was einer Umsatzmarge (HGB) von 3,1% (2012/13: 2,6%) entspricht. Das operative Ergebnis (HGB) enthält Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen, die im EBIT (IFRS) nicht berücksichtigt sind. So betrug das im Rahmen unseres Steuerungssystems (vergl. Punkt 1.6, Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren) für die All for One Steeb AG ermittelte EBIT (IFRS) im aktuellen Berichtsjahr 10,1 Mio. EUR (2012/13: 8,9 Mio. EUR), das operative Ergebnis (HGB) lag bei 6,6 Mio. EUR (2012/13: 2,0 Mio. EUR).

#### 2.3.1. Entwicklung der Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragslage:

in TEUR	10/2013 – 9/2014	10/2012 – 9/2013	Delta*
Umsatzerlöse	166.561	134.660	24%
Bestandsveränderung	-1.152	8.045	-114%
Sonstige betriebliche Erträge	3.646	4.031	-10%
Materialaufwand	-70.365	-64.387	9%
<b>Rohergebnis</b>	<b>98.690</b>	<b>82.349</b>	<b>20%</b>
Personalaufwand	-61.717	-50.900	21%
Abschreibungen	-7.309	-6.968	5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.056	-22.482	3%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.608</b>	<b>1.999</b>	<b>231%</b>

\* Veränderungen basieren auf Werten in TEUR

Die All for One Steeb AG konnte ihre Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013/14 um 24% auf 166,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr steigern.

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Bei den wiederkehrenden Umsatzerlösen aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) wurde im aktuellen Berichtsjahr ein Anstieg um 15% auf 90,4 Mio. EUR (2012/13: 78,4 Mio. EUR) erzielt. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 54% (2012/13: 58%). Diese Entwicklung ist sowohl auf die Gewinnung neuer Kunden als auch auf erweiterte Leistungsangebote – etwa der Betrieb von E-Mail-Landschaften (Microsoft) in Verbindung mit Unternehmenssoftware (SAP) in unseren Rechenzentren – zurückzuführen.

Der Anstieg der Lizenzumsätze um 4% auf 25,6 Mio. EUR (2012/13: 24,6 Mio. EUR) hat unsere Erwartungen übertroffen. Zu dieser Entwicklung haben die sehr ausgeprägte Vertriebsorientierung und unser konsequenter Branchenfokus beigetragen. Der Anstieg bei den Consulting-Umsätzen, ein deutliches Plus von 60% auf 49,2 Mio. EUR (2012/13: 30,7 Mio. EUR), ist vor allem auf viele neue Beratungsprojekte im Zuge der gestiegenen Lizenzverkäufe zurückzuführen. Zudem haben wir den Ausbau unseres Beratungsangebots in Richtung neuer Leistungen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«) oder Mobile Lösungen (»Mobile Solutions«) weiter erfolgreich fortgesetzt. Der Bestand an unfertigen Leistungen wurde um 1,2 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: Erhöhung um 8,0 Mio. EUR) und enthält vor allem bereits gestartete Beratungsprojekte, die noch nicht oder nur teilweise abgeschlossen sind. Die Position sonstige betriebliche Erträge ist um 10% auf 3,6 Mio. EUR (2012/13: 4,0 Mio. EUR) zurückgegangen. Darin enthalten sind unter anderem Sachbezüge des Personals, Werbekostenzuschüsse sowie Auflösungen sonstiger Rückstellungen.

Der Materialaufwand enthält vor allem den Bezug von SAP-Softwarelizenzrechten sowie Aufwendungen für SAP-Wartungsverträge. Ein veränderter Umsatzmix hat zu einer Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf den Umsatz) von 42% (2012/13: 48%) geführt. Durch den weiteren Personalaufbau ist der Personalaufwand zwar um 21% auf 61,7 Mio. EUR (2012/13: 50,9 Mio. EUR) gestiegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen ist dabei zurückgegangen und betrug im aktuellen Berichtsjahr 37% (2012/13: 38%). Insofern erfolgte der Anstieg des Personalaufwands unterproportional zum Umsatzanstieg. Das Rohergebnis konnte um 20% auf 98,7 Mio. EUR gesteigert werden. Die Abschreibungen sind um 0,3 Mio. auf 7,3 Mio. EUR gestiegen. Darin enthalten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 4,6 Mio. EUR (2012/13: 4,5 Mio. EUR) und auf Sachanlagen in Höhe von 2,7 Mio. EUR (2012/13: 2,5 Mio. EUR). Der Anstieg der Position sonstige betriebliche Aufwendungen um 0,6 Mio. auf 23,1 Mio. EUR (2012/13: 22,5 Mio. EUR) resultiert aus der Geschäftsausweitung. Das Betriebsergebnis erhöhte sich damit deutlich von 2,0 Mio. EUR (2012/13) auf 6,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013/14.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 5,2 Mio. EUR (2012/13: 3,4 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Zinsaufwand in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Die Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen sind von 2,9 Mio. EUR (2012/13) auf 1,3 Mio. EUR (2013/14) zurückgegangen. Im Vorjahr wurden Zuschreibungen auf die Anteile an der All for One Steeb GmbH, Wien/Österreich, in Höhe von 1,2 Mio. EUR vorgenommen. Die Bewertung der Beteiligung an der All for One Steeb (Schweiz) AG, Regensdorf/Schweiz, hat zu Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,2 Mio. EUR (2012/13: keine) geführt.

Der Steueraufwand betrug im Berichtsjahr 1,5 Mio. EUR (2012/13: 0,5 Mio. EUR). Der Anstieg ist unter anderem auf das erhöhte Ergebnisniveau zurückzuführen. Zudem sind die im Steueraufwand auch enthaltenen latenten Steuern auf 0,3 Mio. EUR (2012/13: 38 TEUR) angestiegen. Beim Jahresüberschuss wurde ein Anstieg von 3,0 Mio. EUR (2012/13) auf 3,5 Mio. EUR verzeichnet.

### 2.3.2. Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

#### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Finanzmanagement bedeutet bei der All for One Steeb AG vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen von Schuldscheindarlehen zur Unternehmensfinanzierung. Näheres zu den Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken enthält der Chancen- und Risikobericht (Punkt 3).

#### **Bilanz**

Gegenüber dem 30. September 2013 hat sich die Bilanzsumme von 116,3 Mio. auf 120,3 Mio. EUR am 30. September 2014 erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind von 43,7 Mio. EUR (30. September 2013) auf 40,1 Mio. EUR (30. September 2014) zurückgegangen. Diese Entwicklung beruht vor allem auf planmäßigen Abschreibungen.

Der leichte Anstieg der Sachanlagen von 7,0 Mio. EUR (30. September 2013) auf 7,2 Mio. EUR (30. September 2014) resultiert vor allem aus Investitionen in den weiteren Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur. Der deutliche Anstieg der Finanzanlagen auf 29,4 Mio. EUR (2012/13: 19,8 Mio. EUR) ist vor allem auf die im laufenden Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) zurückzuführen. Die Vorräte haben sich von 0,1 Mio. EUR (30. September 2013) auf 0,3 Mio. EUR (30. September 2014) erhöht. Darin enthalten sind vor allem Teilfertigstellungen im Rahmen von Beratungsprojekten in Höhe von 21,4 Mio. EUR (30. September 2013: 22,5 Mio. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 21,1 Mio. EUR (30. September 2013: 22,4 Mio. EUR).

Trotz der starken Geschäftsausweitung sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 18,7 Mio. EUR (30. September 2013) auf 17,9 Mio. EUR (30. September 2014) zurückgegangen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den weiteren Ausbau des Forderungsmanagements zurückzuführen. Die flüssigen Mittel sind im Berichtszeitraum von 25,3 Mio. EUR (30. September 2013) auf lediglich 22,5 Mio. EUR (30. September 2014) zurückgegangen, obwohl aus Eigenmitteln für Unternehmenskäufe (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) Zahlungen in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. EUR geleistet und zudem eine Dividende in Höhe von 2,4 Mio. EUR ausgeschüttet wurden.

Das gezeichnete Kapital von 14.946 TEUR (30. September 2013: 14.580 TEUR) enthält die Schaffung von 122.000 neuen Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie im Zuge der Transaktion KWP (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen). In diesem Zuge ist zudem die Kapitalrücklage von 8,8 Mio. EUR (30. September 2013) auf 11,2 Mio. EUR zum Ende des aktuellen Berichtsjahres angestiegen.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten, ein leichter Rückgang von 49,9 Mio. EUR (30. September 2013) auf 48,6 Mio. EUR (30. September 2014), resultiert größtenteils aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die um 2,7 Mio. EUR zurückgeführt wurden, während die sonstigen Verbindlichkeiten um 1,3 Mio. EUR, jeweils gegenüber dem 30. September 2013, angestiegen sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen auf dem Vorjahresniveau von 35,0 Mio. EUR

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

(30. September 2014). Die am 30. April 2013 platzierten Schuldscheindarlehen über insgesamt 35,0 Mio. EUR sahen auch für das aktuelle Berichtsjahr keine Tilgungszahlungen vor.

Die Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2013/14 leicht von 19,4 Mio. auf 20,5 Mio. EUR zum 30. September 2014 angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Steuerrückstellungen.

Durch das Ergebnis im Berichtsjahr und die Kapitalerhöhung ist das Eigenkapital insgesamt von 39,1 Mio. auf 42,9 Mio. EUR (30. September 2014) gestiegen.

Die Finanzlage zum 30. September 2014 zeigt einen Rückgang der flüssigen Mittel um lediglich 2,8 Mio. EUR auf, obwohl unter anderem Zahlungen für die Ausschüttung einer Dividende sowie Unternehmenskäufe (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) von insgesamt 9,1 Mio. EUR geleistet und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,7 Mio. EUR zurückgeführt wurden. Die Sachanlagen sind gegenüber dem 30. September 2013 nahezu unverändert, bei den Forderungen wurde lediglich ein Rückgang um 0,8 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Kapitalstruktur hat sich verändert. Die Eigenkapitalquote betrug 36% (30. September 2013: 34%). Die Nettoverschuldung (flüssige Mittel abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) hat sich von 9,7 Mio. auf 12,5 Mio. EUR (30. September 2014) erhöht.

### 2.3.3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir unsere Strategie eines SAP Komplettdienstleisters mit erweitertem Portfolio erfolgreich fortgesetzt. Neben dem organischen Geschäftsausbau wurden zudem gezielte Akquisitionen getätigt. Die Bilanz zum 30. September 2014 ist daher auch weiterhin Ausdruck der forcierten Wachstumsphase, in der sich das Unternehmen befindet. Die Gesellschaft verfügt über eine sehr solide Finanzierungsstruktur. Neben flüssigen Mittel in Höhe von 22,5 Mio. EUR (30. September 2013: 25,3 Mio. EUR) stehen der All for One Steeb AG zudem zugesagte, jedoch nicht ausgenutzte und somit frei verfügbare Betriebsmittelkreditlinien in Höhe von 7,6 Mio. EUR zur Verfügung, die auch kurzfristig weitere finanzielle Spielräume bieten. Über das Ende der aktuellen Berichtsperiode zum 30. September 2014 hinaus bewerten wir – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2014/15 – die wirtschaftliche Lage der All for One Steeb AG weiterhin als stabil.

## 3. Chancen- und Risikobericht

Die All for One Steeb AG wird wertorientiert geführt und agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Um unsere Strategien erfolgreich umzusetzen, profitabel zu wachsen und unsere Ziele und Prognosen zu erreichen, identifizieren und bewerten wir systematisch Chancen und Risiken. Um auch bei veränderter Chancen- und Risikolage unternehmerische Chancen konsequent zu nutzen und dabei potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorausschauend zu steuern, sind Chancen- und Risikomanagement bei uns eng miteinander verknüpft. So haben wir im Einklang mit dem Ausbau unseres Chancenmanagements im Berichtsjahr auch unser umfassendes Risikomanagement-System sowie das interne Kontrollsystem weiter verfeinert. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

### 3.1. Chancenmanagement

Die Innovationskraft und die Qualität unserer Lösungen und Leistungen sind für unsere Kunden oft geschäftskritisch. Wir zeigen auf, wie sich mit ihrer Hilfe Geschäftsabläufe verbessern und neue Geschäftsmodelle gestalten und weiter ausbauen lassen. Um über den Mittelstand hinaus auch Großunternehmen auf Augenhöhe betreuen zu können, treiben wir unser Wachstum kontinuierlich voran. Durch den gezielten Einsatz neuer Technologien gewinnen unsere Abläufe weiter an Effizienz und helfen uns, neue Chancen erfolgreich zu nutzen.

Wir arbeiten fokussiert auf Branchen und in Teilmärkten, in denen wir führende Positionen einnehmen und ausbauen können. Im Kern unseres Chancenmanagements setzen wir uns eingehend mit aktuellen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden und deren branchenspezifischen Erfolgsfaktoren auseinander. Wir analysieren Technologietrends und insbesondere die Chancen der Innovationen von SAP und angrenzender Softwarelösungen im Hinblick auf deren Vorteile im Einsatz bei unseren Kunden. Um den Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu steigern, verfolgen wir unsere Chancen wertorientiert. Dazu bewerten wir die Chancen auch im Hinblick auf Investitionen, auf personelle Ressourcen und Fähigkeiten und weitere Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die identifizierten Chancen bestmöglich zu realisieren. Demgegenüber stellen wir die gebotenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung und erzielen so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken.

Der nach unserer Einschätzung wahrscheinlich eintreffende Anteil nachstehend beschriebener Chancen wurde in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) berücksichtigt. Die Chancen aus weiteren Konsolidierungstrends im Markt, etwa Unternehmenszukaufen, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

#### **Chancen einer deutlich erweiterten Stammkundenbasis**

Die erfolgten Übernahmen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) und die starke organische Geschäftsentwicklung haben die Chancen von Nachverkäufen und weiterer Durchdringung unserer erweiterten Stammkundenbasis erhöht. Zudem besteht so die Chance, die wiederkehrenden Umsatzanteile erneut zu steigern und die Plan- und Skalierbarkeit unseres Geschäfts weiter zu verbessern. Eine höher als geplante Durchdringung unserer Märkte könnte sich positiv auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken und zu positiven Abweichungen unserer Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

#### **Chancen einer erhöhten Visibilität in den Zielmärkten**

Die – trotz eines deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens – klare Fokussierung auf Schlüsselindustrien in ausgewählten Segmenten des Mittelstands bei gleichzeitig jedoch deutlich größerer Stammkundenbasis bietet die Chance, noch stärker als bisher als erster Beratungs-, Lösungs- und Dienstleistungspartner in IT-Projekte einbezogen zu werden. All for One Steeb ist zudem in vielen Marktübersichten gelistet und wird häufig in den Medien genannt. Zum weiteren Ausbau der Referenzkundenbasis tragen auch der starke und konsequente Direktvertrieb sowie zusätzlich der Partnervertrieb bei. Zusammen mit dem Image eines qualitätsbewussten und wirtschaftlich stabilen Dienstleistungspartners, der seinen Kunden langfristige Investitionsperspektiven bietet und über einen sehr guten Ruf im Markt verfügt, bestehen gute Chancen für weitere vertriebliche Erfolge. Unsere sehr gute Position innerhalb des SAP-Mittelstandsmarkts und unsere hohe Sichtbarkeit innerhalb der SAP-Organisation bieten uns zudem gute Chancen für den Verkauf von SAP-Lizenzen. Damit würde sich zudem das Portfolio

an Softwarewartungsverträgen weiter vergrößern, was zu einem weiteren Anstieg der wiederkehrenden Erlöse führen kann. Unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage könnten von einem ungeplant starken Anstieg unserer Visibilität im Markt zusätzlich profitieren, was zudem zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen könnte.

#### **Chancen eines weiter ausgebauten Partnerprogramms**

Als der in unseren Märkten führende SAP Komplettanbieter sind wir dennoch sehr fokussiert und arbeiten dazu gezielt und eng mit Partnern zusammen. Damit können wir unsere Kunden wie aus einer Hand umfassend und dennoch effizient betreuen, ohne unsere klaren Schwerpunkte zu verwässern. Als Wettbewerbsvorteil erweist sich dazu unser Partnerprogramm »All for One Steeb Businesspartner«. Dieser indirekte Vertriebskanal umfasst über 100 Partner in den deutschsprachigen Ländern, die gut abgestimmt mit unserem eigenen Direktvertrieb im Markt tätig sind. Mit Unterstützung dieser Partner können unsere bestehenden Zielmärkte noch besser durchdrungen und zusätzliche SAP-Lizenzen verkaufen. Zudem werden über die All for One Steeb Businesspartner etwa auch SAP-Lizenzen bei Unternehmen außerhalb unserer Zielsegmente platziert. International stellt die United VARs Kooperation in über 60 Ländern eine risikoarme und gut etablierte, weltweite Kundenbetreuung auf hohem Qualitätsniveau sicher. Die Performance unseres indirekten Vertriebs beeinflusst unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage: Eine stärker als geplante Entwicklung könnte daher auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

#### **Chancen als Komplettanbieter mit erweitertem Portfolio**

Das hohe Innovationstempo von SAP sorgt für ein deutlich erweitertes Lösungs- und Dienstleistungsportfolio. Einführung und Anwendung der vielen neuen Themen erfordern erhöhten Beratungsbedarf und spezielle Integrationskenntnisse. Weil besonders mittelständische Unternehmen »alles aus einer Hand« bevorzugen, haben wir als Komplettanbieter mit erweitertem Portfolio verstärkt die Chance, neue oder erweiterte Komplettlösungen zu realisieren, bereits bestehende Lösungen zu ergänzen und Kunden anhaltend und ganzheitlich zu betreuen. Mit dem Ausbau unseres Komplettangebots erhöhen sich zudem die Chancen, Kunden auch in Phasen rückläufiger konjunktureller Entwicklung weiter umfassend zu begleiten und über erste bereits verkaufte Leistungsangebote hinaus schrittweise die gesamte Lösungs- und Dienstleistungspalette erfolgreich zu platzieren. Weil Großunternehmen bei vielen neuen Themen eine Vorreiterrolle einnehmen, haben wir unsere Beratungsangebote gezielt erweitert. Insbesondere mit Business Analytics und Corporate Performance Management, Human Resource Services und Solutions, Management- und Technologieberatung und Softwaredienstleistungen aus der Cloud sind wir verstärkt auch für Großunternehmen tätig. Daher besteht die Chance, den Transfer solcher Leistungen in den gehobenen Mittelstand gezielt zu forcieren und den Mehrwert unserer Leistungen für unsere Mittelstandskunden erheblich zu steigern. Sollten sich diese Trends schneller und umfassender als geplant durchsetzen lassen, dürfte davon nicht nur unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage profitieren. Vielmehr könnte eine derart forcierte Entwicklung auch zu positiven Abweichungen gegenüber unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen.

#### **Chancen von weiteren Konsolidierungstrends im Markt**

Das hohe Innovationstempo von SAP dürfte auch weiterhin für verstärkte Spezialisierungs- und Konsolidierungstrends unter den Systemhäusern und Beratungspartnern sorgen. Als einer der größten und stärksten SAP Komplettanbieter in unseren Zielmärkten ergeben sich damit Chancen, im Rahmen der Buy & Build Strategie mit Akquisitionen über unsere organischen Wachstumsziele hinaus (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) auch extern zu wachsen und zusätzliche Marktanteile zu gewinnen. Wir wollen auch weiterhin eine aktive Rolle bei der voranschreitenden Konsolidierung unserer sehr fragmentierten Märkte



einnehmen. Die Chancen einer anhaltenden Konsolidierung können unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage teilweise erheblich beeinflussen. In unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) sind diese Chancen auch weiterhin nicht enthalten.

### 3.2. Risikomanagement-System

Die All for One Steeb AG ist verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und wirksame Gegenmaßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern gemäß §91 Abs. 2 Aktiengesetz ein System für das Risikomanagement und die interne Kontrolle eingerichtet. Das System soll zudem hinreichend sicherstellen, dass die geplanten finanziellen, operativen und strategischen Ziele erreicht werden. Risikofrüherkennung und interne Kontrolle sind daher integrale Bestandteile unserer Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und in Form einer Vielzahl von Überwachungs- und Steuerungsmechanismen fest in unseren Geschäftsabläufen verankert. Das System stellt damit einen wesentlichen Eckpfeiler unserer unternehmerischen Entscheidungen dar. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis dieses Konzernabschlusses. Für die Risikoberichterstattung erfasst werden grundsätzlich alle identifizierten Risiken (Brutto, d.h., vor risikobegrenzenden Gegenmaßnahmen) und damit auch solche Risiken, die durch entsprechende Gegenmaßnahmen weitgehend vermieden werden können. Die eigentliche Berichterstattung erfolgt verdichtet nach Risikogruppierungen (vergl. Punkt 3.5, Einzelrisiken).

Die Grundstruktur der Risikomanagement-Organisation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. An ihrer Spitze steht der Risk-Manager, unter dessen Führung die operativen Risikomanagement-Aufgaben durch ein Risikomanagement-Team wahrgenommen werden. Dieses Team besteht im Kern aus den Risikobeauftragten der Fachbereiche der operativen Führungsgesellschaft. Zudem gibt es Risikobeauftragte in den Tochtergesellschaften. Sie überwachen in ihrem Bereich beziehungsweise in ihrer Tochtergesellschaft kontinuierlich die Entwicklung der Risiken und die Wirkung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung, nehmen auf dieser Basis eine Risikoanalyse und -bewertung vor und berichten regelmäßig an den Risk-Manager. Das Risikohandbuch hält dazu eine einheitliche Methodik fest, dokumentiert die Risikomanagement-Prozesse und liefert darüber hinaus Hilfsmittel zur fortlaufenden Dokumentation der Ergebnisse. Unter Leitung des Risk-Managers kommt das Risikomanagement-Team periodisch zu Workshops zusammen. Die Ergebnisse daraus fließen in den Risikobericht ein, den der Risk-Manager erstellt und dem Management vorlegt. Parallel dazu werden einzelne Risiken zusätzlich auch dezentral in den einzelnen Bereichen und Tochtergesellschaften über spezielle Analysen und zusätzlich eingerichtete Verantwortungen überwacht. Der Vorstand und der Risk-Manager besprechen die identifizierten Risiken eingehend, überprüfen und passen die Gegenmaßnahmen an. Zudem werden die verbleibenden Restrisiken bewertet.

Dieses in die Aufbau- und Ablauforganisation fest integrierte Risikomanagement-System stellt die Basis der Risikofrüherkennung und -steuerung dar.

### 3.3. Internes Kontrollsystem

Das Kontrollsystem beruht im Kern auf den tragenden Säulen »4-Augenprinzip«, »Funktionstrennung«, »Integriertes Berichtswesen« und »Interne Revision«. Das Controlling übernimmt dabei eine zentrale Rolle. Mit Hilfe von strukturierten und ein-

heitlichen Regelwerken wie Zeichnungsrichtlinien, Geschäftsordnungen und Organisationsanweisungen wird das »4-Augenprinzip« innerhalb des Konzerns operativ umgesetzt und überwacht. Als Steuerungs- und Sicherheitsmechanismus dient zudem auch ein abgestimmtes Berechtigungskonzept, welches entlang der bestehenden Führungsorganisation sehr genau den Zugang und die Tätigkeiten einzelner Personen und Personengruppen zu den überwiegend SAP-basierten Anwendungen und deren Funktionsbereichen absteckt. So wurden die SAP-Systeme und -Anwendungen sowie deren Berechtigungskonzepte im Hinblick auf die getätigten Akquisitionen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) weiter ausgebaut. Die »Funktions-trennung« von kritischen Geschäftsprozessen erhöht die Sicherheit der Abläufe und deren Qualität. Einzelnen Personengruppen sind zudem Querschnittsfunktionen zugewiesen, so dass auch ressortübergreifend eine gegenseitige Kontrollverantwortung implementiert ist.

Das »Integrierte Berichtswesen« umfasst ein detailliertes Planungs-, Steuerungs- und Berichtssystem mit einer Vielzahl von Analysen und Berichten zur Lage und zum Ausblick des Konzerns. Der Planungsprozess erfolgt »Bottom-Up« und auf monatlicher Basis. Zudem erfolgt regelmäßig ein Forecasting der einzelnen Gesellschaften und Bereiche, um die Unternehmenssteuerung weiter zu verbessern, Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das bestehende Konzern-Informationssystem wird ergänzt durch Management Meetings und Business Reviews auf verschiedenen Ebenen in den einzelnen Bereichen und Gesellschaften. Dort werden zudem Risiken diskutiert, verfolgt, bewertet und dokumentiert.

Zudem werden grundsätzlich pro Jahr ein bis zwei Gesellschaften des Konzerns gesondert untersucht. Dabei werden unter anderem die Einhaltung interner Richtlinien und die Qualität des internen Kontrollsystems überprüft. Über die Ergebnisse der internen Revision berichtet der Revisionsleiter direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Im aktuellen Berichtsjahr lag der Revisionsschwerpunkt auf den neu übernommenen Gesellschaften (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen).

#### 3.4. Risikomanagement-Methodik und Berichterstattung

Die identifizierten Risiken bewerten wir im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und auf ihre Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen gemäß den folgenden Übersichten:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Kleiner 1%	unwahrscheinlich
1% bis 5%	fernliegend
6% bis 10%	gelegentlich
11% bis 30%	wahrscheinlich
31% bis 50%	häufig

Demnach klassieren wir Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von weniger als 1% als »unwahrscheinlich«. »Häufig« auftretende Risiken weisen hingegen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 31% und 50% auf. Neben unseren eigenen Erfahrungen und fremden Einschätzungen beziehen wir in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer mit ein.

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von »vernachlässigbar« bis »kritisch« reichen. Diese Einstufung ist abhängig von den erwarteten Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht). Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum.

Schweregrad / Schadensmaß	Beschreibung
1	vernachlässigbar
2	gering
3	moderat
4	ernst
5	kritisch

Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad / Schadensmaß – führen wir in Form von Risikoprioritätskennzahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Die Klassierung reicht von »niedriges Risiko« über »mittleres Risiko« bis »hohes Risiko«. Das Gesamtbild zeigt, welche Risiken am ehesten geeignet sind, unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen zu gefährden.

### Risikomatrix der All for One Steeb AG

Schweregrad / Schadensmaß	Kritisch (5)					
	Ernst (4)				<b>Hohes Risiko</b>	
	Moderat (3)			<b>Mittleres Risiko</b>		
	Gering (2)		<b>Niedriges Risiko</b>			
	Vernachlässigbar (1)					
		Unwahrscheinlich (1)	Fernliegend (2)	Gelegentlich (3)	Wahrscheinlich (4)	Häufig (5)
		<b>Wahrscheinlichkeit</b>				

### 3.5. Einzelrisiken

Im Folgenden sind Risiken aufgeführt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements ermittelt haben und verfolgen. Eine Quantifizierung der dargestellten Einzelrisiken nach einer gruppenweit durchgängigen Methodik zu Zwecken der internen Steuerung erfolgt nicht. Die Einzelrisiken werden vielmehr qualitativ klassiert, im Rahmen einer Gesamtbewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres Schweregrads. Dabei unterscheiden wir die drei Klassen niedriges, mittleres und hohes Risiko.

Im Sinne einer ausgewogenen Berücksichtigung von Chancen und Risiken sind in unseren Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) neben den zuvor genannten Chancen auch die nachstehenden Risiken in Höhe ihrer qualitativen Gesamtbewertung angemessen berücksichtigt.

#### **Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der gesetzlichen Rahmenbedingungen**

Im Zuge der Krise in der Ukraine und der Ausweitung von Wirtschaftssanktionen hat sich gegen Ende des aktuellen Berichtsjahres das konjunkturelle Stimmungsbild eingetrübt. Um gegebenenfalls schnell korrigierende Maßnahmen einleiten zu können, verfolgen wir den weiteren Verlauf insbesondere bei unseren Kunden der stark exportabhängigen Branchen, dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der Automobilzulieferindustrie, sehr genau. Die weiteren Entwicklungen, vor allem jedoch die konkreten Auswirkungen auf unsere Zielmärkte, sind bis dato schwierig einzuschätzen und können unsere Geschäftsentwicklung erheblich beeinträchtigen.

Diese Risiken dürften nach unserer Einschätzung »wahrscheinlich« eintreten. In dieser Bewertung sind auch Risiken weiterer möglicher Entwicklungen außerhalb des Einflussbereichs der All for One Steeb AG abgebildet. So können etwa Veränderungen im Bereich der Steuergesetzgebung unsere Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

#### **Risiken der Abhängigkeit von SAP**

Mit der Strategie eines Komplettdienstleisters fokussiert auf das Lösungsportfolio von SAP besteht eine hohe Abhängigkeit von dem weltgrößten Anbieter von Unternehmenssoftwarelösungen. Der weitere Markterfolg bestehender wie zukünftiger SAP-Produkte, die Nachhaltigkeit der SAP-Mittelstandsstrategie und der damit einhergehenden Regelungen und Bedingungen für den Partnervertrieb lassen sich nicht mit Bestimmtheit vorhersagen. Daher arbeitet die All for One Steeb AG auf allen Ebenen intensiv und eng mit SAP zusammen. Darüber hinaus steht das Management regelmäßig in engem Kontakt mit den Entscheidungsträgern der SAP, um den Positionen der Partner und den Bedürfnissen der Mittelstandskunden Nachdruck zu verleihen. Zwar schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir jedoch als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »hoch« ein.

#### **Risiken aus der Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen**

Die Bilanz der All for One Steeb AG enthält zum 30. September 2014 vor Verrechnung mit passiven latenten Steuern aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 0,3 Mio. EUR (30. September 2013: 1,8 Mio. EUR). Die Nutzung und Bewertung von steuerlichen Verlustvorträgen und den damit verbundenen, aktivierten latenten Steueransprüchen unterliegen jedoch Risiken. Diese resultieren vor allem aus steuerlichen Rechtsunsicherheiten im Hinblick auf Regelungen des §8c des Körperschaftsteuergesetzes.

Nach einer im Berichtsjahr erfolgten Steuerprüfung schätzen wir den Eintritt dieser Risiken als »fernliegend« ein. Dennoch können wir als »ernst« eingestufte mögliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) nicht ausschließen. So können weiterführende gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen auf der Ebene der Aktionäre, neue Urteile des Bundesfinanzhofes und der Finanzgerichte sowie die Steuergesetzgebung selbst die Nutzung der verbliebenen Verlustvorträge der Gesellschaft erheblich beeinflussen. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

#### **Branchenrisiken: Preisdruck / Forderungsausfall / Insolvenzen**

Die All for One Steeb AG ist überwiegend in sehr wettbewerbsintensiven Märkten tätig. Sie sind von schnell voranschreitenden, technologischen Entwicklungen gekennzeichnet. Daraus ergeben sich naturgemäß Risiken. Der hohe Wettbewerbsdruck könnte zu einem höher als erwarteten Preis- und Margendruck führen, die Auslastung der Berater gefährden und die Verkäufe von Softwarelizenzen und Outsourcing-Dienstleistungen beeinträchtigen. Weitere Risiken ergeben sich durch die klare Ausrichtung auf die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilzulieferindustrie, Projektdienstleister und Konsumgüterindustrie und deren teilweise hohe Abhängigkeit vom Export. Die weiter verfeinerten Systeme und Abläufe zur Früherkennung von Insolvenzrisiken bei Kunden – ein konsequentes Forderungsmanagement eingeschlossen – haben sich als nachhaltig wirkungsvoll erwiesen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird zudem durch eine Versicherung Rechnung getragen, abhängig von der Höhe der Forderung und der Bonität des Geschäftspartners. Die hochwertigen Dienstleistungsangebote sowie ihre Integration in ein Gesamtleistungsangebot zur weiteren Stärkung der wiederkehrenden Erlöse aus langjährigen Kundenverträgen wurden weiter ausgebaut. Vorteile und Nutzen für die Kunden konnten weiter erhöht und so die Wirkung des hohen Preisdrucks auf die Margen gedämpft werden. Dennoch können Kostenüberschreitungen oder Forderungsausfälle keinesfalls ausgeschlossen werden.

Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als »fernliegend« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir jedoch als »ernst«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

#### **Personalwirtschaftliche Risiken**

Bei Dienstleistungsunternehmen ist der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg untrennbar mit hochqualifiziertem und motiviertem Personal verbunden. Wenn es uns nicht ausreichend gelingt, bestehendes Personal zu halten und zu entwickeln, Talente zu fördern, neue Personalressourcen zu rekrutieren und unser gesamtes Personal gut zu führen und zu steuern, sind wir möglicherweise nicht mehr in der Lage, unser Geschäft erfolgreich zu entwickeln. Die Integration der Übernahmen (vergl.

Punkt 2.2, Akquisitionen) und der starke Personalanstieg haben die personalwirtschaftlichen Risiken erhöht. Sollten Fach- und Führungskräfte das Unternehmen ungeplant verlassen und kein nahtloser Übergang der Aufgaben und Verantwortungen auf geeigneten Ersatz erfolgen können, besteht das Risiko von sinkender Betreuungsqualität und Kundenzufriedenheit und damit eine Beeinträchtigung des Geschäfts. Neben dem Ausbau der personellen Basis im Einklang mit der Geschäftsentwicklung arbeitet All for One Steeb daher mit hoher Intensität und Sorgfalt an einer sicheren Integration neuer Mitarbeiter. Weitreichende Erfahrungen aus zurückliegenden und ebenfalls bereits erfolgreich abgeschlossenen Integrationsprojekten dienen dazu als gute Basis.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »gelegentlich« ein. Trotz sorgfältiger Vorbereitungen und permanenter Überwachung von Integrationsprojekten verbleiben jedoch auch weiterhin personalwirtschaftliche Risiken. Die als »moderat« eingestuftem möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) führen daher bei diesen Risiken zu einer Gesamtbewertung von »mittel«.

#### **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken**

Um die Unternehmensfinanzierung langfristig entlang der geplanten Geschäftsentwicklung auszurichten und Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken zu reduzieren, wurden im Vorjahr Schuldscheindarlehen über 35 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die günstigen Finanzierungskonditionen des aktuellen Marktumfelds wurden in Form größtenteils fixer Zinssätze – je nach Tranche und Laufzeit derzeit zwischen 2,6% und 4,3% – langfristig festgeschrieben. Alle drei Tranchen mit Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren sind jeweils endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind nicht nachrangig und unbesichert. Der Zuteilungsschwerpunkt lag auf den länger laufenden Tranchen.

Die Schuldscheingläubiger sind im Falle des Eintritts bestimmter Ereignisse berechtigt, die Zinsmarge zu erhöhen oder das Schuldscheindarlehen gegebenenfalls sofort fällig zu stellen. Dabei handelt es sich vor allem um die Einhaltung vereinbarter Zielwerte für die Eigenkapitalquote und dem Verhältnis aus Total Net Debt zu EBITDA. Auch bei bestimmten Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) sind die Kreditgeber berechtigt, ihre Kreditzusagen vollständig zu kündigen und sofort fällig zu stellen. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Auflagen der Schuldscheindarlehen sehr genau. Zudem werden über ein konzernweites Berichtswesen – entlang einer detaillierten Jahresplanung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage – nicht nur die Ertragslage, sondern auch die Vermögens- und Finanzlage monatlich überwacht und Abweichungen gegenüber den Planwerten analysiert, um ungeplanten Liquiditätsabflüssen oder geringeren Zuflüssen schnellstmöglich entgegenwirken zu können. Risikobegrenzend wirkt sich auch aus, dass sich erhebliche Teile des Geschäfts auf viele Einzelkunden verteilen. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden die Auflagen der Schuldscheindarlehen eingehalten. Zudem geht der Vorstand davon aus, die Auflagen auch zukünftig zu erfüllen.

Den Eintritt dieses Risikos schätzen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. Unsere Gesamtbewertung stuft dieses Risiko daher als »mittel« ein.

#### **Risiken des Rechenzentrumsbetriebs**

Die All for One Steeb AG ist den Risiken eines Rechenzentrumsbetriebs einschließlich Datenübertragung ausgesetzt. Diese Risiken werden bei All for One Steeb durch umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen gegen unberechtigte Zugriffe begrenzt. Hochverfügbarkeitslösungen dienen zudem dazu, Ausfallrisiken möglichst gering zu halten. Anwendungen und Systeme werden dazu redundant in modernsten Gebäuden und Infrastrukturen betrieben, die auf zwei Rechenzentren verteilt sind. Diese sind räumlich und versorgungstechnisch (vor allem Telekommunikation, Betriebs- und Kühlenergie) getrennt. Im Falle von Unterbrechungen des Systembetriebs, die im Katastrophenfall (»K-Fall«) bis hin zum Ausfall eines gesamten Rechenzentrums reichen können, kann der Betrieb nahezu unterbrechungsfrei aus dem jeweils anderen Rechenzentrum fortgesetzt werden. Zudem wird in die state-of-the-art Technologien renommierter Hersteller investiert. Service Management Prozesse nach strengen Prozessdefinitionen, Audits und periodisch erneuerte Zertifizierungen – zum Beispiel entsprechend den Anforderungen des Sarbanes Oxley Acts (ISAE 3402, vormals SAS 70) oder etwa als »SAP-Certified Provider of Cloud Services« – reduzieren die Risiken weiter und erhöhen gleichzeitig die Qualität der erbrachten Services. Zudem bestehen Versicherungen, die Schäden weiter begrenzen können.

Trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen können die Risiken des Rechenzentrumsbetriebs nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Den Eintritt dieses Risikos stufen wir als »unwahrscheinlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »kritisch«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken als »mittel« ein.

#### **Risiken aus Unternehmenszukäufen**

Mit den getätigten Unternehmenskäufen (vergl. Punkt 2.2, Akquisitionen) sind neben den Risiken von finanziellen und wirtschaftlichen Fehleinschätzungen, die die Werthaltigkeit der Beteiligungen beeinträchtigen können, vor allem auch Integrationsrisiken insbesondere im Hinblick auf die übernommenen Kunden und Mitarbeiter verbunden. All for One Steeb verfügt bei Unternehmenszukäufen über große Erfahrung und setzt hohe Sorgfalt in deren Vorbereitung, Prüfung und Integration der neuen Kunden und Mitarbeiter. Dennoch verbleiben stets erhebliche Risiken. Den Eintritt dieser Risiken stufen wir als »gelegentlich« ein. Die möglichen Auswirkungen auf Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, auf die in diesem Bericht erläuterten weiteren Risiken sowie auf unsere Umsatz- und Ergebnisprognosen (vergl. Punkt 5, Prognosebericht) erachten wir als »moderat«. In unserer Gesamtbewertung stufen wir diese Risiken daher als »mittel« ein.

### **3.6. Gesamtrisikoprofil**

Trotz eines »optischen Übergewichts« der berichteten Risiken gegenüber den zuvor erläuterten Chancen (vergl. Punkt 3.1, Chancenmanagement), überwiegen nach unserer Gesamtbewertung die Chancen die Risiken. Aufgrund unserer Marktposition mit einer großen und weiter wachsenden Anzahl von Stammkunden, angesichts unserer gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeiter und dem mittlerweile gut etablierten Fundament an Lösungen und Dienstleistungen sind wir zuversichtlich, auch den neuen Herausforderungen des aktuellen Gesamtrisikoprofils erfolgreich begegnen zu können, die Position einer nach eigenen Einschätzungen anerkannten »Nummer 1« im SAP-Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern

nachhaltig auszubauen und verstärkt auch Großkunden erfolgreich zu betreuen. Damit untermauern wir zudem unseren Anspruch auf einen festen Platz im »relevant set« von IT-Ausschreibungen in unseren Zielbranchen. Dieses Gesamtrisikoprofil bildet zudem die Basis für unseren Prognosebericht (vergl. Punkt 5)

#### 4. Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem 30. September 2014 sind nicht eingetreten.

#### 5. Prognosebericht

##### **Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Wirtschaft verliert an Schwung. Insgesamt bestimmen Unsicherheit, Skepsis und Vorsicht den Ausblick auf die konjunkturelle Entwicklung 2015. Latente Risiken, etwa die hohe Staatsverschuldung einiger Länder, der immer noch ungewisse Fortgang der Eurokrise, die gedämpften Wachstumsperspektiven in Schwellenländern und deren Auswirkungen auf die stark exportorientierte deutsche Wirtschaft, können die konjunkturelle Entwicklung weiter beeinträchtigen. Die bisherige Prognose der deutschen Bundesregierung, ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,0% in 2015, wurde als zu optimistisch eingestuft und daher im Oktober 2014 auf 1,2% zurückgenommen. Insgesamt haben die Geschäftsrisiken deutlich zugenommen. Auch Szenarien kurzfristig auftretender, drastischer konjunktureller Rückschläge können für 2015 keinesfalls ausgeschlossen werden.

##### **Voraussichtliche Entwicklung unserer Zielmärkte**

Die ungewisse gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat längst auch den Maschinen- und Anlagenbau sowie die Automobilzulieferindustrie erreicht. Führende Branchenverbände wie VDMA für den Maschinen- und Anlagenbau und ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik und Elektroindustrie e.V.) halten sich mit neuen Prognosen auffallend zurück. Als einer der Hoffnungsträger gilt die unvermindert hohe Innovationsfähigkeit, mit der viele Unternehmen ihre gute Position auf dem Weltmarkt verteidigen oder ausbauen wollen. Trotz gesteigener Risiken sehen daher viele Marktbeobachter die deutschen Unternehmen mit ihrer gleichermaßen starken industriellen wie technologischen Substanz auf dem Weltmarkt auch zukünftig gut positioniert. Selbst für längere Durststrecken sind viele Unternehmen heute besser gerüstet als je zuvor.

##### **Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte**

Auch beim Ausblick auf die Entwicklung der IT-Märkte in 2015 machen sich die vielen internationalen Krisen und die gedämpfte konjunkturelle Entwicklung bemerkbar. Wie sehr sich Unternehmen jedoch veranlasst sehen, ihre geplanten IT-Investitionen zu revidieren, ist bis dato ungewiss. Herausforderungen wie »Internationalisierung«, »Wettbewerb« oder »Kostendruck« haben auch weiterhin Bestand und dürften für steigende Anforderungen an die Unternehmenssoftwarelandschaften und die IT-Infrastruktur sorgen. Bei letzterer zählen in erster Linie der verstärkte Einsatz energieeffizienter Technologien, Virtualisierung zur besseren Nutzung von Ressourcen sowie die Gewährleistung von ständiger Verfügbarkeit und Sicherheit.



#### **Voraussichtliche Geschäftsentwicklung der All for One Steeb**

Mit präziser Vorbereitung und einer weiter justierten Strategie, die neben der Konzentration auf SAP für ausgewählte Branchen im Mittelstand in den deutschsprachigen Ländern zunehmend auch Leistungsangebote für den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen mit einbezieht, hat sich die All for One Steeb AG in den zurückliegenden Jahren schrittweise eine stetig verbesserte Ausgangsposition erarbeitet. Das robuste Geschäftsmodell weist einen hohen Anteil wiederkehrender Erlöse aus Outsourcing-Dienstleistungen (einschließlich Softwarewartung) auf. Mit der voranschreitenden Umsetzung der Buy & Build Strategie konnte die bereits hohe Schlagkraft als SAP Komplettanbieter mit erweitertem Portfolio am Markt erhöht und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. Als anerkannte »Nummer 1« im SAP-Mittelstandsmarkt in den deutschsprachigen Ländern wird All for One Steeb auch von Großunternehmen bei neuen Themen wie Geschäftsdatenanalyse (»Business Analytics«), Einsatz mobiler Endgeräte im Geschäftsumfeld (»Mobile Solutions«) oder Hochgeschwindigkeitsdatenverarbeitung (»In Memory Technologie«) verstärkt angefragt.

Sollte sich die Nachfrage in unseren Märkten auch im Geschäftsjahr 2014/15 als stabil und robust erweisen, dürfte sich mit unserem Geschäftsmodell und unserem aktuellem Gesamtrisikoprofil ein weiterer Wachstumsschritt abzeichnen. Unsere stark ausgeweitete Stammkundenbasis liefert ein solides Fundament für wiederkehrende Erlöse. So sollte es auch in 2015 erneut gelingen, die wiederkehrenden Erlöse aus Outsourcing Services (einschließlich Softwarewartung) weiter zu steigern. Für den Verkauf von Softwarelizenzen rechnen wir mit einem stabilen Geschäft. Umsätze aus dem Verkauf von Softwarelizenzen unterliegen jedoch naturgemäß großen Schwankungen und sind daher schwierig planbar. Insgesamt jedoch könnten die weiterhin engen Personalmärkte die Wachstumsdynamik im Geschäftsjahr 2014/15 dämpfen. Die für das Geschäftsjahr 2014/15 geplanten Investitionen sind größtenteils kundenbezogen und betreffen vor allem die Rechenzentren. Bei einigen neuen Technologien wie die Hochgeschwindigkeitsplattform SAP HANA werden wir weiter investieren, um uns neue Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft zu erschließen. Zudem wollen wir weiter in Richtung energieeffizienter IT-Infrastruktur investieren.

Im Geschäftsjahr 2014/15 sollen die Umsätze (IFRS) auf 170 Mio. bis 175 Mio. EUR ansteigen. Zudem wollen wir einen im Rahmen unseres Steuerungssystems (vergl. Punkt 1.6, Steuerungssystem: finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren) ermittelten EBIT (IFRS) von über 11 Mio. EUR erzielen. Das operative Ergebnis (HGB) berücksichtigt Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen, die im EBIT (IFRS) nicht enthalten sind. Die Anzahl der Mitarbeiter soll dem Umsatzwachstum folgen. Sondereinflüsse, die die vorstehende Prognose für unser Geschäftsjahr 2014/15 sowie darüber hinaus reichende Geschäftsjahre absehbar beeinflussen könnten, bestehen nach gegenwärtiger Beurteilung nicht. Insbesondere nicht absehbare, konjunkturelle Rückschläge können jedoch zu einer geringeren Nachfrage, Forderungsausfällen und Insolvenzen im Kundenstamm führen und die Erreichung unserer Prognose gefährden.

Das Steuerungssystem der All for One Steeb AG enthält auch weiterhin keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren, die gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik eingesetzt, quantifiziert, geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung überwacht werden. Vielmehr kommen nicht finanzielle Leistungsindikatoren auch weiterhin nur auf Gesellschafts-, Team- und Abteilungsebene zum Einsatz.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1. Abhängigkeitsbericht

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, und die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, halten jeweils 25,07% an dem durch Ausgabe von 122.000 neuen Aktien am 20. Dezember 2013 auf insgesamt 4.982.000 Aktien erhöhten Grundkapital der All for One Steeb AG. Zwischen beiden Unternehmen besteht ein Stimmbindungsvertrag. Über die Pierer Industrie AG und die Unternehmens Invest AG als unmittelbar herrschende Unternehmen hinaus können jedoch auch deren Gesellschafter sowie weitere, übergeordnete Unternehmen sowie Herr Stefan Pierer und Herr Dr. Rudolf Knünz mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die All for One Steeb AG ausüben. Da ein Abhängigkeitsverhältnis zu diesen mittelbaren Gesellschaften bestehen kann, werden alle Beziehungen zu allen herrschenden Gesellschaften und deren verbundene Unternehmen im Abhängigkeitsbericht erfasst.

Im Abhängigkeitsbericht erklärt der Vorstand gemäß §312 Abs. 3 Aktiengesetz, dass – nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

### 6.2. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Homepage der Gesellschaft im Internet unter [www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com) im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

### 6.3. Vergütungsbericht

Der Vorstand der All for One Steeb AG bestand im Berichtsjahr unverändert aus Lars Landwehrkamp und Stefan Land. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das laufende Geschäftsjahr 1.486 TEUR (2012/13: 1.196 TEUR). Die fixen Bezüge (inkl. Sonstiges) der Mitglieder des Vorstands setzen sich aus einem Grundgehalt, einem Sachbezug für die Bereitstellung eines Dienstwagens und die Vergütung für eine Direktversicherung zusammen. Der zusätzlich gewährte erfolgsbezogene Vergütungsbestandteil orientiert sich an der jährlichen Zielerreichung des EBT des geprüften Konzernabschlusses der All for One Steeb AG. Darüber hinaus wird eine langfristige variable Vergütung gewährt, die sich am kumulierten Ergebnis je Aktie über einen mehrjährigen Zeitraum bemisst.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Der Vorsitzende erhält den dreifachen und der stellvertretende Vorsitzende erhält den eineinhalbfachen Betrag der Vergütung. Sie erhalten ferner eine Vergütung für ihre Ausschusstätigkeit. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält den vierfachen Betrag der Ausschussvergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nicht während des gesamten Geschäftsjahres im Amt waren, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt nicht. Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat betragen 116 TEUR (2012/13: 85 TEUR).

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Darlehen oder Optionen auf Aktien wurden den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht gewährt. Der individualisierte Ausweis der Bezüge beider Gremien erfolgt im Anhang.

### 6.4. Übernahmerelevante Angaben

#### Angaben nach §289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

##### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1)

Seit 20. Dezember 2013 setzt sich das gezeichnete Kapital in Höhe von 14.946.000 EUR (30. September 2013: 14.580.000 EUR) aus 4.982.000 (30. September 2013: 4.860.000) auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 3 EUR je Aktie zusammen.

##### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2)

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können.

##### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3)

Die Pierer Industrie AG, Wels/Österreich, hält 25,07%, die Unternehmens Invest AG, Wels/Österreich, 25,07%, die BEKO HOLDING AG, Nöhagen/Österreich, 11,58% und die Qino Capital Partners AG, Hünenberg/Schweiz, 10,18% des Grundkapitals und der Stimmrechte an der Gesellschaft. Zwischen den beiden erstgenannten Gesellschaften besteht zudem ein Stimmbindungsvertrag.

##### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4)

Aktien an der All for One Steeb AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

##### Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (Nr. 5)

Zudem sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der All for One Steeb AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

##### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6)

#### a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Nach §6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen und es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Nach §85 Abs. 1 Aktiengesetz hat für den Fall, dass ein erforderliches Vorstandsmitglied fehlt (zum Beispiel wenn nur noch ein Vorstandsmitglied vorhanden ist) das Gericht in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Das Amt des gerichtlich bestellten Vorstandsmitglieds erlischt gemäß §85 Abs. 2 Aktiengesetz in jedem Fall, sobald der Mangel behoben ist.

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß §84 Abs. 3 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach §84 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach §84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

### c) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Nach §179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß §17 der Satzung in Verbindung mit §179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach §179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Nach §179 Abs. 2 Satz 2 Aktiengesetz kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht §14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Beschlüsse, durch die die Satzung der Gesellschaft geändert werden soll, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

### **Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7)**

Gemäß §5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Namensaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um weitere, bis zu 6.924.000 EUR zu erhöhen (»genehmigtes Kapital 2011«). Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bei der Ausübung des »Genehmigten Kapitals 2011« das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 1.458.000 EUR nicht übersteigt und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden;
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, soweit insgesamt 6.924.000 EUR nicht überschritten werden; auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden.

## Lagebericht der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

Zudem ist der Vorstand bis zum 15. März 2016 ermächtigt, gemäß §71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien der All for One Steeb AG bis zu einer Höhe von insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. März 2011) zu erwerben. Das entspricht bis zu 486.000 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien. Im Berichtszeitraum hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

### **Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8)**

Bestimmte Änderungen im Gesellschafterkreis von All for One Steeb (»Change of Control«) können dazu führen, dass die Zeichner der Schuldscheindarlehen (insgesamt 35 Mio. EUR) ihre Anteile sofort fällig stellen können.

### **Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (Nr. 9)**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

## 6.5. Zweigniederlassungen

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Filderstadt. In Bensheim, Berlin, Hallbergmoos, Hamburg, Heilbronn, Holzwickede, Karlsruhe, Memmingen, Ratingen und Weingarten befinden sich Zweigniederlassungen.

Filderstadt, 28. November 2014

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp  
Vorstandssprecher

Stefan Land  
Vorstand

## Bilanzzeit der All for One Steeb AG

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

### Bilanzzeit

Erklärung nach §264 Abs. 2 Satz 3 und nach §289 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Anhang die zusätzlich erforderlichen Angaben enthält.

Des Weiteren versichern wir, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Filderstadt, 28. November 2014

All for One Steeb AG

Lars Landwehrkamp  
Vorstandssprecher

Stefan Land  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der All for One Steeb AG, Filderstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der All for One Steeb AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. November 2014

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler

Köpke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**All for One Steeb AG**  
Gottlieb-Manz-Straße 1  
70794 Filderstadt-Bernhausen  
Deutschland  
Tel. +49 (0) 711 788 07-0  
Fax +49 (0) 711 788 07-699

**[www.all-for-one.com](http://www.all-for-one.com)**